

Mohr Kurier

Neuerscheinungen
New Publications

2021/3



Theologie | Theology
Judaistik | Jewish Studies
Religionswissenschaft | Religious Studies

Geschichtswissenschaft | History
Altertumswissenschaft | Classics
Philosophie | Philosophy

Rechtswissenschaft | Law
Wirtschaftswissenschaft | Economics
Sozial-/Kulturwissenschaften | Social/Cultural Studies

Bücher für die
Wissenschaft

Academic
Publishing
since 1801



Mohr Siebeck

mohrsiebeck.com

Mohr Siebeck bei beck-online



Ob für die Wissenschaft oder die Praxis – digitale Verfügbarkeit und benutzerfreundliche Recherchemöglichkeiten sind heute essentiell. **Mohr Siebeck** ist daher mit einigen Werken – insbesondere Großkommentaren – in der juristischen Datenbank beck-online präsent, integriert in größere Module oder in eigenem Modul.



Im Modul »Verfassungsrecht PREMIUM«

Frankfurter Kommentar zu EUV, GRC und AEUV

Herausgegeben von Matthias Pechstein, Carsten Nowak und Ulrich Häde
2. Auflage in Vorbereitung!



»Ein gediegen ausgestaltetes Werk – wie vom Verlag Mohr Siebeck, Tübingen, nicht anders zu erwarten, überzeugend konzipiert, ausgezeichnet bearbeitet, gut lesbar, übersichtlich angelegt und umfassend informierend.« *Klaus Stern NWVBl* 2018, 437–439

Grundgesetz-Kommentar

3. Auflage
Herausgegeben von Horst Dreier



»Alles in allem stellt der vor nunmehr 20 Jahren erstmals aufgelegte Kommentar nach wie vor ein gutes Stück kommentierte Verfassung dar – möglicherweise das Beste, das man in gebundener Form erhalten kann – und zugleich komprimierter als die Loseblattwerke.« *Matthias Wiemers Gewerbearchiv* 2016, 256

EMRK/GG

Konkordanzkommentar zum europäischen und deutschen Grundrechtsschutz
Herausgegeben von Oliver Dörr, Rainer Grote und Thilo Marauhn

3. Auflage in Vorbereitung!



»Der EMRK/GG-Konkordanzkommentar ist im wahrsten Sinne des Wortes ein gewaltiges, fachlich fundiertes Werk, auf das bei der Bearbeitung menschenrechtlich relevanter Sachverhalte keinesfalls verzichtet werden kann.« *Bertold Huber NVwZ* 2015, 792

Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts (BVerfGE)

Die amtliche Sammlung der Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts umfasst derzeit 155 Bände mit insgesamt ca. 3400 Entscheidungen. Die Datenbank gibt den seitengenaue Umbruch der Bänder wieder.



Im Modul »Handels- und Gesellschaftsrecht OPTIMUM«

GmbHG – Großkommentar

Herausgegeben von Peter Ulmer, Mathias Habersack und Marc Löbbe
3. Auflage: Bände I+II bereits erschienen, Band III ca. 11/2021!

»Ein Blick in einen Spitzenkommentar erleichtert [...] die Rechtsfindung [...].« *Marc-Philippe Weller und Maximilian Goette ZIP – Zeitschrift für Wirtschaftsrecht* 2013, 1888

Modul »Zivilprozessrecht Mohr Siebeck«

Stein/Jonas

Kommentar zur Zivilprozessordnung

Herausgegeben von Reinhard Bork und Herbert Roth
23. Auflage: Bände 1–6, 8–10 bereits erschienen; Band 11 erscheint in Kürze; Bände 7, 12 in Vorbereitung!

»Dieser Großkommentar besticht durch seinen systematischen hervorragenden Aufbau und seine sehr klaren Formulierungen und ist aufgrund seines Platzangebotes auch an Gründlichkeit kaum zu überbieten.« *Stefan Mroß DGVZ* 2018, 239–240

Bestellungen und Preisfragen bitte über beck-online.de.



Mohr Siebeck
Postfach 2040
72010 Tübingen
info@mohrsiebeck.com
mohrsiebeck.com

Zusammenhalt und Verantwortung

Am 10. September, als wir den Redaktionsschluß für die Ihnen vorliegende Ausgabe des *Mohr Kurier* hatten, haben wir im Verlag ein kleines Sommerfest gefeiert. Dafür gab es keinen Anlaß. Aber aus der Belegschaft kam der Wunsch, sich endlich wieder einmal mit allen, die das möchten, zu treffen, zu Gesprächen, bei einem Imbiß, mit Getränken – nachdem uns das zuletzt vor der Pandemie möglich gewesen war. Der Vorschlag traf auf große Zustimmung. Es war vielen ein Anliegen, mit den Kolleginnen und Kollegen zu einem Austausch zusammenzukommen, der nicht von den Routinen und Erfordernissen des Arbeitsalltags geprägt ist. Es ging um Geselligkeit, um zweckfreien Austausch, Gespräche über den sonnigen oder den verregneten Urlaub, den Tübinger Bürgerentscheid über eine geplante Stadt-Bahn, um Geplauder, um Interesse am anderen, um das, was man Ratsch und Tratsch nennt – und nicht zuletzt am Rande doch über Fragen, die die Zusammenarbeit im Verlag betreffen.

In dem Fest ist zum Ausdruck gekommen, daß ein Wissenschaftsverlag, wie jeder Betrieb, mehr ist als eine Einrichtung, in der Arbeitnehmer aus ökonomischen Gründen nach bestimmten Regeln Dienstleistungen und Produkte herstellen. Das natürlich auch – aber erfolgreich gelingen kann das nur, wenn die dafür sogenannte Belegschaft auch eine Gemeinschaft darstellt. Denn nur durch ein Verständnis für die individuellen Belange und Bedürfnisse des anderen kann in der Zusammenarbeit ein Zusammenhalt entstehen. Ob es den tatsächlich gibt, zeigt sich bei Problemen, in Konflikten, sei es in kleinen oder großen, oder gar in Krisen. Wir haben die Zeit seit dem Beginn der Pandemie nicht zuletzt deshalb wirtschaftlich erfolgreich bewältigt, weil es diesen Zusammenhalt hier im Verlag in hohem Maße gibt. Handgreiflich zu sehen ist das vor allem in der Bereitschaft, an einem anderen Arbeitsplatz auszuhelfen und Verantwortung zu übernehmen, wenn ein Kollege, eine Kollegin, aus welchen Gründen auch immer, ausfällt und eine Vertretung oder Neuorganisation für das Aufrechterhalten der betrieblichen Abläufe unabdingbar ist.

Zusammenhalt ist nichts, was Verantwortung möglich macht – aber Zusammenhalt lädt ein, verantwortlich zu handeln. Unser Verlag ist, schon seit Jahrzehnten, so eingerichtet, daß jeder und jede am eigenen Arbeitsplatz ein möglichst großes Maß an Eigenverantwortung wahrnehmen kann – was immer auch, soweit vertretbar, die ökonomische Seite der Arbeit betrifft. So ist jede Programmleitung und jeder Hersteller auch betriebswirtschaftlich verantwortlich für die anvertrauten Abläufe. Vielleicht ist diese Art und Weise, die Arbeit zu gestalten, auch ein Grund dafür, daß wir effizient arbeiten. 2020 haben 50 Mitarbeiter 447 Titel produziert – Neuerscheinungen und Neuauflagen. Diese enorme Produktivität wäre sicher nicht möglich gewesen, wenn die Arbeit im Verlag auf allen Ebenen nicht von Zusammenhalt und Verantwortung geprägt wäre.

Solidarity and Responsibility

On September 10, the day of the editorial deadline for this issue of the *Mohr Kurier*, we had a small al fresco party at the publishing house. There was no special occasion – just a wish from the staff to finally get together again with all those who would like to, for a chat, a snack and drinks – after all, the last time we had been able to do this was before the pandemic. The proposal met with great approval. Many wanted to meet colleagues for an exchange that was not shaped by the routines and requirements of everyday work. It was about conviviality, conversation for its own sake, small talk about the sunny or rainy holiday, the Tübingen referendum on a planned city railway, having a chinwag, about interest in others, about a bit of gossip – and not least, on the sidelines, about questions concerning cooperation in the publishing house.

Our late summer soirée showed that an academic press, like any business, is more than an institution in which employees provide services and products according to certain rules for economic reasons. That too, of course – but it can only be successful if the workforce is also a community. For only when understanding for the individual concerns and needs of others arises in the workplace and flows into the teamwork, can solidarity grow. Whether this actually exists becomes apparent in problems, in conflicts, whether small or large, or even in crises. We have managed the period since the beginning of the pandemic with economic success not least because this cohesion exists to a great extent here at Mohr Siebeck. This can be seen in the willingness to help out at another workplace and to take on responsibility when a colleague is absent for whatever reason and a replacement or re-organisation is vital for maintaining operational processes.

Solidarity is not something that makes responsibility possible – but it does invite people to act responsibly. Our publishing house has been set up for decades in such a way that each and every one of us can exercise as much personal responsibility as possible at his or her own workplace – which always includes, as far as justifiable, the economic side of the work. Thus, every programme director and every production manager is also economically responsible for the processes entrusted to them. Perhaps this way of organising the work is also one reason why we work efficiently. In 2020, 50 staff members produced 447 titles – new publications and new editions. This enormous productivity would certainly not have been possible if the work in the publishing house at all levels were not characterised by solidarity and responsibility.

Henning Ziebritzki



Inhaltsverzeichnis

Theologie

- 6 **Gemeinhardt** Geschichte des Christentums in der Spätantike
- 7 **Bonhoeffer Handbuch** Tietz (Hg.)
- 8 **Uses and Misuses of Ancient Mediterranean Sources** Meccariello/Singletary (ed.)
Delphi Bäßler/Nesselrath (Hg.)
- 9 **Funke** Der Priester Pinhas in Jerusalem und auf dem Berg Garizim
Elephantine in Context Kratz/Schipper (ed.)
- 10 **Albertz** Die Josephsgeschichte im Pentateuch
Bührer Schriftgelehrtes Murren
- 11 **Resilienz narrative im Alten Testament** Gärtner/Schmitz (Hg.)
Lozinskyy The Feasts of the Calendar in the Book of Numbers
- 12 **Frohlich** The Relationship between MT and LXX in Jeremiah 39(46):1–41(48):3 and 52
Aurin Benno Jacob zu Levitikus
- 13 **Becker** Exegese des Alten Testaments, 5. A.
The Composition, Theology, and Early Reception of Matthew's Gospel Verheyden/Schröter/Sim (ed.)
- 14 **John** Eine Jesus-Vita aus flavischer Zeit
Der 1. Thessalonicherbrief und die frühe Völkermission des Paulus Mell/Tilly (Hg.)
- 15 **Herzer** Die Pastoralbriefe und das Vermächtnis des Paulus, Quenstedt (Hg.)
La Maison de Dieu/Das Haus Gottes Grappe (ed.)
- 16 **Rowland** »By an Immediate Revelation«
- 17 **Celebrating Arthur Darby Nock** Calhoun/Kelhoffer/Rothschild (ed.)
Bukovec Die frühchristliche Eucharistie
- 18 **Rucker** The Temple Keys of Isaiah 22:22, Revelation 3:7, and Matthew 16:19
Eurell Peter's Legacy in Early Christianity
- 19 **New series: History of Biblical Exegesis (HBE)** Elliott/Grillo/Lincicum/Schliesser (ed.)
Tolmie Pointing Out Persuasion in Philemon
- 20 **Studies in the History of Exegesis** Elliott/Heth/Zautcke (ed.)
Dealing with Difference Dunn/Shepardson (ed.)
- 21 **Universum Hermeticum** Förster/Plisch (Hg.)
From Protology to Eschatology Verheyden/Roskam/Van Riel (ed.)
- 22 **Neue Reihe: Christentum in der modernen Welt/Christianity in the Modern World (CMW)** Keßler/Lorentzen/Richter/Zachhuber (Hg.)
- 23 **Theology, History, and the Modern German University** Vander Schel/DeJonge (ed.)
- 24 **»Gewaltig wie das Meer ist dein Zusammenbruch« (Klgl 2,13)** Erbele-Küster/Móricz/Oeming (Hg.)
Modeß Gottesdienst als Skandal
- 25 **Herzig** Antitheologie
Opalka Narrativität und Performance der Demut
- 26 **Berg** Gott und Mensch
Kim D. Z. Phillips on Religious Language, Religious Truth, and God
- 27 **Pfarrbildung** Aßmann/Ruck-Schröder (Hg.)

Geschichte/Kulturwissenschaft

- 28 **Graf** Sigmund Neumann – der totale Demokrat
Weltbühne Zürich: Kurt Hirschfeld und das deutschsprachige Theater im Schweizer Exil Gross/Wildmann (Hg.)
- 29 **Toncich** Istrien 1840–1914
International Recognition Pezé/Rojas (ed.)
- 30 **Keller** Person und Form

Philosophie

- 31 **Waßmer** Muße in der Metropole
Wirz Licht und Dunkel als Denkfiguren der Philosophie
- 32 **Puntel** Sein und Nichts
- 33 **Menschenwürde** von der Pforten/Gisbertz-Astolfi (Hg.)

Rechtswissenschaft

- 34 **Towfigh** Die rechtliche Verfassung von Religionsgemeinschaften, 2. A.
Rechtsgeschichte, Kirchenrecht, Rechtsphilosophie Lepsius (Hg.)
- 35 **50 Jahre Juristische Fakultät Augsburg** Koch/Kubiciel/Wolenschläger/Wurmnest (Hg.)
- 36 **Graczyk** Ein anderes Gericht in Oberschlesien
Rechtswissenschaft zwischen Industrialisierung und Republik Obergfell/Pahlow (Hg.)
- 37 **Made in California** Di Fabio/Dörr/Kowalski (Hg.)
Eller Rechtsverfassung globaler Produktion
- 38 **Haack** Theorie des öffentlichen Rechts III
Neumeier Kompetenzen
- 39 **Froese** Der Mensch in der Wirklichkeit des Rechts
Saensawatt Die verfassungsrechtlichen Grundentscheidungen des Grundgesetzes
- 40 **Honer** Die grundgesetzliche Theorie der Regierung
Jürgensen Politische Parteien und Öffentlichkeit
- 41 **Penski** Der voraussetzungslose Zugang zu amtlichen Informationen und private Belange
Knickmeier Europäisierung des Verwaltungsprozessrechts im Diskurs der Rechtswissenschaft
- 42 **Heil** Außervertragliche Haftung im Europäischen Verwaltungsverbund
Otto Die Vielfalt unionaler Rechtssetzungsverfahren
- 43 **Wetz** Funktionen von Verfassungsidentität als gerichtliches Konzept in der Europäischen Union
Mlynarski Zur Integration staatlicher und europäischer Verfassungsidentität
- 44 **Zornow** Supranationale Vertragsgewalt
Rosenfeldt Frontex im Zentrum der Europäischen Grenz- und Küstenwache
- 45 **Hobmaier** Die Einrichtung völkervertraglicher Gremien
Laux Public Epistemic Authority



- 46 **Manthey** Amnestiegesetze und Rule of Law im Völkerrecht
Haake Technik – Recht – Raum
- 47 **Eidenmüller/Wagner** Law by Algorithm
Maamar Computer als Schöpfer
- 48 **Arndt** Bitcoin-Eigentum
Elektronische Wertpapiere Om-
 lor/Möslein/Grundmann (Hg.)
- 49 **Becker** Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen für Telematik-Tarife in der Kfz-Versicherung
Von formaler zu materialer Gleichheit Grundmann/Thiessen (Hg.)
- 50 **Thönissen** Subjektive Privatrechte und Normvollzug
Rachlitz Wissen – Vorsatz – Zurechnung
- 51 **Schmidt** Itinera hereditatis
Schröder Die Grenzen der Testierfreiheit
- 52 **Behme** Die Gesellschaft mit persönlicher Gesellschafterhaftung als Rechtsformtyp
Flaßhoff Die Beweislastverteilung bei der Organhaftung
- 53 **Wang** Loan-to-Own
Kebekus Die Gegenleistung in der Insolvenz
- 54 **Europäisches und deutsches Kapitalmarktrecht, 3. A.** Veil (Hg.)
Stumpp Nachhaltigkeitsratingagenturen
- 55 **Wundenberg** Europäisches Bankenaufsichtsrecht
- 56 **Beisel** Der Notar im Schuldverschreibungsrecht
Schönberger Struktur und Grenzen des Missbrauchsbegriffs
- 57 **Bathelt** Die Unionsgewährleistungsmarke
Wypchol Die Nutzung des Werks
- 58 **Hornung** Internationales Privatrecht zwischen Wertneutralität und Politik
Kronenberg Normen als tatsächliche Umstände
- 59 **Schlürmann** Das Personalstatut im französischen IPR
Huynh Internationale Nachlassabwicklung im Lichte des europäischen Nachlasszeugnisses
- 60 **Jacobs** Das Haager Anerkennungs- und Vollstreckungsübereinkommen vom 2. Juli 2019
Scraback Das Prinzip der Konfliktkonzentration in der Brüssel Ia-VO
- 61 **Das reformierte japanische Schuldrecht** Yamamoto/Koziol (Hg.)
Jiang Strafrecht und Empirie
- 62 **Strafrechtswissenschaft als Ordnungsfaktor** Hilgendorf/Ida (Hg.)
Zimmermann Die Erwartung künftiger Straffreiheit

Wirtschaftswissenschaft

- 63 **Meier** Ein »More Realistic Approach«?
- 66 **Impressum**
Buchausstattung
 66 **Index der Autoren und Herausgeber**

Peter Gemeinhardt

Geschichte des Christentums in der Spätantike



Peter Gemeinhardt
Geschichte des Christentums
in der Spätantike

2021. Ca. 570 S./pp. (Neue
Theologische Grundrisse).
Ln/cl ISBN 978-3-16-161176-6
eBook ISBN 978-3-16-161047-9
ca. € 80,-
Br/pb ISBN 978-3-16-156423-9
ca. € 40,- (12/2021)

Peter Gemeinhardt behandelt in diesem Lehrbuch die Geschichte des Christentums in den ersten sechs Jahrhunderten. Er fragt nach dem Christentum als Religion, nach Frömmigkeit, Theologie und institutionalisierter Kirche. Im Zentrum steht die Spannung von hoher innerer Pluralität und beständiger Aushandlung von Identität im Gegenüber zu anderen Religionen und Philosophien.

Peter Gemeinhardt behandelt in diesem Lehrbuch die Geschichte des Christentums in den ersten sechs Jahrhunderten seines Bestehens. Er unterteilt die Gesamtentwicklung in drei große Phasen – Formierung (ca. 100–250 n. Chr.), Stabilisierung (ca. 250–450), Pluralisierung (ca. 450–700) –, in denen jeweils vier thematische Aspekte zur Sprache kommen: A. Das Christentum als Religion unter anderen Religionen, B. Praktiken der Frömmigkeit, C. Theologie als Prozess der Lehrbildung und Selbstreflexion, D. Kirche als Institution und Organisation. Auf diese Weise wird einerseits die hohe innere Pluralität des spätantiken Christentums herausgearbeitet, andererseits aufgezeigt, dass und wie christliche Identität in dieser Vielfalt gesucht und gefunden wurde. Der Autor greift damit neuere Tendenzen einer religions- und sozialgeschichtlichen Betrachtungsweise des Christentums auf und ergänzt sie um den Aspekt der Institutionalisierung, also der immer wieder erforderlichen Aushandlung, was christlich ist und wo dessen Grenzen verlaufen. Zudem arbeitet er heraus, welche Rolle Theologie als kontinuierliche Reflexion des authentisch Christlichen in diesem Prozess spielte. Zugrunde liegt ein weit gefasstes Verständnis von Spätantike als einer Epoche, in der mit dem Christentum und dem Judentum sowie später mit dem Islam monotheistische Religionen mit traditionellen Kulturen und philosophischen Deutungskulturen koexistierten und konkurrierten. Gerade dadurch gewann das Christentum Kontur als denkende, handelnde und feiernde Religionskultur, die stabile Identität mit kontextsensibler Flexibilität zu verbinden verstand.

The History of Christianity in Late Antiquity.

Peter Gemeinhardt's textbook covering the first six centuries of Christianity deals with its role as a religion during this time, its practices of piety, the formation of doctrine through theology, and the church as an organised institution. The central focus is on the tension created by the high levels of inner-Christian plurality and the search for identity in the competitive coexistence between monotheistic as well as polytheistic cults and schools of philosophy.

Peter Gemeinhardt:

Geboren 1970; 1990–96 Studium der Ev. Theologie an den Universitäten Marburg und Göttingen; 2001 Promotion zum Dr. theol. an der Philipps-Universität Marburg; 2003 Ordination zum Pfarrer der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck; 2006 Habilitation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; seit 2007 Lehrstuhlinhaber für Kirchengeschichte an der Georg-August-Universität Göttingen; 2015–20 Sprecher des Sonderforschungsbereichs »Bildung und Religion«; 2021–23 Dekan der Theologischen Fakultät.

Fachgebiet(e):

(Kirchen-)Geschichte.

Ebenfalls von Peter Gemeinhardt:

Die Kirche und ihre Heiligen, 2014
Das lateinische Christentum und die antike pagane Bildung, 2007

Herausgegeben von Peter Gemeinhardt:

Themen und Probleme Theologischer Enzyklopädie (m. Chr. Albrecht), 2021
Autorität im Spannungsfeld von Bildung und Religion (m. T. Scheer), 2021
Narratologie und Intertextualität (m. M. Munkholt), 2020
Was ist Bildung in der Vormoderne? 2019
Teachers in Late Antique Christianity (w. O. Lorgeoux and M. Munkholt Christensen), 2018
»Das Paradies ist ein Hörsaal für die Seelen« (m. Ilinca Tanaseanu-Döbler), 2018
Gegen falsche Götter und falsche Bildung – Tatian, Rede an die Griechen (SAPERE XXVIII), 2016
Zwischen Exegese und religiöser Praxis, 2016
Von Rom nach Bagdad (m. S. Günther), 2013
Athanasius Handbuch, 2011
Weltkonstruktionen (m. A. Zgoll), 2010



Bonhoeffer Handbuch

Herausgegeben von Christiane Tietz

Dietrich Bonhoeffer (1906–1945) gehört zu den international einflussreichsten deutschsprachigen Theologen des 20. Jahrhunderts. In der Reihe *Handbücher Theologie* bietet das *Bonhoeffer Handbuch* einen fundierten Einblick in Person, Leben, Werk und Rezeption dieses vielseitigen Theologen. Adressaten sind allgemein an Bonhoeffer Interessierte genauso wie Fachleute.

Inhaltsübersicht:

A. Orientierung

Ilse Tödt: Ausgaben – *Ilse Tödt:* Hilfsmittel – *Christiane Tietz:* Bonhoeffer-Forschung im 21. Jahrhundert

B. Person

I. Tradition

Ferdinand Schlingensiepen: Familiärer Hintergrund und religiöse Prägung – *Hans Pfeifer:* Schulzeit und akademische Prägungen – *Hans Pfeifer:* Erste Auslandsaufenthalte – *Wolf Krötke:* Theologische Gesprächspartner – *Peter Frick:* Philosophische Gesprächspartner – *Ferdinand Schlingensiepen:* Schöngestige Literatur

II. Aneignungen

Ferdinand Schlingensiepen: Biographie – *Ralf K. Wüstenberg:* Selbstverständnis – *Wolf Krötke:* Religiosität

III. Beziehungen

Ferdinand Schlingensiepen: Familie – *Clifford J. Green:* Paul Lehmann – *Hans Pfeifer:* Jean Lasserre – *Michael Beintker:* Karl Barth – *John W. de Gruchy:* Eberhard Bethge – *Hans Pfeifer:* Maria von Wedemeyer – *Keith Clements:* Ökumenische Bewegung – *Tim Lorentzen:* Bekennende Kirche – *Bertold Klappert:* Israel und Judentum – *Peter Zimmerling:* Predigerseminar und Sammelvikariate – *Christoph Strohm:* Politischer Widerstand

IV. Prägungen

Jens Zimmermann: Sprache – *Andreas Pangritz:* Musik

C. Werk

I. Texte

Christiane Tietz: Sanctorum Communio (DBW 1) – *Christiane Tietz:* Akt und Sein (DBW 2) – *Hans-Christoph*

Askani: Schöpfung und Fall (DBW 3) – *Florian Schmitz:* Nachfolge (DBW 4) – *Hans-Jürgen Abromeit:* Gemeinsames Leben (DBW 5) – *Clifford J. Green:* Ethik (DBW 6) – *Ilse Tödt:* Fragmente aus Tegel (DBW 7) – *Christiane Tietz:* Widerstand und Ergebung (DBW 8) – *Hans Pfeifer:* Brautbriefe – *Jürgen Henkys:* Gedichte – *Peter Zimmerling:* Predigten

II. Themen

Jens Zimmermann: Wissenschaftlichkeit der Theologie – *Heinrich Bedford-Strohm:* Öffentlichkeit der Theologie – *Christina-Maria Bammel:* Heilige Schrift – *Karsten Lehmkuhler:* Jesus Christus – *Kirsten Busch Nielsen:* Kirche – *Peter Zimmerling:* Praktische Theologie – *Wolf Krötke:* Ökumene – *Bernd Wannenwetsch:* Ethische Grundelemente – *Clifford J. Green:* Frieden – *Hans-Richard Reuter:* Widerstand – *Ernst Feil:* Religionsloses Christentum

D. Wirkung und Rezeption

Michael Beintker: Karl Barth – *John W. de Gruchy:* Eberhard Bethge – *Albrecht Beutel:* Gerhard Ebeling – *Jörg Dinger:* Bundesrepublik Deutschland – *Wolf Krötke:* DDR – *Clifford J. Green:* Amerika und die englischsprachige Welt – *Ralf K. Wüstenberg:* Südafrika – *Kazuaki Yamasaki unter Mitarbeit von Ayako Okano:* Asien – *Jürgen Henkys:* Literatur, Musik, Bildende Kunst – *Ernst Feil:* Katholische Rezeption

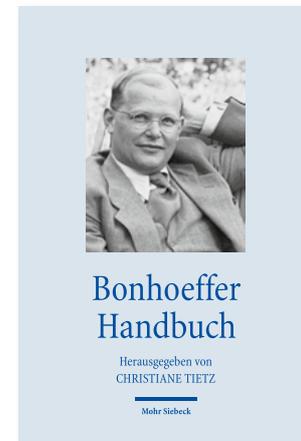
Bonhoeffer Handbook.

Christiane Tietz:

Geboren 1967; 1986–92 Studium der Mathematik und der Ev. Theologie in Frankfurt am Main und Tübingen; 1999 Promotion; 2004 Habilitation; 2008–13 Professorin für Systematische Theologie und Sozialethik an der Universität Mainz; seit 2013 Professorin für Systematische Theologie an der Universität Zürich; 2008–18 Vorsitzende der deutschsprachigen Sektion der Internationalen Bonhoeffer-Gesellschaft.

Fachgebiet(e):

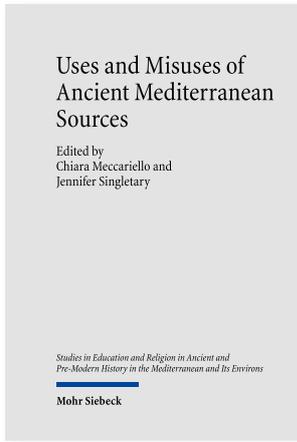
Systematische Theologie; Kirchengeschichte.



Bonhoeffer Handbuch
Herausgegeben von Christiane Tietz

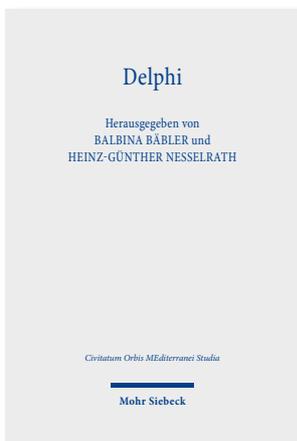
2021. Ca. 540 S./pp.
(Handbücher Theologie).
Ln/cl ISBN 978-3-16-150081-7
eBook ISBN 978-3-16-160989-3
ca. € 130,-
Br/pb ISBN 978-3-16-150080-0
ca. € 60,- (12/2021)

Das Bonhoeffer Handbuch bietet einen umfangreichen Einblick in Person, Leben, Werk und Rezeption Dietrich Bonhoeffers (1906–1945). Es erhellt die Traditionen, die ihn geprägt haben, und analysiert die verschiedenen Beziehungskonstellationen, in denen sich sein Leben vollzog. Das Handbuch stellt die zentralen Texte und die wichtigsten Themenbereiche dar und widmet sich zuletzt der umfangreichen Wirkungsgeschichte und weltweiten Rezeption von Bonhoeffers Leben und Werk.



Uses and Misuses of Ancient Mediterranean Sources
Erudition, Authority, Manipulation
Edited by Chiara Meccariello and Jennifer Singletary

2021. Ca. 320 S./pp. (Studies in Education and Religion in Ancient and Pre-Modern History in the Mediterranean and Its Environs 12).
Fb/hc ISBN 978-3-16-159943-9
eBook ISBN 978-3-16-160012-8
ca. € 70,- (12/2021)



Delphi
Apollons Orakel in der Welt der Antike
Herausgegeben von Balbina Bäbler und Heinz-Günther Nesselrath

2021. Ca. 610 S./pp. (Civitas Orbis Mediterranei Studia).
Ln/cl ISBN 978-3-16-157570-9
eBook ISBN 978-3-16-161058-5
ca. € 155,- (11/2021)

Uses and Misuses of Ancient Mediterranean Sources

Erudition, Authority, Manipulation
Edited by Chiara Meccariello and Jennifer Singletary

This interdisciplinary collection of essays explores the use and manipulation of ancient textual sources from different settings across the ancient Mediterranean as a key to understanding the dissemination of religious and mythological knowledge in different historical contexts. In a series of case studies focusing on texts and artifacts from ancient Egypt, Mesopotamia, Israel, Greece, and Rome, and their ancient as well as modern reuse, this volume displays multiple approaches to and perspectives on strategies of incorporation of derivative materials in antiquity and beyond.

Contributors:

Ilaria Andolfi, Heike Behlmer, Francesca Boldrer, Laura Carlson Hasler, Michael Chen, Silvia Gabrieli, Szilvia Jáka-Sövegjártó, Gina Konstantopoulos, Chiara Meccariello, Tonio Mitto, So Miyagawa, Dustin Nash, Przemysław Piwowarczyk, Jennifer Singletary, Georgios Vassiliades, Nereida Villagra, Mathias Winkler, David P. Wright, Marie Young, Carlos Gracia Zamacona

For the complete table of contents please visit mohrsiebeck.com.

Gebrauch und Missbrauch antiker Mediterraner Quellen.

Chiara Meccariello is a Research Associate at the University of Cassino and Lazio Meridionale, Italy, and a Teaching Associate in Ancient History at the University of Göttingen.

Jennifer Singletary is Acquisitions Editor for Eisenbrauns and Affiliate Assistant Professor of Classics and Ancient Mediterranean Studies at Pennsylvania State University.

Subject area(s):

Old Testament; ancient oriental studies; Egyptology; history of ancient religions.

Delphi

Apollons Orakel in der Welt der Antike
Herausgegeben von Balbina Bäbler und Heinz-Günther Nesselrath

Der vorliegende Band versammelt dreiundzwanzig Beiträge, die das Phänomen des Orakels von Delphi in einer Vielzahl von Perspektiven beleuchten. Die Untersuchungen befassen sich mit der Archäologie, dem Orakel selbst und seiner ›Funktionsweise‹ sowie mit seiner Rolle in der griechischen Geschichte und in späteren Zeiten. So entsteht eine umfassende Gesamtschau der Orakelstätte und ihrer vielfachen Ausstrahlung.

Mit Beiträgen von:

Leonie von Alvensleben, Balbina Bäbler, Hugh Bowden, Vinzenz Brinkmann, Vincent Déroche, Dorit Engster, Werner Gauer, Jürgen Hammerstaedt, Rainer Hirsch-Luipold, Ulrike Koch-Brinkmann, Claas Lattmann, Martin Lindner, Michael Maaß, Heinz-Günther Nesselrath, Robin Osborne, Pierre Sánchez, Tanja S. Scheer, Winfried Schmitz, Ilinca Tanaseanu-Döbler, Kai Trampedach, Yulia Ustinova, Ulrich Volp, Beate Wagner-Hasel

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

Delphi. Apollo's Oracle in the World of Antiquity.

The phenomenon of Delphi is explored in this volume's twenty-three contributions that cover everything from archaeology to the ›functioning‹ of the oracle, Delphi's role in Greek history, how the oracle was depicted in literary, philosophical, and theological ancient texts, and the image of Delphi that was projected in later times.

Balbina Bäbler ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der DFG-Forschungsgruppe 2064 (»STRATA: Stratifikationsanalysen mythischer Stoffe und Texte in der Antike«).

Heinz-Günther Nesselrath ist Professor für Klassische Philologie an der Universität Göttingen.

Fachgebiet(e):

Antike Religionsgeschichte; alte Geschichte.

Tobias Funke

Der Priester Pinhas in Jerusalem und auf dem Berg Garizim

Eine intertextuelle Untersuchung und literar-, sozial- und religionsgeschichtliche Einordnung

Tobias Funke untersucht in dieser Studie intertextuell die Konstruktion und Rezeption der Figur des Priesters Pinhas in den Texten der Hebräischen Bibel sowie in der zwischentestamentlichen Literatur der Zeit des Zweiten Tempels in Jerusalem und ordnet die Ergebnisse literar-, sozial- sowie religionsgeschichtlich ein.

Die literarische Figur des Pinhas wurde von priesterlichen Gruppen JHWH-Gläubiger in hellenistischer Zeit konstruiert und verwendet, um in Konkurrenz mit anderen Priesterschaften sowie nicht-priesterlichen Gruppierungen den sowohl kultischen als auch profanen (inklusive militärischen) Machtanspruch ihres Hohepriesters als Führer des Tempelstaates zu legitimieren (Num 25,6–13; 31,6; Sir 45,23; 50,24; 1Makk 2,26). Inschriftenfunde vom Berg Garizim belegen die herausragende Rolle des Pinhas für die dort ansässige JHWH-Gemeinschaft und legen seinen Status als genealogische Identifikationsfigur nahe. Eine sich ändernde Einstellung gegenüber der Figur des Priesters Pinhas kann anhand von Unterschieden in den hebräischen, griechischen und lateinischen Textzeugen nachgewiesen werden.

The Priest Phineas in Jerusalem and on Mount Gerizim. An Intertextual Study and Contextualisation in Literary, Social, and Religious History.

Tobias Funke:

Geboren 1983; Studium der Ev. Theologie und Judaistik in Leipzig, Halle (Saale) und Jerusalem; Promotion an der Universität Leipzig; Vikariat und Pfarramt in Dresden.

Fachgebiet(e):

Altes Testament; antike Religionsgeschichte.

Elephantine in Context

Studies on the History, Religion, and Literature of the Judeans in Persian Period Egypt

Edited by Reinhard G. Kratz and Bernd U. Schipper

The Persian period has long been considered a »dark era« in Israel's history. For this reason, research has mainly focused on its depiction in the Hebrew Bible. A spectacular discovery of archaeological relics and epigraphic sources was hence hardly noticed – the military colony located on the island of Elephantine in the Nile, on the border between Egypt and present-day Sudan. The basic approach of this volume is to break with a research tradition focusing on the Judeans (Jews) mentioned in the Aramaic papyri from Elephantine and instead investigate the military colony in a broader historical context.

Contributors:

Bob Becking, Collin Cornell, Gulia Francesca Grassi, Holger Gzella, Tawny L. Holm, Sylvie Honigman, Reinhard G. Kratz, Alexandra von Lieven, James D. Moore, Joachim Friedrich Quack, Bernd U. Schipper, Alexander Schütze, Brent A. Strawn, Karel van der Toorn

For the complete table of contents please visit mohrsiebeck.com.

Elephantine im Kontext. Studien zur Geschichte, Religion und Literatur der Judäer im Ägypten der persischen Zeit.

Reinhard G. Kratz:

Born 1957; 1987 Dr. theol., 1990 Habilitation at the University of Zürich; since 1995 Professor for Old Testament/Hebrew Bible at the Theological Faculty of the University Göttingen.

Bernd U. Schipper:

Born 1968; 1999 Dr. theol. at the University of Bonn; 2004 Dr. phil. (Egyptology) at the University of Hamburg; since 2010 Professor for Old Testament/Hebrew Bible at the Faculty of Theology of Humboldt-University of Berlin.

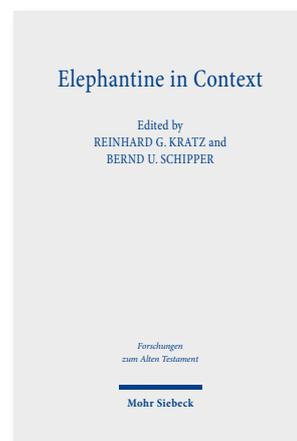
Subject area(s):

Old Testament; Jewish studies; history of ancient religions.



Tobias Funke
Der Priester Pinhas in Jerusalem und auf dem Berg Garizim
Eine intertextuelle Untersuchung und literar-, sozial- und religionsgeschichtliche Einordnung

2021. Ca. 550 S./pp. (Orientalische Religionen in der Antike).
Ln/dl ISBN 978-3-16-160771-4
eBook ISBN 978-3-16-160772-1
ca. € 155,- (12/2021)



Elephantine in Context
Studies on the History, Religion and Literature of the Judeans in Persian Period Egypt
Edited by Reinhard G. Kratz and Bernd U. Schipper

2021. Ca. 400 S./pp. (Forschungen zum Alten Testament).
Ln/dl ISBN 978-3-16-160996-1
eBook ISBN 978-3-16-160997-8
ca. € 145,- (11/2021)



Rainer Albertz
Die Josephsgeschichte im Pentateuch
Ein Beitrag zur Überwindung einer
anhaltenden Forschungskontroverse
2021. Ca. 200 S./pp. (Forschungen
zum Alten Testament).
Ln/cl ISBN 978-3-16-160099-9
eBook ISBN 978-3-16-160100-2
ca. € 105,- (11/2021)



Walter Bühler
Schriftgelehrtes Murren
Schriftgelehrte Fortschreibungs-
und Auslegungsprozesse in den
Murrerzählungen in Exodus und Numeri
2021. XIII, 418 S./pp. (Forschungen
zum Alten Testament 152).
Ln/cl ISBN 978-3-16-161059-2
eBook ISBN 978-3-16-161060-8
€ 149,- (10/2021)

Rainer Albertz

Die Josephsgeschichte im Pentateuch

Ein Beitrag zur Überwindung einer
anhaltenden Forschungskontroverse

Reflektiert die Josephsgeschichte (Gen 37–50) im Rahmen der familiär konzipierten Ursprungsgeschichte Israels über das Bedrohungs- und Leistungspotential politischer Herrschaft oder über die Gefahren und Chancen eines Lebens in der Diaspora? Angesichts dieser Streitfrage unterzieht Rainer Albertz die Josephsgeschichte einer konsequenten kompositionen- und redaktionsgeschichtlichen Untersuchung, ausgehend von ihrer ursprünglichen Gestalt und ihrer erweiterten Fassung, über ihre Verbindung mit der Jakobs- und Vätergeschichte, bis hin zu ihrer Einbindung in die großen heilsgeschichtlichen Zusammenhänge des Pentateuchs. Die Ergebnisse, die er dabei gewinnt, sind geeignet, Thematik und Datierung präziser und methodisch abgesicherter zu bestimmen, als dies bisher möglich war. Zugleich eröffnen sie neue Einblicke in die Entstehungsgeschichte des Pentateuchs.

The Joseph Story in the Pentateuch. A Contribution to Overcoming an Ongoing Research Controversy.

Rainer Albertz subjects the composition and redaction history of the story of Joseph (Gen 37–50) to a consistent examination. The aim is to determine the subject matter and the dating of the story more precisely and methodically than has controversially been done so far. At the same time, this opens up new insights into the history of the Pentateuch.

Rainer Albertz:

Geboren 1943; 1972 Promotion; 1977 Habilitation; 1995–2008 Professor für Altes Testament an der Universität Münster; 2008–15 Senior-Professor am Exzellenzcluster 212 »Politik und Religion in Moderne und Vormoderne« an der Universität Münster; seit 2008 emeritiert; 2021 Burkitt Medal for Biblical Studies.

Fachgebiet(e):
Altes Testament.

Walter Bühler

Schriftgelehrtes Murren

Schriftgelehrte Fortschreibungs- und Auslegungsprozesse in den Murrerzählungen in Exodus und Numeri

Anhand der insgesamt zehn Erzählungen von Israels Murren in der Wüste zeigt Walter Bühler, dass und wie Auslegung und deutende Aneignung der biblisch gewordenen Texte kein erst nachbiblisches Phänomen, sondern bereits prägend für Entstehungs- und Kanonisierungsprozesse der Texte selbst sind. An den Murrerzählungen können Fortschreibungs- und Auslegungsprozesse in den biblisch gewordenen Texten syn- und diachron in den einzelnen Erzählungen, Kapitel und Buch übergreifend, im Rahmen der Textgeschichte und im Vergleich mit weiteren alttestamentlichen Textcorpora aufgezeigt werden. Dabei zeigt sich, dass das Murren Israels zunehmend negativ gedeutet wird. Die Arbeit leistet damit gleichermaßen einen Beitrag zur aktuellen Pentateuchforschung sowie zur Klärung des Phänomens der sogenannten »innerbiblischen Schriftauslegung«.

Scribal Murmuring. Scribal Processes of *Fortschreibung* and Interpretation in the Murmuring Narratives of Exodus and Numbers.

The murmuring narratives of the books of Exodus and Numbers depict Israel in the desert as constantly complaining. By taking these ten narratives, Walter Bühler shows that and how Israel's murmuring is more and more negatively interpreted – both in canonical terms as well as regarding the formation of the texts, which become increasingly interwoven.

Walter Bühler:

Geboren 1984; Studium der Ev. Theologie, Assyriologie und Semitistik in Zürich und Heidelberg; 2014 Promotion; 2021 Habilitation; seit 2015 Juniorprofessor für Religion und Literatur des Alten Testaments an der Ruhr-Universität Bochum.

Fachgebiet(e):
Altes Testament.

Resilienz narrative im Alten Testament

Herausgegeben von Judith Gärtner und Barbara Schmitz

Der Begriff der Resilienz, der selbst kein Begriff der alttestamentlichen Quellsprache ist, hat in den letzten Jahren als Interpretationskategorie biblischer Überlieferungen zunehmende Beachtung gefunden, um vor allem Ergebnisse aus der Psychologie für das Verständnis alttestamentlicher Texte fruchtbar zu machen. Unter der Themenstellung »Resilienz narrative im Alten Testament«, führen die im vorliegenden Band zusammengestellten Artikel diese Fragestellung weiter.

Mit Beiträgen von:

Michaela Bauks, Amy C. Cottrill, Jan Dietrich, Beate Ego, Christopher G. Frechette, Christian Frevel, Judith Gärtner, Alexandra Grund-Wittenberg, Friedhelm Hartenstein, Bernd Janowski, Anja Klein, Martina Kumlehn, Lennart Lehmann, Christl M. Maier, Ute Neumann-Gorsolke, Cornelia Richter, Martin Rösel, Andreas Wagner, Stephanie Wodianka.

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

Narratives of Resilience in the Old Testament.

Judith Gärtner:

Geboren 1972; Studium der Ev. Theologie in Münster, Jerusalem und Marburg; 2005 Promotion; 2011 Habilitation; 2013–14 Professorin für Altes Testament und Antikes Judentum an der Universität Osnabrück; seit 2014 Professorin für Altes Testament an der Universität Rostock.

Barbara Schmitz:

Geboren 1975; Studium der Kath. Theologie in Passau, Jerusalem und Münster; 2004 Promotion; 2007 Habilitation; 2009–10 Professorin für Exegese und Theologie des Alten Testaments an der Technischen Universität Dortmund; seit 2011 Professorin für Altes Testament an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg.

Fachgebiet(e):

Altes Testament.

Hryhoriiy Lozinskyy

The Feasts of the Calendar in the Book of Numbers

Num 28:16–30:1 in the Light of Related Biblical Texts and Some Ancient Sources of 200 BCE–100 CE

In this monograph, Hryhoriiy Lozinskyy studies five feasts contained in Num 28:16–30:1. Each of them is first treated in the light of biblical calendars and other related texts. The calendar in Numbers is later than an earlier version of Leviticus 23; yet the final form of Lev 23:1–44 is also a result of some later additions that took place after Num 28:1–30:1 had been composed. The author also focuses on the history of interpretation: he examines several pseudepigrapha, the Dead Sea Scrolls, and ancient Jewish writers from 200 BCE to 100 CE. He shows how these ancient sources reworked the biblical texts by expansions, clarifications, and omissions. In sum, the calendar in Numbers employs several previous traditions that dealt with the feasts, sacrifices, and calendars in order to compose the detailed list of the offerings for the appointed times. Moreover, it is a text that has been used by many ancient sources, especially in the matter of the sacrifices.

Die Feste des Kalenders im Buch Numeri. Num 28,16–30,1 im Licht verwandter biblischer Texte und einiger antiker Quellen von 200 v. Chr. bis 100 n. Chr.

Hryhoriiy Lozinskyy beschäftigt sich mit fünf jüdischen Festen, die im Kalender des Buches Numeri enthalten sind. In der bisher einzigen Monographie über die Feste im Buch Numeri berücksichtigt der Autor drei Themen: Opfer, Feste und Kalender.

Hryhoriiy Lozinskyy:

Born 1986; 2020 SSD Pontifical Biblical Institute, Rome; currently Adjunct Professor at the Byzantine Catholic Seminary, Pittsburgh, PA and Administrator at St John the Baptist Byzantine Catholic Church, Trumbull, CT.

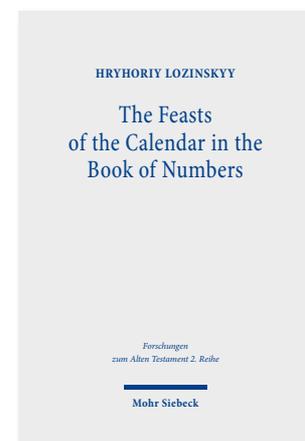
Subject area(s):

Old Testament; Jewish studies.



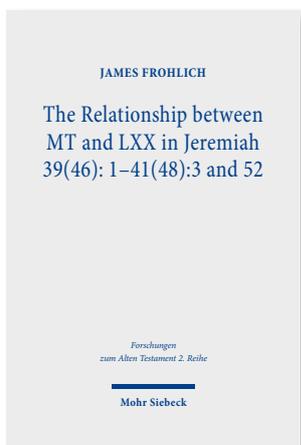
Resilienz narrative im Alten Testament
Herausgegeben von Judith Gärtner und Barbara Schmitz

2021. Ca. 440 S./pp. (Forschungen zum Alten Testament).
Ln/cl ISBN 978-3-16-161144-5
eBook ISBN 978-3-16-161145-2
ca. € 150,- (12/2021)



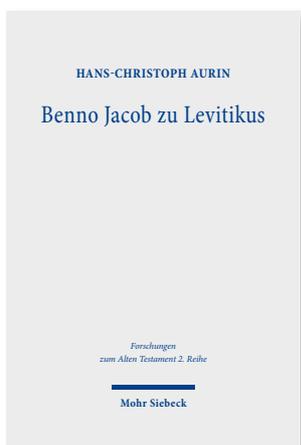
Hryhoriiy Lozinskyy
The Feasts of the Calendar in the Book of Numbers
Num 28:16–30:1 in the Light of Related Biblical Texts and Some Ancient Sources of 200 BCE–100 CE

2021. Ca. 270 S./pp. (Forschungen zum Alten Testament 2. Reihe).
Br/pb ISBN 978-3-16-160782-0
eBook ISBN 978-3-16-160783-7
ca. € 80,- (12/2021)



James Frohlich
The Relationship between MT and LXX
in Jeremiah 39(46):1–41(48):3 and 52

2021. Ca. 260 S./pp. (Forschungen
zum Alten Testament 2. Reihe).
Br/pb ISBN 978-3-16-160739-4
eBook ISBN 978-3-16-161084-4
ca. € 80,- (12/2021)



Hans-Christoph Aurin
Benno Jacob zu Levitikus
Eine Studie zu seinem Nachlass mit Edition
des Manuskripts »Leviticus c. 17–20«

2021. Ca. 470 S./pp. (Forschungen
zum Alten Testament 2. Reihe).
Br/pb ISBN 978-3-16-161036-3
eBook ISBN 978-3-16-161037-0
ca. € 100,- (12/2021)

James Frohlich

The Relationship between MT and LXX in Jeremiah 39(46):1–41(48):3 and 52

In this work, James Frohlich analyzes the Septuagint translation technique in Jeremiah 39(46)–41(48):3 and 52 in order to determine if the large-scale differences between MT and LXX in these chapters were caused by the LXX translator. Since the Hebrew text of Jeremiah 52 largely parallels that of 2 Kings 24:18–25:30, and Jeremiah 39(46)–41(48):3 has various parallels with 2 Kgs 25:22–26, the author also focuses on the differences between the Septuagint translations in these parallel texts. Along with a study of translation technique, he also considers the nature of the MT pluses and analyzes the agreements and disagreements between Jeremiah 39(46)–41(48):3 and 52 MT/LXX with the parallel text in 2 Kings 24:18–25:30 MT/LXX. James Frohlich concludes that the large-scale differences between MT and LXX in Jeremiah 39–41:3 and 52 are due to a divergent Hebrew *Vorlage* used by the Septuagint translator.

Das Verhältnis zwischen MT und LXX in Jeremia 39(46):1–41(48):3 und 52.

In dieser Arbeit analysiert James Frohlich die Septuaginta-Übersetzungstechnik in Jeremia 39(46)–41(48):3 und 52, um festzustellen, ob die großen Unterschiede zwischen MT und LXX in diesen Kapiteln durch den LXX-Übersetzer verursacht wurden. Er konzentriert sich auch auf die Unterschiede zwischen den Septuaginta-Übersetzungen von Jeremia 39–41,3 und 52 und dem Paralleltext in 2 Könige 24,18–25,30.

James Frohlich:

Born 1982; 2004 BA in Biblical Languages; 2009 MDiv; 2018 PhD in Old Testament Studies; 2018–21 Adjunct Professor of Biblical Studies at Regent University (VA); 2019–21 Adjunct Professor of Old Testament at Dallas Theological Seminary.

Subject area(s):

Old Testament; Jewish studies.

Hans-Christoph Aurin

Benno Jacob zu Levitikus

Eine Studie zu seinem Nachlass
mit Edition des Manuskripts
»Leviticus c. 17–20«

Der deutsch-jüdische Rabbiner und Bibelforscher Benno Jacob (1862–1945) ist vor allem für seine beiden großen Kommentare zum Buch Genesis (1934) und Exodus (1997) bekannt. Weniger bekannt ist, dass sich in seinem umfangreichen Nachlass auch Manuskripte und Fragmente zum dritten biblischen Buch, Levitikus, befinden, welches in der jüdischen Tradition einen hohen Stellenwert einnimmt. Das Buch Levitikus enthält überwiegend kultische Texte, wie Opferbestimmungen, die für moderne Leser nur schwer zugänglich sind, aber auch das ethische Kapitel 19 mit dem wohl bekanntesten biblischen Satz »Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!«, der im 19. Jh. eine wichtige Rolle im Streit um den Wert der jüdischen Ethik gespielt hat. In der vorliegenden Arbeit editiert und kommentiert Hans-Christoph Aurin eines der frühen Levitikus-Manuskripte Benno Jacobs und berücksichtigt dafür zahlreiche weitere unveröffentlichte Texte wie seine exegetischen Notizhefte.

Benno Jacob on Leviticus. A Study of his Estate With an Edition of the Manuscript »Leviticus c. 17–20«.

The well-known biblical phrase »Love your neighbour as yourself« from the Book of Leviticus played an important role in the dispute over Jewish ethics in the 19th century. In this work, Hans-Christoph Aurin edits and comments on a Leviticus manuscript by the important Jewish biblical scholar Benno Jacob (1862–1945).

Hans-Christoph Aurin:

Geboren 1973; Studium der Judaistik und Ev. Theologie in Halle, Berlin und Jerusalem; 2018 Promotion; seit 2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Benno-Jacob-Editionsprojekt in Göttingen.

Fachgebiet(e):

Altes Testament; Judaistik.

Uwe Becker

Exegese des Alten Testaments

Ein Methoden- und Arbeitsbuch
5., überarbeitete und aktualisierte
Auflage

Dieses Methodenbuch ist als Arbeitsinstrument und -hilfe für das Studium des Alten Testaments gedacht. Uwe Becker stellt unter Einbeziehung der neueren Fachdiskussion prägnant und verständlich die Methoden der alttestamentlichen Exegese vor und leitet mit praktischen Beispielen zu ihrer Anwendung an. Das Buch ist für die 5. Auflage wiederum durchgängig aktualisiert und bearbeitet worden.

»Die vorliegende Einführung in die Exegese des Alten Testaments richtet sich primär an Studierende, die ein alttestamentliches Proseminar absolvieren und eine elementare Beschreibung der gängigen exegetischen Methoden benötigen. [...] Erfreulich ist, dass die deuterokanonischen (»apokryphen«) Bücher konsequent mit einbezogen werden; das sollte heute Standard in den Bibelwissenschaften sein.«

Thomas Bernhard auf www.lehrerbibliothek.de (<http://lib.de/query.php?id=53738>)

**Exegesis of the Old Testament.
A Guide to Study and Methods.
5th, revised edition.**

In a concise and easily understandable manner, Uwe Becker presents the methods of Old Testament exegesis and gives practical examples for their application. In doing so, he includes the latest discussions among experts in this field.

Uwe Becker:

Geboren 1961; Studium der Ev. Theologie in Bethel und Bonn; 1989 Promotion; 1996 Habilitation; seit 2003 Professor für Altes Testament in Jena.

Fachgebiet(e):

Altes Testament.

The Composition, Theology, and Early Reception of Matthew's Gospel

Edited by Joseph Verheyden,
Jens Schröter, and David C. Sim

The majority of the essays in this volume were originally presented at a colloquium held at the Faculty of Theology and Religious Studies at KU Leuven in December 2018. The essays study Matthew's Gospel and the place it takes among the canonical gospels from the perspective of what is characteristically or distinctively »Matthean« about it. This common focus provides ample occasions for interesting analyses of core aspects of Matthew's composition technique, his theology, and his reception in mainstream Christianity.

Contributors:

Ernst Baasland, Ian Boxall, Paul Foster, Boris Repschinski, Anders Runesson, Jens Schröter, David C. Sim, Daniel A. Smith, Christopher Tuckett, Joseph Verheyden, Florian Wilk, Heiko Wojtkowiak, Carolin Ziethe

For the complete table of contents please visit mohrsiebeck.com.

Komposition, Theologie und frühe Rezeption des Matthäusevangeliums.

Die Beiträge dieses Bandes untersuchen Aspekte der Kompositionsgeschichte und Technik des Matthäusevangeliums, Kernelemente seiner Theologie und wie diese in die Erzählung integriert sind, sowie seine früheste Rezeptionsgeschichte im Mainstream-Christentum.

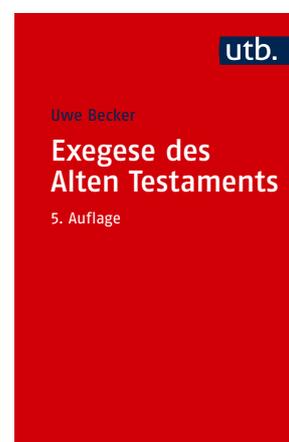
Joseph Verheyden is Professor of New Testament Studies in the Faculty of Theology and Religious Studies at the KU Leuven.

Jens Schröter is Professor of Exegesis and Theology of the New Testament and the Ancient Christian Apocrypha at the Faculty of Theology of the Humboldt University of Berlin.

David C. Sim is Professor of New Testament Studies at the Australian Catholic University.

Subject area(s):

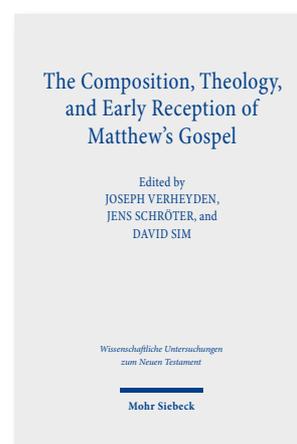
New Testament.



Uwe Becker
Exegese des Alten Testaments
Ein Methoden- und Arbeitsbuch

5., überarbeitete und aktualisierte Auflage
2021. Ca. 270 S./pp. (utb S 2664).
Br/pb ISBN 978-3-8252-5748-4
eBook ISBN 978-3-8385-5748-9
ca. € 18,- (12/2021)

Auslieferung und Bereitstellung
über [utb GmbH Stuttgart](http://utb.de)

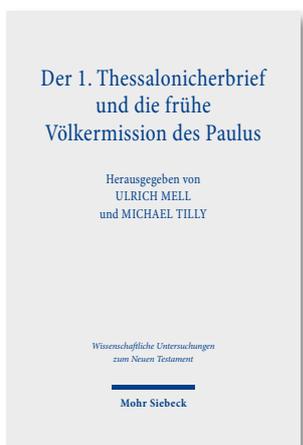


The Composition, Theology, and Early Reception of Matthew's Gospel
Edited by Joseph Verheyden, Jens Schröter, and David C. Sim

2021. Ca. 370 S./pp. (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament).
Ln/cl ISBN 978-3-16-161048-6
eBook ISBN 978-3-16-161049-3
ca. € 145,- (11/2021)



Felix John
Eine Jesus-Vita aus flavischer Zeit
 Das Markusevangelium im narratologischen Vergleich mit den Biographien Plutarchs
 2021. Ca. 240 S./pp. (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament).
 Ln/cl ISBN 978-3-16-160968-8
 eBook ISBN 978-3-16-160969-5
 ca. € 110,- (12/2021)



Der 1. Thessalonicherbrief und die frühe Völkermission des Paulus
 Herausgegeben von Ulrich Mell und Michael Tilly, unter Mitarbeit von Tanja Forderer
 2021. Ca. 600 S./pp. (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament).
 Ln/cl ISBN 978-3-16-160690-8
 eBook ISBN 978-3-16-161082-0
 ca. € 160,- (12/2021)

Felix John Eine Jesus-Vita aus flavischer Zeit

Das Markusevangelium im narratologischen Vergleich mit den Biographien Plutarchs

Seit ihrer Etablierung in den 1990er-Jahren hat die Evangelien-Biographie-These nur wenig weiterführende Bearbeitung erfahren. In der vorliegenden Arbeit zum Markusevangelium trägt Felix John zur Schließung dieser Lücke bei. Der Autor verbindet zwei bisher getrennt agierende Ansätze der Evangelienforschung: die Biographie-Einordnung und die narratologische Analyse. Als Vergleichstexte zum Markusevangelium dienen die Biographien Plutarchs. Die vergleichende Lektüre auf den unterschiedlichen narratologischen Beschreibungsebenen eröffnet neue Perspektiven auf das älteste Erzählevangelium. Vor diesem Hintergrund kann auch die Frage nach seinen historischen Entstehungsbedingungen neu gestellt werden.

A Biography of Jesus from Flavian Times. A Narrative Comparison of Mark's Gospel and Plutarch's *Parallel Lives*.

At first glance, Mark's Gospel and Plutarch's *Parallel Lives* seem to have little in common. In this work, Felix John subjects the two to their first comparative reading and uses narratological criteria to help ascertain their similarities and differences.

Felix John:
 Geboren 1984; 2004–09 Studium der Ev. Theologie in Kiel und Hamburg; 2016 Promotion; seit 2017 Postdoc-Stipendiat des Kurt-von-Fritz-Wissenschaftsprogramms des Landes Mecklenburg-Vorpommern, dann Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Neues Testament an der Theologischen Fakultät der Universität Greifswald.

Fachgebiet(e):
 Neues Testament.

Der 1. Thessalonicherbrief und die frühe Völkermission des Paulus

Herausgegeben von Ulrich Mell und Michael Tilly, unter Mitarbeit von Tanja Forderer

Der vorliegende Sammelband widmet sich der Frage nach den missionarischen und theologischen Anfängen des Paulus, die bis heute in der neutestamentlichen Forschung diskutiert werden. Als frühestes schriftliches Zeugnis im Neuen Testament für die Anfänge des paulinischen Wirkens kann der 1. Thessalonicherbrief gelten, der im Fokus der Beiträge in diesem Band steht. Die einzelnen Autorinnen und Autoren nähern sich der Thematik aus unterschiedlichen Perspektiven.

Mit Beiträgen von:
 Eve-Marie Becker, Babett Edelmann-Singer, Ulrich Fellmeth, Marlis Gielen, Gudrun Guttenberger, Friedrich Wilhelm Horn, Matthias Konradt, Christof Landmesser, Hermann Lichtenberger, Andreas Lindemann, Ulrich Mell, Bernhard Mutschler, Markus Öhler, Dieter Sänger, Eckart David Schmidt, Udo Schnelle, Stefan Schreiber, Monika Schuol, Gert J. Steyn, Michael Theobald, Markus Tiwald, Oda Wischmeyer

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

The First Epistle to the Thessalonians and the Beginnings of Paul's Missionary Activity.

Ulrich Mell:
 Geboren 1956; 1988 Promotion und 1993 Habilitation an der Christian-Albrechts-Universität Kiel; seit 2001 Professor für Ev. Theologie und Didaktik an der Universität Hohenheim.

Michael Tilly:
 Geboren 1963; 1993 Promotion und 2001 Habilitation an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz; seit 2012 Professor für Neues Testament an der Eberhard Karls Universität Tübingen.

Tanja Forderer:
 Geboren 1987; 2020 Promotion; seit 2020 wissenschaftliche Angestellte am Institut für antikes Judentum und hellenistische Religionsgeschichte an der Ev.-Theol. Fakultät der Universität Tübingen.

Fachgebiet(e):
 Neues Testament.

Jens Herzer

Die Pastoralbriefe und das Vermächtnis des Paulus

Studien zu den Briefen an Timotheus und Titus

Herausgegeben von Jan Quenstedt

Der Band versammelt Aufsätze von Jens Herzer, die in den letzten 20 Jahren im Zuge der Kommentierarbeit an den Pastoralbriefen entstanden sind. Sie behandeln neben forschungsgeschichtlichen Problemstellungen insbesondere die Frage der Relation zum *Corpus Paulinum* bzw. zur Paulustradition. Darüber hinaus wird anhand von Studien zu sprachlichen, inhaltlichen und historischen Aspekten aufgezeigt, dass das seit dem 19. Jh. etablierte Paradigma eines pseudonymen literarischen *Corpus Pastorale* nicht haltbar ist. Was die Pastoralbriefe sind und welche Absicht sie verfolgen, erschließt sich nicht durch ihre Interpretation als ein konzeptionelles literarisches Werk, sondern aus dem je spezifischen Profil der einzelnen Briefe. Eine solche individuelle Betrachtung ermöglicht sowohl eine neue Bewertung der Verfasserfrage wie auch eine präzisere Verortung der Einzelschriften in der paulinischen Missionsgeschichte (Tit, 2Tim) bzw. in der Geschichte paulinisch geprägter Gemeinden des 2. Jh. (1Tim).

The Pastoral Epistles and Paul's Legacy. Studies on the Letters to Timothy and Titus.

Jens Herzer:

Geboren 1963; 1993 Promotion und 1997 Habilitation an der Humboldt Universität zu Berlin; seit 1999 Professor für Neutestamentliche Wissenschaft mit Schwerpunkt Exegese und Theologie des Neuen Testaments sowie Antikes Judentum an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig.

Jan Quenstedt:

Geboren 1988; Studium der Ev. Theologie an den Universitäten Leipzig und Heidelberg; 2019 Promotion; seit 2020 Vikar der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens.

Fachgebiet(e):

Neues Testament.

La Maison de Dieu/ Das Haus Gottes

Edité par/Herausgegeben von Christian Grappe

L'ouvrage cherche à éclairer différentes facettes du thème de la Maison de Dieu, principalement dans les écrits bibliques et parabibliques, mais aussi dans les écrits d'auteurs juifs et chrétiens de l'Antiquité et, au-delà, dans le Coran, chez les Réformateurs et jusque'à nos jours.

Der vorliegende Band versucht, verschiedene Facetten des Themas »Haus Gottes« zu beleuchten, vor allem in den biblischen und parabiblischen Schriften, aber auch in den Schriften jüdischer und christlicher Autoren der Antike und darüber hinaus im Koran, bei den Reformatoren und bis in die Gegenwart.

Avec les contributions de:/

Mit Beiträgen von:

Gabriella Aragione, Volker Henning Drecol, Göran Eidevall, Christian Grappe, Regine Hunziker-Rodewald, Jens Kamlah, Mikael Larsson, Thierry Legrand, Martin Leuenberger, Hermann Lichtenberger, Alfred Marx, Matthias Morgenstern, Wolfgang Oswald, Lena Roos, Michael Tilly, Cecilia Wassén, Madeleine Wieger

Pour la table des matières complète, veuillez consulter le site/Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

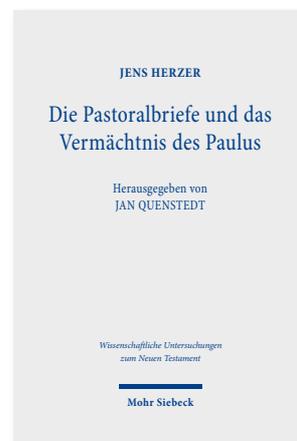
The House of God.

Christian Grappe:

Né en 1957; depuis 1990 à la Faculté de théologie protestante de l'Université de Strasbourg, depuis 1993 Professeur de Nouveau Testament. Geboren 1957; seit 1990 an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Straßburg, seit 1993 Professor für Neues Testament.

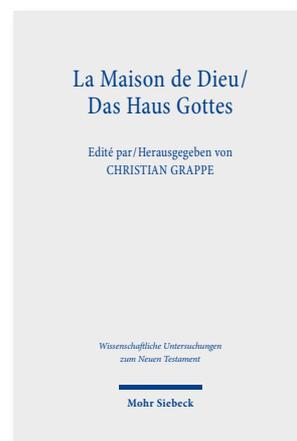
Domaine(s)/Fachgebiet(e):

Ancien Testament; Nouveau Testament; Histoire de l'Église; Études juives. Altes Testament; Neues Testament; Kirchengeschichte; Judaistik.



Jens Herzer
Die Pastoralbriefe und das Vermächtnis des Paulus
Studien zu den Briefen an Timotheus und Titus
Herausgegeben von Jan Quenstedt

2022. Ca. 560 S./pp. (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament).
Ln/d ISBN 978-3-16-154313-5
eBook ISBN 978-3-16-161153-7
ca. € 160,- (01/2022)



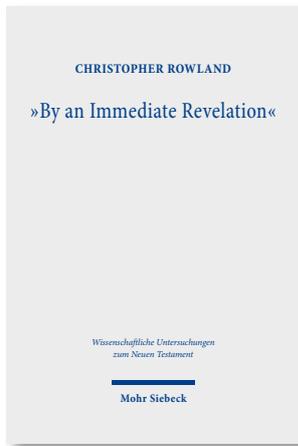
La Maison de Dieu/ Das Haus Gottes
Edité par/Herausgegeben von Christian Grappe

2021. Ca. 400 S./pp. (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament).
Ln/d ISBN 978-3-16-161008-0
eBook ISBN 978-3-16-161080-6
ca. € 150,- (11/2021)

Christopher Rowland

»By an Immediate Revelation«

Studies in Apocalypticism, its Origins and Effects



Christopher Rowland
»By an Immediate Revelation«
Studies in Apocalypticism,
its Origins and Effects

2021. Ca. 830 S./pp. (Wissenschaftliche
Untersuchungen zum Neuen Testament).
Ln/cl ISBN 978-3-16-159786-2
eBook ISBN 978-3-16-159787-9
ca. € 230,- (11/2021)

This volume of essays by Christopher Rowland concerns the nature of apocalypticism and its reception history. While the *eschatological* character predominates in modern biblical scholarship, the author argues for a focus rather on the *revelatory* form of apocalyptic texts. A consistent thread throughout the volume is the pervasiveness of apocalyptic and mystical elements in the New Testament and the reception of these ideas, culminating in the apocalyptic texts and images of William Blake.

This volume of essays by Christopher Rowland, written during the last forty years, concerns the nature of apocalypticism and its reception history. His reading of apocalyptic texts is thereby colored not by immersion into the study of »apocalyptic« in biblical scholarship, but by acquaintance with early Jewish mysticism. One of the Oxford English Dictionary's definitions of »mystic« is one which helps to understand not only the mystical but also apocalyptic: a mystic is »one who believes in the possibility of the spiritual apprehension of truths that are inaccessible to the understanding.« This definition and the importance of the opening word of Revelation as an apocalypse – in other words, a writing whose form is revelatory –, are explored in these essays. As this understanding of apocalypticism contrasts with the eschatological character predominant in modern biblical scholarship, a theme of this collection therefore is that the eschatological elements in apocalyptic texts are not the determining feature of what constitutes »apocalyptic,« which must especially attend to the *revelatory form* of apocalyptic texts such as Revelation. The pervasiveness of apocalyptic and mystical elements in the New Testament is a consistent thread throughout the volume, which also includes consideration of the apocalyptic and eschatological thought of Joachim of Fiore and his disciples, the early modern appeal to

visions and revelation, and culminates in the texts and images of William Blake (1757–1827). The collection's concern with the history of the reception of such ideas contributes to the vindication of Ernst Käsemann's view of apocalyptic being the »mother of Christian theology.«

»Durch eine unmittelbare Offenbarung«, Studien zur Apokalyptik, ihren Ursprüngen und Auswirkungen.

Dieser Band mit Aufsätzen von Christopher Rowland behandelt das Wesen der Apokalyptik und ihrer Wirkungsgeschichte. Während in der modernen Bibelwissenschaft der eschatologische Charakter in den Vordergrund gestellt wird, richtet der Autor den Fokus auf die Offenbarungsgestalt apokalyptischer Texte. Das Thema, dem der Band folgt, ist die allgegenwärtige Rolle apokalyptischer und mystischer Elemente im Neuen Testament, und die Wirkung dieses Denkens bis zu den apokalyptischen Texten und Bildern William Blakes.

Christopher Rowland:

Born 1947; 1966–74 undergraduate and doctoral studies at the University of Cambridge; 1974–79 Lecturer in Religious Studies at the University of Newcastle upon Tyne; 1979–91 Dean of Jesus College Cambridge; 1983–91 University Lecturer in Theology; 1991–2014 Dean Ireland Professor of the Exegesis of Holy Scripture at the University of Oxford until his retirement.

Subject area(s):

New Testament; church history.

Celebrating Arthur Darby Nock

Choice, Change, and Conversion
 Edited by Robert Matthew Calhoun,
 James A. Kelhoffer, and Clare K.
 Rothschild

Arthur Darby Nock (1902–1963) made lasting contributions to classical scholarship and the history of religion, including the study of ancient religion, magic, and the relationship of paganism to ancient Judaism and early Christianity. Almost ninety years after its publication, his work, *Conversion: The Old and New in Religion from Alexander the Great to Augustine of Hippo*, serves as an introduction to what is today an entire area of research encompassing history, literature (i.e., »conversion« as a literary genre), philosophy, psychology, and theology. The present volume features essays exploring the circumstances of religious transformation not only in early Christianity but also in other ancient religions and in philosophical schools – the various converts, the means by which followers attracted adherents, and the factors influencing and limiting their success.

For the complete table of contents please visit mohrsiebeck.com.

Arthur Darby Nock feiern. Entscheidung, Veränderung und Bekehrung.

Robert Matthew Calhoun is Research Assistant to the A. A. Bradford Chair, Texas Christian University (USA).

James A. Kelhoffer is Professor of New Testament Studies at Uppsala University (Sweden).

Clare K. Rothschild is Professor of Scripture, Department of Theology, Lewis University (USA) and Professor Extraordinary, Department Ancient Studies at Stellenbosch University (South Africa).

Subject area(s):

New Testament; church history; history of ancient religions.

Predrag Bukovec Die frühchristliche Eucharistie

Die Eucharistiefeier zählt neben der Taufe zu den ältesten liturgischen Vollzügen des Christentums und kann bis in die neutestamentliche Zeit zurückverfolgt werden. Schon der früheste Beleg im 1. Korintherbrief setzt die Praxis des Herrenmahls voraus und beruft sich auf eine vorgegebene Tradition.

Durch die jüngeren Entwicklungen in der Forschung wurde bereits anhand bestimmter Textcorpora das traditionelle Bild vom hohen Alter des Messtyps revidiert; Predrag Bukovec unternimmt in Weiterführung dieser Erkenntnisse den Versuch einer frühchristlichen Eucharistiegeschichte. Besonderes Augenmerk legt er dabei auf den aktuellen Paradigmenwechsel, der die Pluralität der Feierformen im Kontext der Oralität akzentuiert. Zudem zieht er sämtliche relevante eucharistische und eucharistietheologische Passagen im Neuen Testament, in den Apostolischen Vätern, antiken Kirchenordnungen, Kirchenschriftstellern, Apostelakten u. a. heran.

The Early Christian Eucharist.

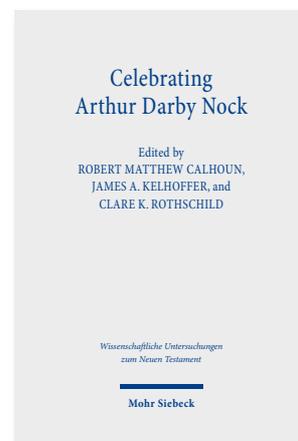
Along with baptism, the celebration of the Eucharist is one of the oldest liturgical rites in Christianity. Following the latest developments in research, and based on certain text corpora, the traditional image of the age of this type of mass has been revised. Based on these findings, Predrag Bukovec attempts a history of the Eucharist in early Christianity. He focuses in particular on the current paradigm shift which accents the plurality of the types of celebrations in the context of orality.

Predrag Bukovec:

Geboren 1986; 2017 Promotion (Dr. theol.) und 2019 Promotion (PhD), Universität Wien; seit 2020 Assistenz-Professor für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie, Katholische Privat-Universität Linz, Fakultät für Theologie; seit 2021 Projektleiter des DFG-Projekts »Zu den Ursprüngen der Taufsalmung«, Universität Regensburg.

Fachgebiet(e):

Neues Testament; Kirchengeschichte.



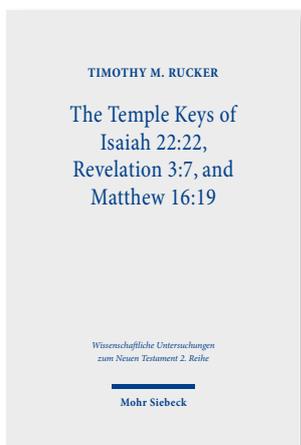
**Celebrating Arthur Darby Nock
 Choice, Change, and Conversion**
 Edited by Robert Matthew Calhoun, James
 A. Kelhoffer, and Clare K. Rothschild

2021. Ca. 430 S./pp. (Wissenschaftliche
 Untersuchungen zum Neuen Testament).
 Ln/cl ISBN 978-3-16-161000-4
 eBook ISBN 978-3-16-161001-1
 ca. € 150,- (11/2021)



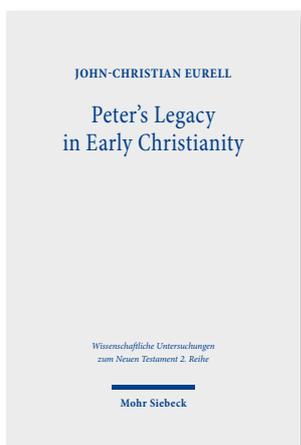
**Predrag Bukovec
 Die frühchristliche Eucharistie**

2022. Ca. 580 S./pp. (Wissenschaftliche
 Untersuchungen zum Neuen Testament).
 Ln/cl ISBN 978-3-16-157729-1
 eBook ISBN 978-3-16-157730-7
 ca. € 165,- (01/2022)



Timothy M. Rucker
**The Temple Keys of Isaiah 22:22,
 Revelation 3:7, and Matthew 16:19**
**The Isaianic Temple Background
 and Its Spatial Significance for the
 Mission of Early Christ Followers**

2021. Ca. 250 S./pp. (Wissenschaftliche
 Untersuchungen zum Neuen
 Testament 2. Reihe).
 Br/pb ISBN 978-3-16-161029-5
 eBook ISBN 978-3-16-161030-1
 ca. € 80,- (10/2021)



John-Christian Eurell
Peter's Legacy in Early Christianity
**The Appropriation and Use of Peter's
 Authority in the First Three Centuries**

2021. Ca. 350 S./pp. (Wissenschaftliche
 Untersuchungen zum Neuen
 Testament 2. Reihe).
 Br/pb ISBN 978-3-16-161098-1
 eBook ISBN 978-3-16-161105-6
 ca. € 90,- (11/2021)

Timothy M. Rucker The Temple Keys of Isaiah 22:22, Revelation 3:7, and Matthew 16:19

The Isaianic Temple Background and
 Its Spatial Significance for the Mission
 of Early Christ Followers

Timothy Rucker demonstrates in this study that the temple was a key background for Shebna's position and offense in Isa 22:15–25, which opens a new door for reconsidering the allusions in Rev 3:7–13 and Matt 16:18–19. He uses intertextuality and critical spatiality in order to interpret these allusions and their potential implications for the conception of sacred space among some early Christ followers. The open door of Rev 3:8 is an opportunity to reclaim potential sacred space for God on earth, so that others may become God's sacred space as well. In Matt 16:18–19, Peter's key foundational role is to provide teaching that will lead to both Jesus' assembly manifesting the righteousness of the kingdom on earth and to other Jews following Jesus as the Messiah. Thus, the temple imagery of Isa 22:22 encourages missionary engagement in both New Testament contexts.

Die Tempelschlüssel aus Jesaja 22,22, Offenbarung 3,7 und Matthäus 16,19.

Timothy Rucker zeigt hier, dass der Tempel ein wichtiger Hintergrund für Jesaja 22,15–25 ist, und betrachtet Anspielungen in Offenbarung 3,7–13 und Matthäus 16,18–19 neu. Offenbarung 3,8 wird als Gelegenheit genutzt, andere als heiligen Raum zu beanspruchen. Die Lehre des Petrus (Mt 16,19) wird zur Gerechtigkeit führen und dazu, dass andere Juden Jesus nachfolgen.

Timothy M. Rucker:
 Born 1983; BA, Wheaton College; MDiv, The Southern Baptist Theological Seminary; ThM, Western Seminary; PhD, The Catholic University of America; currently serving as the Associate Pastor of Discipleship at First Baptist Church Lancaster in Lancaster, Ohio.

Subject area(s):
 Old Testament; New Testament.

John-Christian Eurell Peter's Legacy in Early Christianity

The Appropriation and Use of Peter's
 Authority in the First Three Centuries

John-Christian Eurell studies how Peter's authority is portrayed to create legitimacy in Christian texts. Peter emerges as a central figure in the diverse early Christian movement and is used to discuss theological legitimacy. The main divide is between those who argue that legitimate theology should have a conservative point of departure based on traditional material handed down from the earthly Jesus and an apostolic succession based on interpersonal relations and those who argue in favour of a more progressive point of departure which places emphasis on contemporary charismatic experiences. These perspectives are utilised by groups of various theological persuasions to argue their own position. Peter is seen as a positive and negative example for both these ways of creating legitimacy.

Das Erbe des Petrus im frühen Christentum. Die Aneignung und Nutzung der Autorität des Petrus in den ersten drei Jahrhunderten.

John-Christian Eurell untersucht Petrus als Autoritätsperson in christlichen Texten der ersten drei Jahrhunderte; er berücksichtigt dabei neutestamentliche, patristische und andere frühchristliche Texte. Er verwendet das Quellenmaterial, um zu verstehen, wie Legitimität für verschiedene theologische Positionen geschaffen wurde.

John-Christian Eurell:
 Born 1987; 2011 BA in Biblical studies, Oral Roberts University; 2013 MA in exegetical theology, Stockholm School of Theology; 2017 BA in theology, Uppsala University; 2021 ThD in Biblical studies, Stockholm School of Theology; currently postdoctoral researcher, Stockholm School of Theology.

Subject area(s):
 New Testament; church history.

History of Biblical Exegesis (HBE)

Edited by Mark W. Elliott,
Jennie Grillo, David Lincicum,
and Benjamin Schliesser

History of Biblical Exegesis (HBE) is an international series dealing with the entire scope of the history of biblical exegesis, from antiquity to the present. It resumes the *Beiträge zur Geschichte der biblischen Exegese*, founded by Gerhard Ebeling and published by Mohr Siebeck from the 1950s to the 1990s. The series includes in its purview works of enduring scholarly value and excellence, ranging from excellent dissertations or first monographs to important conference volumes and collections of essays, to specialist monographs by established experts. *History of Biblical Exegesis* is understood capaciously to include a broad variety of forms of sustained attention to the biblical text. An international team of editors oversees the series to ensure its academic quality.

History of Biblical Exegesis.

Die Schriftenreihe *History of Biblical Exegesis* (Geschichte der biblischen Exegese) umfasst Werke von bleibendem wissenschaftlichem Wert und herausragender Qualität, die von exzellenten Dissertationen oder ersten Monographien über wichtige Tagungsbände und Aufsatzsammlungen bis hin zu Fachmonographien etablierter Experten reichen, die sich einer Vielzahl von Formen anhaltender Beschäftigung mit dem biblischen Text widmen.

Mark W. Elliott is Professor of Divinity and Biblical Criticism at the University of Glasgow, UK.

Jennie Grillo is Tisch Family Associate Professor of Theology at the University of Notre Dame, USA.

David Lincicum is Associate Professor of New Testament and Early Christian Studies at the University of Notre Dame, USA.

Benjamin Schliesser is Professor of New Testament Studies at the University of Bern, CH.

Subject areas:
Theology; Biblical studies.

D. Francois Tolmie Pointing Out Persuasion in Philemon

Fifty Readings of Paul's Rhetoric from the Fourth to the Eighteenth Century

D. Francois Tolmie offers a comprehensive overview of the various ways in which commentators interpreted the rhetoric of the Letter to Philemon from the fourth to the eighteenth century. For this purpose, fifty commentaries that appeared during this period are scrutinised one by one in order to determine the different ways in which commentators understood the rhetorical situation reflected by the letter and how they explained Paul's persuasive strategy. The author concludes with a thorough overview of broad tendencies that may be discerned in this regard. He reflects on the numerous ways in which commentators interpreted and expanded the meagre details offered by the letter to imagine a rhetorical situation that made sense to them. He also explains how consensus developed on certain matters, but, at the same time, how a diversity of views developed on other issues.

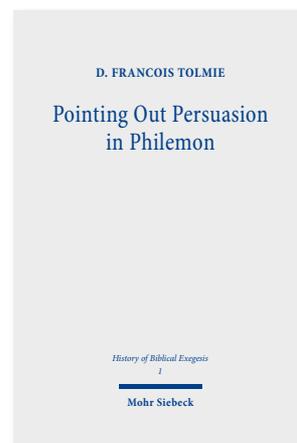
Überzeugung in Philemon aufzeigen. Fünfzig Lesarten der Rhetorik des Paulus vom vierten bis zum achtzehnten Jahrhundert.

Die Art und Weise, wie Paulus im Philemonbrief versucht, Philemon zur Rücknahme seines Sklaven zu bewegen, hat seit dem vierten Jahrhundert das Interesse von Auslegern auf sich gezogen. D. Francois Tolmie bietet einen umfassenden Überblick darüber, wie sie die Strategie des Paulus über vierzehn Jahrhunderte in unterschiedlicher Weise erklärt haben.

D. Francois Tolmie:

Born 1959; 1992 Doctorate in New Testament; 2004 PhD in Greek; currently Professor of New Testament and Head of the Department of Old and New Testament Studies at the Faculty of Theology of the University of the Free State in Bloemfontein (South Africa).

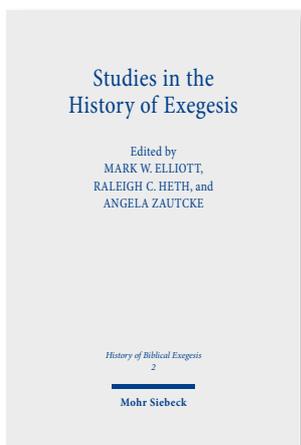
Subject area(s):
New Testament.



D. Francois Tolmie
Pointing Out Persuasion in Philemon
Fifty Readings of Paul's Rhetoric From
the Fourth to the Eighteenth Century

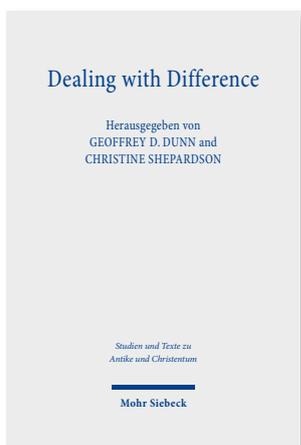
2021. XIV, 383 S./pp. (History
of Biblical Exegesis 1).
Br/pb ISBN 978-3-16-156424-6
eBook ISBN 978-3-16-160219-1
€ 99,- (10/2021)

The series *History of Biblical Exegesis* includes works of enduring scholarly value and excellence, ranging from excellent dissertations or first monographs to important conference volumes and collections of essays, to specialist monographs by established experts, and is understood capaciously to include a broad variety of forms of sustained attention to the biblical text.



Studies in the History of Exegesis
 Edited by Mark W. Elliott, Raleigh
 C. Heth, and Angela Zautcke

2022. Ca. 220 S./pp. (History
 of Biblical Exegesis 2).
 Br/pb ISBN 978-3-16-161101-8
 eBook ISBN 978-3-16-161161-2
 ca. € 80,- (01/2022)



Dealing with Difference
 Christian Patterns of Response to Religious
 Rivalry in Late Antiquity and Beyond
 Edited by Geoffrey D. Dunn
 and Christine Shepardson

2021. Ca. 320 S./pp. (Studien und
 Texte zu Antike und Christentum).
 Br/pb ISBN 978-3-16-161071-4
 eBook ISBN 978-3-16-161072-1
 ca. € 90,- (12/2021)

Studies in the History of Exegesis

Edited by Mark W. Elliott,
 Raleigh C. Heth, and Angela Zautcke

The present volume concerns the history of biblical interpretation and its ongoing significance in light of more cultural and material approaches to scriptural interpretation. The range and variety of insights arising from many key moments in the history of biblical interpretation and the ways in which *Auslegungsgeschichte* stays close to the words of the biblical text while also interpreting it in light of the message and the needs of the church in different ages: these lie at the centre of these contributions.

Contributors:

Dan Batovici, Beth A. Berkowitz, Simeon R. Burke, Paul K.-K. Cho, Eric Covington, Brandon D. Crowe, Athanasios Despotis, Mark W. Elliott, Steve Harris, Michael Legaspi, David Lincicum, Jeffrey L. Morrow, Stefano Salemi, Keith D. Stanglin, Oda Wischmeyer

For the complete table of contents please visit mohrsiebeck.com.

Studien zur Geschichte der Exegese.

Mark W. Elliott:

Born 1965; 1997 PhD, Cambridge University; currently Professor of Divinity and Biblical Criticism at Glasgow University and Professorial Fellow at Wycliffe College, University of Toronto.

Raleigh C. Heth:

Born 1989; Master's degrees in Hebrew Bible and Biblical Studies, University of Georgia and University of Notre Dame; currently Presidential Fellow at the University of Notre Dame, pursuing a PhD in the university's Theology Department.

Angela Zautcke:

Born 1988; Master's degrees at the University of San Diego, the Franciscan School of Theology, and the University of Notre Dame; currently pursuing a dual degree program at the University of Notre Dame that includes a PhD in Theology and an MA in Classics.

Subject area(s):

Old Testament; New Testament; church history; systematic theology.

Dealing with Difference

Christian Patterns of Response to Religious Rivalry in Late Antiquity and Beyond

Edited by Geoffrey D. Dunn and Christine Shepardson

Religious rivalry exists where groups of people distinguish themselves from others on the basis of differing beliefs and practices touching identity and life's meaning. These differences were addressed in a variety of ways depending on levels of tolerance, ranging from violence – which captures most attention – through polemic and debate, to compromise and negotiation. In fresh case studies, the essays in this volume examine not only patterns of escalation of rivalry but also emphasise strategies adopted that sought to de-escalate tensions.

Contributors:

Pauline Allen, Silke-Petra Bergjan, Alan H. Cadwallader, Chris de Wet, Geoffrey D. Dunn, Jesse Hoover, Maijastina Kahlos, Wendy Mayer, Bronwen Neil, Christine Shepardson, Hajnalka Tamas, Chiara Tommasi.

For the complete table of contents please visit mohrsiebeck.com.

Umgang mit Unterschieden. Christliche Reaktionsmuster auf religiöse Rivalität in der Spätantike und darüber hinaus.

Die Beiträge in diesem Band untersuchen eine Reihe von Fallstudien darüber, wie und warum Konflikte zwischen Gruppen innerhalb des Christentums und zwischen Christen und anderen in den ersten Jahrhunderten entstanden. Das Spektrum der Methoden, mit denen diese Konflikte angegangen oder gelöst wurden, reicht von Dialog und Verhandlungen bis hin zu Gewalt.

Geoffrey D. Dunn is Fellow of the Australian Humanities Academy and Honorary Research Associate, University of Pretoria.

Christine Shepardson is Lindsay Young Professor and Head of the Department of Religious Studies at the University of Tennessee.

Subject area(s):

Church history; history of ancient religions.

Universum Hermeticum

Kosmogonie und Kosmologie in hermetischen Schriften
Herausgegeben von Niclas Förster und Uwe-Karsten Plisch

Der vorliegende Band legt den Fokus auf kosmologische und kosmogonische Vorstellungen im Corpus Hermeticum und in weiteren, der antiken Hermetik zugerechneten Schriften. Die Beiträge untersuchen den synkretistischen Entstehungsprozess der Schriften und deren Gegenstand und Wirkung im Kontext der antiken Religions- und Philosophiegeschichte. Der Band bündelt dazu in interdisziplinärer Perspektive Beiträge verschiedener Forschungsrichtungen und Wissenschaftsdisziplinen wie u.a. Altphilologie, Theologie, Philosophiegeschichte, Religionswissenschaft, Ägyptologie sowie Gnosisforschung und betritt auf diese Weise wissenschaftliches Neuland.

Mit Beiträgen von:

Barbara Aland, Felix Albrecht, Christian H. Bull, Frank Feder, Niclas Förster, Marco Frenschkowski, Benjamin Gleede, Jens Holzhausen, Martina Janßen, Uwe-Karsten Plisch, Heike Sternberg el-Hotabi

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

Universum Hermeticum. Cosmogony and Cosmology in Hermetic Writings.

Niclas Förster:

Geboren 1967; Studium der Ev. Theologie und Philosophie in Göttingen und Tübingen; 1997 Promotion; Nachwuchsgruppenleiter im Emmy Noether-Programm der DFG; 2009 Habilitation; derzeit Privatdozent in Münster.

Uwe-Karsten Plisch:

Geboren 1965; Studium der Ev. Theologie und Ägyptologie in Berlin; 1994 Promotion; derzeit Senior Researcher beim Akademievorhaben »Digitale Gesamtedition und Übersetzung des koptisch-sahidischen Alten Testaments« der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen.

Fachgebiet(e):

Neues Testament; Kirchengeschichte; Antike Religionsgeschichte; Ägyptologie.

From Protology to Eschatology

Competing Views on the Origin and the End of the Cosmos in Platonism and Christian Thought
Edited by Joseph Verheyden, Geert Roskam, and Gerd Van Riel

This volume contains the proceedings of an international conference held in Leuven in June 2017 as a follow-up to a previous meeting that dealt with views on the origin of the cosmos in Greek philosophical and early Christian tradition. The conference focused on how both traditions have reflected on the end or the goal towards which the cosmos is moving. The essays show that there is common interest in reflecting not only on the principles that govern cosmology and on how the cosmos is reverting on its principles, but also on the answers provided in each tradition.

Contributors:

Andrea Falcon, Jörg Frey, Marc-Antoine Gavray, Benjamin Gleede, George Van Kooten, Alain Lernould, Marije Martijn, Einar Thomassen, John D. Turner†

For the complete table of contents please visit mohrsiebeck.com.

Von der Protologie zur Eschatologie. Konkurrierende Ansichten über den Ursprung und das Ende des Kosmos im Platonismus und im christlichen Denken.

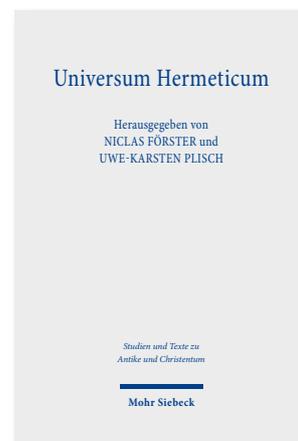
Joseph Verheyden is Professor of New Testament Studies in the Faculty of Theology and Religious Studies at the KU Leuven.

Geert Roskam is Professor of Ancient Greek Literature in the Arts Faculty at the KU Leuven.

Gerd Van Riel is Professor of Ancient Philosophy and Dean of the Institute of Philosophy at the KU Leuven.

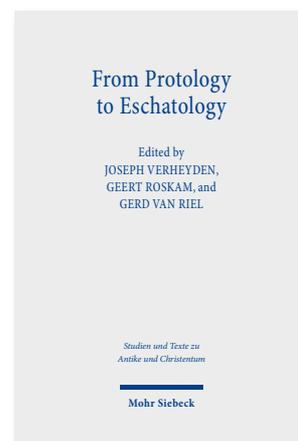
Subject area(s):

Church history; ancient philosophy.



Universum Hermeticum
Kosmogonie und Kosmologie
in hermetischen Schriften
Herausgegeben von Niclas Förster
und Uwe-Karsten Plisch

2021. Ca. 290 S./pp. (Studien und
Texte zu Antike und Christentum).
Br/pb ISBN 978-3-16-157615-7
eBook ISBN 978-3-16-157616-4
ca. € 75,- (12/2021)



From Protology to Eschatology
Competing Views on the Origin
and the End of the Cosmos in
Platonism and Christian Thought
Edited by Joseph Verheyden, Geert
Roskam, and Gerd Van Riel

2021. Ca. 260 S./pp. (Studien und
Texte zu Antike und Christentum).
Br/pb ISBN 978-3-16-161009-7
eBook ISBN 978-3-16-161041-7
ca. € 80,- (11/2021)

Christentum in der modernen Welt/ Christianity in the Modern World (CMW)

Herausgegeben von Martin Keßler, Tim Lorentzen, Cornelia Richter
und Johannes Zachhuber

Die Reihe *Christentum in der modernen Welt* eröffnet ein internationales Forum für exzellente Einzeluntersuchungen, Tagungsbände und Aufsatzsammlungen zur neueren und zeitgenössischen Geschichte des Christentums, seiner Theologien und Kulturen und wird von einem internationalen, systematisch wie historisch theologisch arbeitenden Herausgeberkreis verantwortet.

Die Reihe *Christentum in der modernen Welt* eröffnet ein internationales Forum für exzellente Einzeluntersuchungen, Tagungsbände und Aufsatzsammlungen zur neueren und zeitgenössischen Geschichte des Christentums, seiner Theologien und Kulturen. Dabei trägt ihr bewusst weitgespannter Modernebegriff dem englischen Sprachgebrauch Rechnung, in dem das »Modern Age« der deutschen Epochenbezeichnung »Neuzeit« entspricht. Ein internationaler, systematisch wie historisch arbeitender theologischer Herausgeberkreis verantwortet die Reihe, die für deutsch- und englischsprachige Manuskripte offen ist. Publikationsanfragen können an den Verlag gerichtet werden.

Christianity in the Modern World. This series *Christianity in the Modern World* establishes an international forum for excellent monographs, conference proceedings and collections of essays on the modern and contemporary history of Christianity, its theologies and cultures.

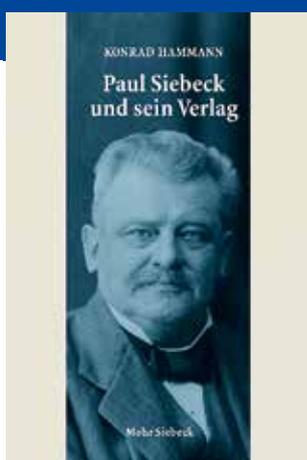
Martin Keßler ist Professor für Kirchen- und Theologiegeschichte an der Universität Basel.

Tim Lorentzen ist Professor für Neuere Kirchengeschichte an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Cornelia Richter ist Professorin für Systematische Theologie mit Schwerpunkt Dogmatik und Religionsphilosophie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Johannes Zachhuber ist Professor für Historische und Systematische Theologie an der Universität Oxford und Fellow am Trinity College.

Fachgebiet(e):
Theologie; Geschichtswissenschaft.



Neu erschienen bei Mohr Siebeck

Konrad Hammann Paul Siebeck und sein Verlag

Der 1801 gegründete Verlag Mohr Siebeck erhielt durch den erfolgreichen Unternehmer Paul Siebeck (1855–1920) die Umriss seiner bis heute vitalen Gestalt. Indem Konrad Hammann den Lebensweg dieses bedeutenden Managers in die gesamte Verlagsgeschichte einbettet, zeichnet er ein tiefenscharfes Bild vom kulturwirtschaftlichen Panorama des späten Kaiserreichs.

2021. XI, 437 S./pp.
Ln/cl ISBN 978-3-16-153885-8
eBook ISBN 978-3-16-160814-8
€ 34,-

Maßgeschneiderte Information:
mohrsiebeck.com



Mohr Siebeck
Postfach 2040
72010 Tübingen
Fax +49 (0) 7071 51104
info@mohrsiebeck.com

Theology, History, and the Modern German University

Edited by Kevin M. Vander Schel and Michael P. DeJonge

Questions surrounding the genesis, development, and viability of modern academic theology have drawn renewed interest in recent years. This volume presents a unique contribution to this discussion, providing a focused treatment of the many-sided debate surrounding the tasks and limitations of scientific theology (*wissenschaftliche Theologie*) as it developed in the modern German university during the nineteenth and early twentieth centuries.

The fifteen chapters of the volume examine the challenges of the historical and scientific study of theology in foundational figures and contexts, while also attending to ongoing debates concerning supernatural revelation and empirical-historical research, the rise and fall of historicism in theology, the competing locales of church and university, and the place and function of theology in the increasingly specialized modern research university.

Table of Contents:

Kevin M. Vander Schel/Michael P. DeJonge: Editors' Introduction – *Michael C. Legaspi*: From Thomasius to Semler: History, Civil Philosophy, and Theology in the German Enlightenment – *Jacqueline Mariña*: Kant, Schleiermacher, and the Study of Theology – *Kevin M. Vander Schel*: Schleiermacher's »Historicism«: Historical Criticism and the Modern Study of Theology – *Peter C. Hodgson*: F.C. Baur and Historical Theology in the Nineteenth Century University – *Johannes Zachhuber*: Theology and History in the Controversy between Albrecht Ritschl and Eduard Zeller – *Grant Kaplan*: Theology as *Wissenschaft* in the Catholic Tübingen School: J.S. Drey and J. Kuhn – *Zachary Purvis*: Where is August Neander in Modern History? Berlin's First Church Historian – *Matthew Muller/Kenneth Parker*: Newman, Theological Development, and the Catholic

University – *Mark D. Chapman*: The Impact of German Historicism in British Theology – *Annette G. Aubert*: Historical Theology in America: Henry Boynton Smith, a Transatlantic Bridge Builder, 1840–1870 – *Asher D. Biemann*: »A Science Without Limits«: Hermann Cohen, Martin Buber, Franz Rosenzweig, and the Problem of »Jewish Scholarship« – *Jonathan D. Teubner*: Jesus and the Ascent of *Wissenschaft*: A Reassessment of Adolf von Harnack's *wissenschaftliche Theologie* – *Christophe Chalamet*: Karl Barth on Theology and History – *Christian Polke*: God, History, and Value: Revisiting Troeltsch's Historicism – *Michael P. DeJonge*: Bonhoeffer on Faith and History: The Past Made Future in the Present Christ

Theologie, Geschichte und die moderne deutsche Universität.

Die Beiträge dieses Bandes fragen nach dem umstrittenen Konzept der wissenschaftlichen Theologie, dem Aufstieg und Fall des Historismus und der Rolle historischer und kritischer theologischer Methoden in der modernen Forschungsuniversität im 19. und frühen 20. Jahrhundert.

Kevin M. Vander Schel:

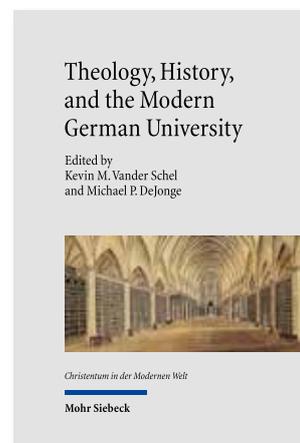
Born 1979; 2012 PhD in Systematic Theology from Boston College; has been a Fulbright Scholar at Humboldt University, a Catherine of Siena Fellow at Villanova University, and a Lecturer in Religious Studies at the University of Houston; currently Assistant Professor of Religious Studies at Gonzaga University.

Michael P. DeJonge:

Born 1978; 2009 PhD in Religion from Emory University; has been a Fulbright Scholar, a Fellow of the Berlin Program for Advanced German and European Studies, a Volkswagen/Mellon Fellow at the Leibniz-Institute for European History in Mainz, Germany, and Visiting Dietrich Bonhoeffer Professor of Theology and Ethics at Union Theological Seminary in New York; currently Professor and Chair of Religious Studies at the University of South Florida.

Subject area(s):

Church history; systematic theology; history of research and scholarship.



Theology, History, and the Modern German University
Edited by Kevin M. Vander Schel and Michael P. DeJonge

2021. Ca. 380 S./pp. (Christentum in der Modernen Welt 1).
Fb/hc ISBN 978-3-16-161054-7
eBook ISBN 978-3-16-161055-4
ca. € 80,- (11/2021)

The contributors of this volume inquire into the contested concept of scientific theology (*wissenschaftliche Theologie*), the rise and fall of historicism, and the role of historical and critical theological methods in the modern research university in the nineteenth and early twentieth centuries.



»Gewaltig wie das Meer ist dein Zusammenbruch« (Klgl 2,13)
Theologische, psychologische und literarische Zugänge der Traumaforschung
Herausgegeben von Dorothea Erbele-Küster, Nikolett Mórica und Manfred Oeming
2022. Ca. 380 S./pp. (Hermeneutische Untersuchungen zur Theologie).
Br/pb ISBN 978-3-16-161061-5
eBook ISBN 978-3-16-161062-2
ca. € 90,- (01/2022)



Johannes Michael Modeß
Gottesdienst als Skandal
Eine kreuzestheologische Fundamentalliturgik
2021. Ca. 480 S./pp. (Hermeneutische Untersuchungen zur Theologie).
Ln/cl ISBN 978-3-16-159649-0
eBook ISBN 978-3-16-161091-2
ca. € 119,- (11/2021)

»Gewaltig wie das Meer ist dein Zusammenbruch« (Klgl 2,13).

Theologische, psychologische und literarische Zugänge der Traumaforschung
Herausgegeben von Dorothea Erbele-Küster, Nikolett Mórica und Manfred Oeming

Traumatische Ereignisse verlangen nach sprachlicher Verarbeitung: neben der Klage sind narrative Elemente dabei zentral. Dies lässt sich sowohl in antiken als auch in modernen Texten finden, wie die im vorliegenden Band versammelten Beiträge dokumentieren. Erstmals im deutschsprachigen Bereich wird ein Überblick über Trends der Traumaforschung in interdisziplinärer Perspektive geboten, wobei der Schwerpunkt auf dem Verstehen alttestamentlicher Texte liegt, die auf traumatische Ereignisse reagieren.

Mit Beiträgen von:
Andrea Bieler, Brigitte Boothe, Dorothea Erbele-Küster, Marianne Grohmann, Michael Haase, Else K. Holt, Sara Kipfer, Ralph Kirscht, Christl M. Maier, Dominik Markl, Nikolett Mórica, Manfred Oeming, Ruth Poser, Juliane Prade-Weiss, Heike Springhart

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

»Your wound is as deep as the sea« (Lam. 2:13). Theological, Psychological and Literary Approaches of Trauma Research.

Dorothea Erbele-Küster ist apl. Prof. für Altes Testament an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.

Nikolett Mórica ist Wissenschaftliche Assistentin an der Universität Bern im Institut für Praktische Theologie.

Manfred Oeming ist Professor für alttestamentliche Theologie an der Universität Heidelberg.

Fachgebiet(e):
Altes Testament; Systematische Theologie; Praktische Theologie; Anthropologie; Antike Religionsgeschichte.

Johannes Michael Modeß **Gottesdienst als Skandal**

Eine kreuzestheologische Fundamentalliturgik

Der Skandal des Kreuzes kann als eine theologische Leitkategorie des (evangelischen) Gottesdienstes verstanden werden. Diese These vertritt Johannes Michael Modeß im vorliegenden Buch in Auseinandersetzung mit kreuzestheologischen Entwürfen, mit der theologischen Begriffsgeschichte von »Skandalon« bei Melancthon, Kierkegaard und anderen mit interdisziplinär erarbeiteten Ergebnissen der sogenannten Skandalforschung und auf der Basis liturgiewissenschaftlicher Forschungen. Der »Skandal des Kreuzes« wird als eine Figur ausgearbeitet, mit deren Hilfe religiöses Zeichenhandeln in seiner theologischen wie auch ästhetischen Dimension verstanden und begründet werden kann. Dadurch ist eine kreuzestheologische Fundamentalliturgik entstanden, die kulturwissenschaftliche Forschungen in ihre theologische Argumentation aufnimmt.

The Church Service as a Scandal. A Fundamental Liturgy of the Theology of the Cross.

What do the scandals which surround us in the media, politics and art have to do with the Christian skandalon of a crucified God? Motivated by this question, Johannes Michael Modeß develops the category of the »scandal of the cross« as a main category for the Protestant church service.

Johannes Michael Modeß:
Geboren 1986; Studium der Ev. Theologie und Musikwissenschaft in Münster, Wien und Heidelberg; 2013 Erstes Theologisches Examen; 2017–19 Vikar; 2019 Promotion; seit 2020 ordiniertes Pfarrer der Ev. Kirche in Österreich und Hochschulpfarrer für Wien und Österreich.

Fachgebiet(e):
Systematische Theologie; Praktische Theologie.

Eike Christian Herzig

Antitheologie

Theologische Spuren bei Martin Heidegger und Rezeptionsversuche bei Heinrich Ott und Eberhard Jüngel

Eike Christian Herzig geht der Frage nach, welchen Einfluss die Philosophie Martin Heideggers auf das Theologieverständnis von Heinrich Ott und Eberhard Jüngel zu Beginn der 1960er Jahre hatte. Ihre theologische Auseinandersetzung über die Bedeutung der Seinsphilosophie Heideggers zeugt von einem Ringen um ein theologisches Selbstverständnis zwischen existenzieller Orientierung und christlichem Glauben. Dazu wird Heideggers Werk unter bestimmten Aspekten untersucht: Seine Überlegungen zur Philosophie Friedrich Nietzsches, zur Dichtung Hölderlins und zu frühgriechischen Denkern loten das kritische Verhältnis zur Theologie in einer Weise aus, die als »antitheologisch« bezeichnet werden kann. Welche Spannungen und Erkenntnisse ein konstruktiver Umgang mit dieser Philosophie für die Theologie bereithält, belegen die Interpretationen Otts und Jüngels, die in dieser Arbeit eingehend analysiert werden.

Anti-theology. On the Theological Trail of Martin Heidegger and Attempts at Reception in Heinrich Ott and Eberhard Jüngel.

Eike Christian Herzig examines the significance of Martin Heidegger for Protestant theology on the basis of his reflections on the philosophy of Friedrich Nietzsche, the poetry of Friedrich Hölderlin, and early Greek thinkers.

Eike Christian Herzig:

Geboren 1983; Studium der Ev. Theologie in Bielefeld / Bethel, Leipzig, Halle a.d. Saale und Münster; 2011–14 Vikariat in Lünen; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Systematische Theologie und für Reformierte Theologie der WWU Münster; seit 2021 Pfarrer in Münster.

Fachgebiet(e):

Systematische Theologie; Religionsphilosophie.

Katharina Opalka

Narrativität und Performanz der Demut

Metatheoretische Reflexionen zu Funktionalität anhand der Relecture Albrecht Ritschls

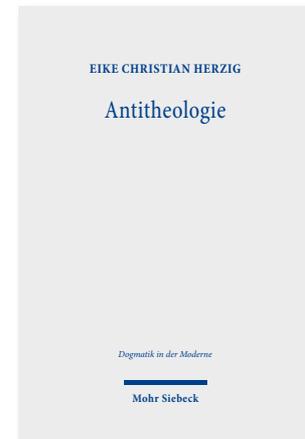
Wie kann Theologie im inter- und transdisziplinären Diskurs funktional denken, ohne Gottesgedanken und Glaubenserfahrungen auf Funktionen zu reduzieren? Katharina Opalka entfaltet diese Problemstellung mit narrativitäts- und performanztheoretischen Methoden anhand zweier Materialbestände: Erstens der Relecture der Theologie Albrecht Ritschls (1822–1889), welche aufzeigt, inwiefern diese durch ekklesiologisch-praktische Erwägungen zur funktionalen Wirksamkeit des Narrativs des Reiches Gottes für die »Gemeinde« geprägt ist. Zweitens untersucht sie die Demut als die christlich-religiöse Praxis, mit der die Unverfügbarkeit von Performanzerfahrungen in situativen, mit funktionalen Erwartungen verbundenen *performances* thematisiert werden kann. Das zielt ab auf eine differenzierte Betrachtung funktional a-funktionaler Phänomene in Kirche, Frömmigkeit und Gottesdienst.

The Narrative and »Performanz« of Humility. Metatheoretical Reflections on Functionality Based on a Rereading of Albrecht Ritschl.**Katharina Opalka:**

Geboren 1985; Studium der Ev. Theologie in Marburg und Göttingen; seit 2019 Wiss. Mitarbeiterin im Teilprojekt »Kreuz und Auferstehung als Resilienz narrative in Theologie und ökumenischer Spiritualität« der DFG-FOR 2686 »Resilienz in Religion und Spiritualität« an der Ev.-Theol. Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms Universität Bonn; 2020 Promotion.

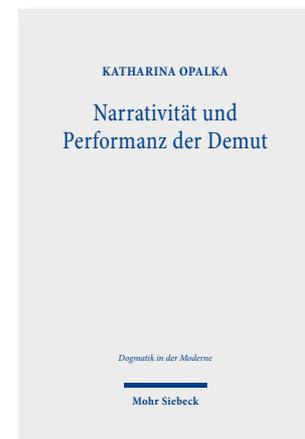
Fachgebiet(e):

Systematische Theologie.



Eike Christian Herzig
Antitheologie
Theologische Spuren bei Martin Heidegger und Rezeptionsversuche bei Heinrich Ott und Eberhard Jüngel

2021. Ca. 420 S./pp. (Dogmatik in der Moderne).
Br/pb ISBN 978-3-16-160235-1
eBook ISBN 978-3-16-160236-8
ca. € 90,- (10/2021)

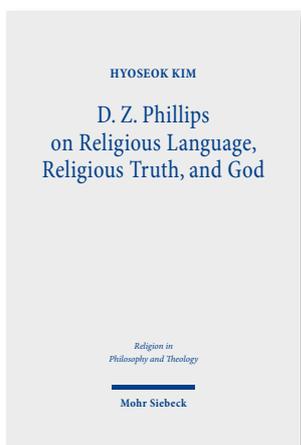


Katharina Opalka
Narrativität und Performanz der Demut
Metatheoretische Reflexionen zur Funktionalität anhand einer Relecture der Theologie Albrecht Ritschls

2021. Ca. 380 S./pp. (Dogmatik in der Moderne).
Br/pb ISBN 978-3-16-161074-5
eBook ISBN 978-3-16-161075-2
ca. € 90,- (12/2021)



Stefan Berg
Gott und Mensch
 Differenziologische Analysen zur Grammatik des Systems christlicher Existenz
 2021. Ca. 220 S./pp. (Religion in Philosophy and Theology).
 Br/pb ISBN 978-3-16-160837-7
 eBook ISBN 978-3-16-160838-4
 ca. € 75,- (12/2021)



Hyoseok Kim
D. Z. Phillips on Religious Language, Religious Truth, and God
 Beyond Misunderstandings and Criticisms
 2021. Ca. 220 S./pp. (Religion in Philosophy and Theology).
 Br/pb ISBN 978-3-16-161040-0
 eBook ISBN 978-3-16-161125-4
 ca. € 75,- (11/2021)

Stefan Berg Gott und Mensch

Differenziologische Analysen zur Grammatik des Systems christlicher Existenz

Das christliche Glaubensleben gewinnt seine charakteristische Gestalt, indem Unterschiedliches unterschiedlich behandelt wird. Doch worauf sind diese Unterscheidungen zurückzuführen? Auf den schöpferischen und sich selbst offenbarenden Gott oder auf den Menschen und dessen Religiosität? Im Zentrum der Studie von Stefan Berg steht die Unterscheidung von Gott und Mensch als einer basalen in sich spannungsvollen Struktur. Von ihr ausgehend zeichnet der Autor anhand klassischer theologischer Entwürfe über die Reflexion möglicher Reentrybewegungen nach, wie sich die Grammatik des Systems christlicher Existenz entfaltet: angefangen bei der Setzung aller Unterschiedenheit in der Schöpfung, über die subtilen Betrachtungen der Unterscheidung von Gott und Mensch im Horizont von Christologie und Rechtfertigungslehre, bis hin zum Ende allen Unterscheidens im Eschaton.

Divine Distinctions. Analyses of the Grammar of the System of Christian Existence.

Christian life takes its characteristic form by dealing with different things in different ways. This poses a key theological question: To whom should we attribute these distinctions? Stefan Berg traces how the grammar of the system of Christian existence unfolds as a series of re-entry movements.

Stefan Berg:
 Geboren 1978; Studium der Ev. Theologie in Marburg und Basel; 2011 Promotion an der Universität Zürich; 2020 Habilitation an der Universität Basel; derzeit Privatdozent im Fach Systematische Theologie an der Universität Basel.

Fachgebiet(e):
 Systematische Theologie; Religionsphilosophie.

Hyoseok Kim D. Z. Phillips on Religious Language, Religious Truth, and God

Beyond Misunderstandings and Criticisms

D. Z. Phillips (1934–2006) was one of the most influential, ingenious, and perhaps controversial thinkers in the Anglo-American philosophy of religion. In particular, he is widely regarded as a leading proponent of a Wittgensteinian approach to the philosophy of religion. While almost every book on religious language or Anglophone philosophy of religion deals with Phillips' thought or, at least, mentions his name, all too frequently his position has been grossly misunderstood and has often attracted unwarranted criticism from various sides. Seeking to offer a constructive presentation and critical discussion of Phillips' view of philosophy, religious language, religious truth, and God, Hyoseok Kim endeavors to resolve some misunderstandings, refute undue criticisms of Phillips' position, and make some suggestions concerning directions in which his view might and ought to be further developed.

D. Z. Phillips über religiöse Sprache, religiöse Wahrheit und Gott. Jenseits von Missverständnissen und Kritiken.

Hyoseok Kim untersucht das Denken von D. Z. Phillips, einem anglo-amerikanischen Religionsphilosophen, der weithin als führender Vertreter eines Wittgenstein'schen Ansatzes gilt, und konzentriert sich dabei auf Phillips' Auffassung von Philosophie, religiöser Sprache, religiöser Wahrheit und Gott.

Hyoseok Kim:
 Born 1976; 2004 BS (Electrical Engineering), Seoul National University; 2009 MDiv, Presbyterian University and Theological Seminary; 2011 MTS (Theology), Harvard Divinity School; 2020 PhD in Philosophy of Religion and Theology, Claremont Graduate University; currently Assistant Professor at the Center for Personality Plus, Hannam University.

Subject area(s):
 Philosophy of religion.

Pfarrbildung

Bilanz und Perspektiven aus Anlass des 200jährigen Bestehens des Predigerseminars Loccum
Herausgegeben von Helmut Aßmann und Adelheid Ruck-Schröder

Was müssen Pfarrer und Pfarrerinnen können? Angesichts rasanter Transformationsprozesse in Gesellschaft und Kirche verändert sich auch der Anspruch an die Ausbildung zum Pfarrberuf. Dieser Band legt erstmals eine Übersicht über die verschiedenen Ausbildungskonzepte der Predigerseminare in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) sowie einiger ausgewählter europäischer Länder vor. Die Beiträge stammen überwiegend aus der Feder der Leiterinnen dieser Ausbildungsinstitute. Sie stellen jeweils die Geschichte und den gegenwärtigen Zuschnitt der Pfarrbildung dar, geben Einblick in die zugrunde liegenden konzeptionellen Überlegungen und formulieren gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen des zweiten Ausbildungsabschnitts auf dem Weg zum Pfarrberuf. Auf diese Weise formulieren sie eine »praktische Theologie« eigener Art. Historische und praktisch-theologische Beiträge

zur Pfarrbildung runden diese Kartografie der Ausbildungslandschaft der Predigerseminare ab.

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

Pastoral Training. Appraisal and Perspectives on the 200th Anniversary of the Loccum Seminary.

Helmut Aßmann:

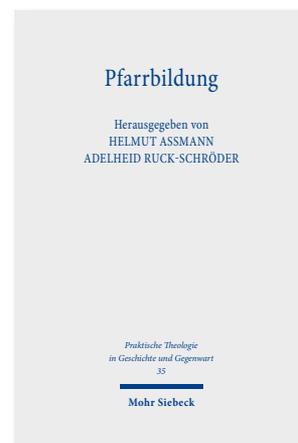
Geboren 1958; 1984–89 Studium der Ev. Theologie; ab 1996 Militärpfarrer in Munster und Bonn; 2005–15 Superintendent in Hildesheim; seit 2016 Referent für Theologische Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers.

Adelheid Ruck-Schröder:

Geboren 1966; 1986–91 Studium der Ev. Theologie; 1997 Promotion; 1995–97 Vikariat in Halle/Saale; 1998–99 Vikariat in Münster; 1999 Ordination; 2002–12 Berufsschulpfarrerinnen in Saarbrücken; 2015–21 Studiendirektorin des Predigerseminars Loccum; seit 2021 Regionalbischöfin im Sprengel Hildesheim Göttingen.

Fachgebiet(e):

Praktische Theologie.



Pfarrbildung
Bilanz und Perspektiven aus Anlass des 200jährigen Bestehens des Predigerseminars Loccum
Herausgegeben von Helmut Aßmann und Adelheid Ruck-Schröder

2021. XII, 448 S./pp. (Praktische Theologie in Geschichte und Gegenwart 35).
Br/pb ISBN 978-3-16-160992-3
eBook ISBN 978-3-16-160993-0
€ 99,- (10/2021)



Theologische Rundschau 86, Heft 3+4, 2021 zur Covid 19-Pandemie

Verunsicherung und Gottvertrauen in Zeiten der Corona-Pandemie

Das Sonderheft der *Theologischen Rundschau* (ThR) – ein Doppelheft im 86. Jahrgang – bietet Diskussionsbeiträge aus verschiedenen theologischen Disziplinen, in denen Aspekte der gegenwärtigen Covid 19-Pandemie theologisch reflektiert und in einen weiten geschichtlichen Horizont gestellt werden.

Mit Beiträgen von:

Eve-Marie Becker, Jan Dochhorn, Hans-Peter Großhans, Friedhelm Hartenstein, Elmar Honemann, Ioannis Kaminis, Wolfram Kinzig, Rebekka Klein, Hendrik Klinge, Ulrich Körtner, Katharina Kunter, Traugott Roser, Hartmut von Sass, Birgit Weyel

mohrsiebeck.com/thr

Maßgeschneiderte Information:
mohrsiebeck.com



Mohr Siebeck

Postfach 2040
72010 Tübingen
Fax +49 (0) 7071 51104
info@mohrsiebeck.com



Marie-Sophie Graf
Sigmund Neumann – der totale Demokrat
 Eine intellektuelle Biographie

2021. Ca. 500 S./pp.
 Fb/hc ISBN 978-3-16-161146-9
 eBook ISBN 978-3-16-161147-6
 ca. € 80,- (12/2021)



Weltbühne Zürich: Kurt Hirschfeld und das deutschsprachige Theater im Schweizer Exil
 Herausgegeben von
Raphael Gross und Daniel Wildmann

2022. Ca. 220 S./pp. (Schriftenreihe wissenschaftlicher Abhandlungen des Leo Baeck Instituts).
 Fb/hc ISBN 978-3-16-161162-9
 eBook ISBN 978-3-16-161163-6
 ca. € 60,- (01/2022)

Marie-Sophie Graf Sigmund Neumann – der totale Demokrat

Eine intellektuelle Biographie

Der Ideenhistoriker und Politikwissenschaftler Sigmund Neumann (1904–1962) war Deutscher, Jude und Demokrat. Sein Lebensweg wurde stark vom ›Zeitalter der Extreme‹ geprägt: Sozialisiert im Deutschen Kaiserreich und in der Weimarer Republik zwang die Machtübernahme der Nationalsozialisten ihn 1933 in die Emigration. Er floh aus Berlin über London in die amerikanische Provinz und kehrte nach 1945 nur noch sporadisch in das ›Land der Täter‹ zurück, um die westdeutsche Demokratie zu stärken und eine universitäre Politikwissenschaft in der Bundesrepublik zu institutionalisieren. Heute sind seine Ideen zu Demokratie, Parteien und Totalitarismus weithin in Vergessenheit geraten. Marie-Sophie Graf zeigt in ihrer intellektuellen Biographie Sigmund Neumanns, dass es gerade heute noch lohnt, über sie nachzudenken.

Sigmund Neumann – the Complete Democrat. An Intellectual Biography.

The historian and political scientist Sigmund Neumann (1904–1962) was German, Jewish, and a democrat. Socialized in the German Empire and the Weimar Republic, he emigrated to escape Nazi persecution. Today, his ideas on democracy and totalitarianism have almost been forgotten. In her study of Sigmund Neumann's life and work Marie-Sophie Graf argues that they remain relevant even today.

Marie-Sophie Graf:
 2007–13 Studium der Neueren und Neuesten Geschichte, Geschichte Ost- und Südosteuropas und Neueren Deutschen Literaturwissenschaft sowie Studium der Politikwissenschaft an der LMU München, der HU Berlin und der American University in Washington D.C.; 2018 Promotion an der LMU München in der Politikwissenschaft; derzeit bei einer international renommierten Strategieberatung in Berlin.

Fachgebiet(e):
 Sozial- und Kulturwissenschaften; Politikwissenschaft; 19.–21. Jahrhundert; jüdische Geschichte.

Weltbühne Zürich: Kurt Hirschfeld und das deutschsprachige Theater im Schweizer Exil

Herausgegeben von Raphael Gross
 und Daniel Wildmann

Der Theaterregisseur und -intendant Kurt Hirschfeld (1902–1964) prägte in vielschichtiger Weise das deutschsprachige Theater im Schweizer Exil und nach 1945. Die hier versammelten Beiträge dokumentieren erstmals die überragende Bedeutung, die seinem Leben und Werk für das Verständnis der deutschsprachigen und internationalen Theaterwelt zwischen 1930 und 1965 zukommt. Der Band eröffnet einen facettenreichen Zugang zu einer bisher vergessenen zentralen Persönlichkeit der deutsch-jüdischen Geschichte des 20. Jahrhunderts. Er erschließt den widersprüchlichen, von Brüchen gezeichneten Erfahrungsraum des Exils in der Schweiz und zeigt das intellektuelle Bezugsnetz Hirschfelds zu Autoren wie Bertolt Brecht, Friedrich Dürrenmatt und Max Frisch.

Mit Beiträgen von:
 Ursula Amrein, Wendy Arons, Elisa Frank, Raphael Gross, Caroline Jessen, Andreas Kilcher, Jacques Picard, Julian Schütt, Daniel Wildmann, Werner Wüthrich

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

Weltbühne Zürich: Kurt Hirschfeld and the German-Language Theatre in Swiss Exile.

Theatre director Kurt Hirschfeld shaped German-language theatre like no other during its Swiss exile and beyond. This volume explores the fragile experience of exile of one of German-Jewish history's key figures.

Raphael Gross ist Präsident der Stiftung Deutsches Historisches Museum in Berlin.

Daniel Wildmann ist Direktor des Leo Baeck Institute London und Senior Lecturer an der School of History, Queen Mary, University of London.

Fachgebiet(e):
 Sozial- und Kulturwissenschaften; jüdische Geschichte; 19.–21. Jahrhundert.

Francesco Toncich Istrien 1840–1914

Eine kulturelle Versuchsstation des
Habsburgerreiches

Eine Versuchsstation für die kulturelle Diversität und Hybridität des Habsburgerreiches: Als solche betrachtete die offizielle Statistik und Ethnographie Österreichs die Region Istrien nach der Bedrohung durch die 1848er-Revolution. Diese Einschätzung findet sich bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges in zahlreichen wissenschaftlichen und politischen Narrativen über die Halbinsel in der nördlichen Adria. Das Lokale wurde zum Muster für die Erklärung des Globalen, als Teil des Repertoires, mit dem die Donaumonarchie ihre neue Macht legitimierte. Francesco Toncich untersucht die Rolle des lokalen wie monarchieweiten Wissenschaftsbetriebes, der solche Kategorisierungsmuster im Wechselspiel zwischen Regionalismus, Nationalismus und Imperialismus entwickelte. Mithilfe einer wissenschaftshistorischen Analyse zeichnet er die Herausbildung einer regionalen Mikro- innerhalb der imperialen Makroordnung nach.

Istria 1840–1914. A Cultural Laboratory in the Habsburg Empire.

Between 1840 and 1914, the Istrian peninsula was identified as a cultural laboratory in order to explain the cultural diversity and hybridity within the Habsburg Empire. Francesco Toncich's study analyses the activities of the local and imperial researchers in developing new kinds of identifications through scientific knowledge.

Francesco Toncich:

Geboren 1987; 2010 Bachelor of Arts in Neuerer und Neuester Geschichte (Universität Triest, Italien); 2015 Master of Arts in Osteuropäischer Geschichte (Universität Wien); Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Sonderforschungsbereichs 923 »Bedrohte Ordnungen« an der Universität Tübingen; 2019 Promotion (Tübingen); derzeit Post-Doktorat am Centre du Recherche en Histoire Européenne Comparée (CRHEC) der Université Paris-Est Créteil (UPEC).

Fachgebiet(e):

Sozial- und Kulturwissenschaften; 19.–21. Jahrhundert; Wissenschaftsgeschichte.

International Recognition

A Historical and Political Perspective
Edited by Warren Pezé and Daniel E. Rojas

International recognition, which lies at the heart of many contemporary political conflicts (Nagorno-Karabakh, Ukraine, ISIS, Palestine, Libya to name a few), has generally been discussed from the point of view of international law and only as concerning modern history. This volume adopts a much broader perspective by tracing the history of recognition back to the ancient world. It approaches the issue of recognition as a political process where law features as only one of several resources at the disposal of the decision makers. The contributors explore the pivotal moments in the history of recognition on both a European and a world scale: the making of the Roman and Carolingian empires, the Peace of Westphalia, Latin American independence, decolonization, and the Cold War. The comparison brings to light the continuities and discontinuities of recognition within and beyond the historical limits of the modern state.

Contributors:

Ernst Baltrusch, Pierre Bouillon, Christoph Galle, Amit Das Gupta, Daniel Högger, Warren Pezé, Daniel Emilio Rojas, Georg Schild, Anuschka Tischer

For the complete table of contents please visit mohrsiebeck.com.

Internationale Anerkennung. Eine historische und politische Perspektive.

Warren Pezé is assistant professor at the université Paris-Est Créteil (UPEC).

Daniel E. Rojas is assistant professor of Latin American History at Grenoble Alpes University (UGA).

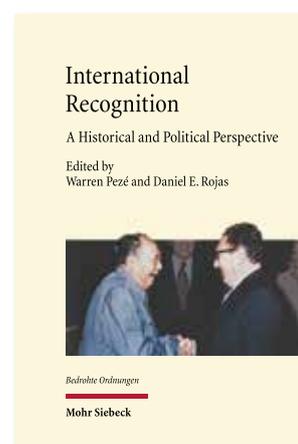
Subject area(s):

Antiquity; Middle Ages; Early Modern History; 19th to 21st Century; History of law; Economic Order; Economic Policy.



Francesco Toncich
Istrien 1840–1914
Eine kulturelle Versuchsstation
des Habsburgerreiches

2021. XIV, 401 S./pp. (Bedrohte Ordnungen 15).
Fb/hc ISBN 978-3-16-161013-4
eBook ISBN 978-3-16-161016-5
€ 89,- (10/2021)



International Recognition
A Historical and Political Perspective
Edited by Warren Pezé and Daniel E. Rojas

2021. Ca. 260 S./pp. (Bedrohte Ordnungen).
Fb/hc ISBN 978-3-16-161014-1
eBook ISBN 978-3-16-161065-3
ca. € 70,- (11/2021)

David Keller Person und Form

Eine Medien- und Wissensgeschichte der Persönlichkeitsdiagnostik



David Keller
Person und Form
Eine Medien- und Wissensgeschichte
der Persönlichkeitsdiagnostik
2021. Ca. 480 S./pp. (Historische
Wissensforschung).
Fb/hc ISBN 978-3-16-161063-9
open ISBN 978-3-16-161064-6
ca. € 90,- (12/2021)

Was ist Persönlichkeit? Und wie kann sie wissenschaftlich erschlossen und diagnostiziert werden? Vor allem in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entfaltete die kulturell voraussetzungsreiche Idee der Persönlichkeit innerhalb der psychologischen Wissenschaften große produktive Kraft. David Keller stellt eine Vielfalt von Medien und Techniken in den Mittelpunkt seiner systematischen Untersuchung, die mobilisiert wurden, um ›Persönlichkeit‹ anhand experimenteller Suchprozesse als ein stabiles Konzept der Humanwissenschaften zu legitimieren. Dabei verdeutlicht seine Rekonstruktion einschlägiger Forschungs- und Diagnosepraktiken sowie die Betrachtung popularisierender Diskurse, wie die Suche nach der Persönlichkeit nicht allein eine wissensstiftende Funktion besaß, sondern zuletzt immer neue Fragen aufwarf. Auf diese Weise wurde sie zu einer fortgesetzten Herausforderung für die Wissenschaften vom Menschen.

Person and Form. A Media and Knowledge History of Psychodiagnostics.

In this study, David Keller reckons with the diversity of media and techniques that played a critical role in legitimizing ›personality‹ as a stable concept for the human sciences.

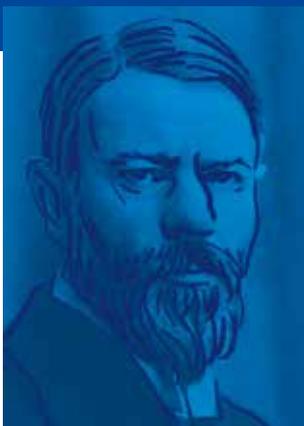
David Keller:

Studium der Psychologie, Kulturwissenschaft und Kunstgeschichte an der Universität Potsdam, der HUniversität zu Berlin und der University of British Columbia Vancouver; Visiting Scholar am Committee on Conceptual and Historical Studies (CHSS) der University of Chicago; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung der Universität zu Lübeck; Promotion im Fach Kulturwissenschaft (HU Berlin); Dozent mit Schwerpunkt auf Theorie, Geschichte und Ethik der Psychologie, Psychotherapie und Psychiatrie an der Sigmund Freud PrivatUniversität Berlin; Gegenwärtig Leiter der Fachstelle für traumatisierte Geflüchtete und Überlebende schwerer Gewalt am Zentrum Überleben Berlin.

Fachgebiet(e):

Sozial- und Kulturwissenschaften; Wissenschaftsgeschichte; Geschichte der Medizin und Psychologie.

Max Weber-Gesamtausgabe (MWG) – alle Bände im Paket



Max Weber

Max Weber-Gesamtausgabe (MWG)

Herausgegeben von Horst Baier, Gangolf Hübinger, M. Rainer Lepsius, Wolfgang J. Mommsen, Wolfgang Schluchter, Johannes Winkelmann

Mit Erscheinen des letzten Bandes (MWG III/2) wurde die *Max Weber-Gesamtausgabe* im letzten Jahr abgeschlossen und ist nun als Paket mit allen Bänden in zwei Ausstattungsvarianten erhältlich:

Leinenausgabe ISBN 978-3-16-159521-9 € 11.900,-
Halblederausgabe ISBN 978-3-16-159524-0 € 14.900,-

mohrsiebeck.com/mwg

Maßgeschneiderte Information:
mohrsiebeck.com



Mohr Siebeck

Postfach 2040
72010 Tübingen
Fax +49 (0) 7071 51104
info@mohrsiebeck.com

René Waßmer

Muße in der Metropole

Flanerie in der deutschen Publizistik und Reiseliteratur um 1800

Flanerie ist die idealtypische Ausprägung urbaner Muße. Als literarische Wahrnehmungsform zeichnet den urbanen Spaziergang ein vom Zufall geleiteter Blick aus, der sich offen auf die Geschehnisse der Großstadt einlässt und das Individuum frei in der Zeit verweilen lässt – auch und gerade in urbaner Hektik, Dynamik und Betriebsamkeit. René Waßmer zeigt anhand der Zeitschrift *London und Paris* sowie ausgewählter Reiseberichte aus den beiden Metropolen, dass Flanerie eine angemessene Analyse-kategorie für die deutsche Großstadtliteratur um 1800 darstellt. Besonderes Augenmerk gilt der stilistischen und inhaltlichen Vielseitigkeit der Flanerieformen, die zwischen politischen Rasonnements, kommunikativen Bedürfnissen des deutschen Lesepublikums, nationalen Selbst- und Fremdprojektionen und theatralen Inszenierungen oszillieren.

»Otium« in the Metropolis.

Flânerie in German Journalism and Travel Literature around 1800.

Flânerie is the most striking expression of urban *otium*. This volume shows to what extent it represents an appropriate category of analysis for German metropolitan literature of the late 18th and early 19th century. The focus is on the journal *London and Paris* as well as on selected travelogues from the two metropolises.

René Waßmer:

Geboren 1994; Studium der Germanistik und Geschichte an der Universität Freiburg i.Br.; Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand im Teilprojekt R2 »Urbane Muße um 1800. Flanerie in der deutschen Literatur« des SFB 1015 »Muße«; Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Reinhart-Koselleck-Projekt »Narratologie diachron«; 2021 Promotion.

Fachgebiet(e):

Literaturwissenschaft; Kulturwissenschaft; Kulturphilosophie; Wissenschaftsgeschichte, Geschichte.

Benno Wirz

Licht und Dunkel als Denkfiguren der Philosophie

Philosophisches Denken zwischen Affirmativität und Negativität

Was verhandelt philosophisches Denken, wenn es von Licht und Dunkel spricht? Ausgangspunkt der Studie ist, dass es sich dabei nicht um Metaphern, sondern um genuin philosophische Denkfiguren handelt, die ein Denkpotezial enthalten, das philosophisches Denken seiner Struktur und Dynamik nach wesentlich mitbestimmt. Anhand von systematischen Überlegungen, in denen Licht und Dunkel als Denkfiguren für Affirmativität und Negativität bestimmt werden, und von Lektüren philosophischer Gründungsakte auf diese Denkfiguren hin, bei Platon und Descartes, vollzieht Benno Wirz eine Besinnung auf das der Philosophie eigene Denken. Dabei sieht er dieses an der Differenz von Licht und Dunkel orientierte Denken immer schon eingespannt in das unhintergehbare Spannungsverhältnis von Affirmativität und Negativität.

Light and Darkness as Philosophical Figures of Thought. Philosophy between Affirmativity and Negativity.

What does philosophy mean when it uses the terms light and darkness? In this study, the author claims that these are not simply metaphors but genuine philosophical figures of thought for affirmativity and negativity.

Benno Wirz:

Geboren 1973; Studium der Philosophie, Theaterwissenschaften und Germanistik an den Universitäten Zürich, Bern und der HU Berlin; 2014 Promotion (Basel); seit 2013 Koordinator des Studienprogramms Kulturanalyse der Universität Zürich; seit 2018 Co-Koordinator des Forschungslaboratoriums »Epistemologien ästhetischer Praktiken«, eine Kooperation der Zürcher Hochschule der Künste, der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich und der Universität Zürich.

Fachgebiet(e):

Erkenntnistheorie; Hermeneutik; Kulturphilosophie; Literaturwissenschaft; Metaphysik; Phänomenologie; Wissenschaftsgeschichte.



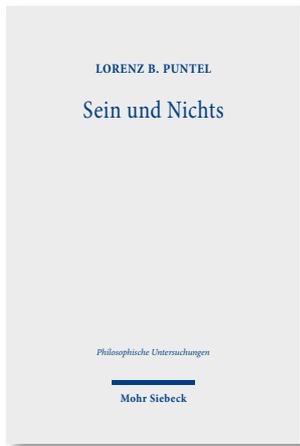
René Waßmer
Muße in der Metropole
 Flanerie in der deutschen Publizistik und Reiseliteratur um 1800

2021. Ca. 340 S./pp. (Otium).
 Fb/hc ISBN 978-3-16-161121-6
 eBook ISBN 978-3-16-161122-3
 ca. € 70,- (12/2021)



Benno Wirz
Licht und Dunkel als Denkfiguren der Philosophie
 Philosophisches Denken zwischen Affirmativität und Negativität

2021. Ca. 200 S./pp. (Philosophische Untersuchungen).
 Br/pb ISBN 978-3-16-161010-3
 eBook ISBN 978-3-16-161094-3
 ca. € 60,- (11/2021)



Lorenz B. Puntel
Sein und Nichts
 Das ursprüngliche Thema der Philosophie
 2021. Ca. 700 S./pp. (Philosophische
 Untersuchungen).
 Br/pb ISBN 978-3-16-161090-5
 eBook ISBN 978-3-16-161132-2
 ca. € 130,- (12/2021)

Lorenz B. Puntel vertritt die These, dass die Seinsfrage die Grundfrage der Philosophie darstellt. Er erläutert und begründet die These sowohl philosophiegeschichtlich-kritisch als auch vor allem systematisch. Dabei spielt die Thematik des Nichts eine zentrale Rolle. Entwickelt wird eine umfassende Seinstheorie, die aus einer allgemeinen Theorie (des Seins) der Seienden (Ontologie) und einer Theorie des Seins als solchen (Einailogie) besteht.

Lorenz B. Puntel

Sein und Nichts

Das ursprüngliche Thema der Philosophie

Mit dem vorliegenden Werk schließt Lorenz B. Puntel seine *Seinstrilogie* ab; die beiden vorherigen Bände sind unter dem Titel *Struktur und Sein* (2006) und *Sein und Gott* (2010) erschienen. Der neue Band führt das in den anderen Bänden nur inchoativ formulierte gesamtsystematische philosophische Programm aus. Lorenz B. Puntel betrachtet das Thema *Sein und Nichts* als das ursprüngliche Thema der Philosophie und stellt darüber eine umfassende Theorie auf. Diese Theorie nennt er *Seinstheorie*; sie besteht aus den beiden Subtheorien: Ontologie als Theorie (des Seins) der Seienden und Einailogie als Theorie des Seins selbst oder als solchen. Ausgangspunkt ist die von Heidegger eingeführte »ontologische Differenz«, die Unterscheidung von Sein und Seienden. In eingehenden, auf den einschlägigen Originaltexten der bedeutendsten Philosophen basierenden Ausführungen wird der Nachweis geführt, dass der in der Philosophiegeschichte feststellbare Grundmangel in der häufigen totalen und in sehr wenigen Fällen partiellen Ignorierung der großen Seinsfrage besteht; nirgends wird diese in adäquater Weise thematisiert. In Teil II arbeitet der Autor die Grundzüge sowohl der allgemeinen Ontologie als auch der Einailogie heraus. Zwei grundlegende Thesen werden bewiesen: die Möglichkeit des relativen Nichts, d. h. des Verschwindens aller Seienden auf der Basis ihrer Kontingenz, und die Unmöglichkeit des absoluten Nichts, d. h. des Verschwindens des Seins selbst auf der Basis seines notwendigen Status. Gezeigt wird

schließlich, dass dem Sein selbst eine geistige Verfasstheit inneohnt, die aus Intelligenz/Denken, Wille und Freiheit besteht, womit die Möglichkeit eröffnet wird, dass das notwendige, geistig verfasste und damit freie Sein sich weiter offenbaren kann. Dem nachzugehen setzt aber eine grundlegende methodische und thematische Zäsur voraus.

Being and Nothingness. The Original Subject of Philosophy.

This work is the final volume of a *Trilogy of Being*, the first two volumes of which, *Structure and Being* and *Being and God*, were published in 2006 and 2010, respectively. This volume presents a comprehensive theory on Being comprising two (sub) theories: the theory of (Being of) beings (ontology) and the theory of Being as such (einailogy). The theory of Being is the result of the systematic development of the difference between being(s) and Being and of the clarification of the concept of nothingness.

Lorenz B. Puntel:

Geboren 1935; Studium der Philosophie, Psychologie, Altphilologie und (kath.) Theologie in München, Wien, Paris, Rom und Innsbruck; 1968 Promotion in Philosophie; 1969 Promotion in (kath.) Theologie; 1972 Habilitation in Philosophie; 1978 Professor für Philosophie an der Universität München; 2001 emeritiert.

Fachgebiet(e):

Systematische Philosophie; Metaphysik; Religionsphilosophie; Systematische Theologie.

Ebenfalls von Lorenz B. Puntel:

Sein und Gott, 2010
 Auf der Suche nach dem Gegenstand und dem Theoriestatus der Philosophie, 2007
 Struktur und Sein, 2006

Menschenwürde

Zur Frage ihrer Unverfügbarkeit

Herausgegeben von Dietmar von der Pfordten und Philipp Gisbertz-Astolfi

Die Menschenwürde nimmt in vielen nationalen Verfassungen und internationalen Vereinbarungen eine herausragende Stellung ein. Sie ist jedem einzelnen Menschen qua seines Menschseins inhärent und hängt nicht von der Disposition anderer ab, ist also unverfügbar. Die Einsicht in diese Unverfügbarkeit speist sich nicht zuletzt aus den Erfahrungen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sie ist eine Lehre aus Kollektivismus, Totalitarismus, verbrecherischer Kriegsführung und Genozid. Doch diese Unverfügbarkeit der Menschenwürde ist weder ganz unumstritten noch in all ihren Details und Folgerungen klar und eindeutig erfasst. Eine Vertiefung ihres Verständnisses lässt sich nur im interdisziplinären Austausch zwischen Philosophie, Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft, Theologie und Angewandter Ethik erreichen. Zu diesem Zweck versammelt der vorliegende Band Beiträge, welche die Unverfügbarkeit der Menschenwürde aus der Perspektive dieser verschiedenen Disziplinen untersuchen.

Mit Beiträgen von:

Franz-Josef Bormann, Thomas Buchheim, Philipp Gisbertz-Astolfi, Stephan Kirste, Friederike Löbber, Georg Lohmann, Dietmar von der Pfordten, Markus Rothhaar, Walter Schweidler, Angelika Siehr, Friederike Wapler, Benno Zabel

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

Human Dignity. The Question of Its Inalienability.

Dietmar von der Pfordten ist Professor für Rechts- und Sozialphilosophie an der Universität Göttingen und Direktor der dortigen Abteilung für Rechts- und Sozialphilosophie.

Philipp Gisbertz-Astolfi ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Rechts- und Sozialphilosophie der Universität Göttingen.

Fachgebiet(e): Ethik; Rechtsphilosophie; Verfassungsrecht und Staatslehre; Völkerrecht; Systematische Theologie.



Menschenwürde
Zur Frage ihrer Unverfügbarkeit
Herausgegeben von Dietmar von der Pfordten und Philipp Gisbertz-Astolfi

2021. Ca. 240 S./pp.
(Perspektiven der Ethik).
Br/pb ISBN 978-3-16-161006-6
eBook ISBN 978-3-16-161150-6
ca. € 75,- (12/2021)

Die Bände 1 und 2 von Lorenz B. Puntels *Seinstrilogie*



Lorenz B. Puntel
Struktur und Sein
Ein Theorierahmen für eine systematische Philosophie
2006. XXV, 687 S./pp.
Br / pb ISBN 978-3-16-148963-1 € 54,-

Lorenz B. Puntel
Sein und Gott
Ein systematischer Ansatz in Auseinandersetzung mit M. Heidegger, É. Lévinas und J.-L. Marion
Studienausgabe 2012. XVII, 444 S./pp.
(Philosophische Untersuchungen 26).
Br / pb ISBN 978-3-16-151913-0 € 69,-
eBook ISBN 978-3-16-151337-4 € 69,-

»Puntel legt mit Sein und Gott zweifellos eine gewichtige Studie vor, die in der Gottesfrage für mehr Klarheit sorgt. So artikuliert Puntels pointierte Studie angesichts postmoderner Versuche und zeitgeistiger Anfragen argumentativ streng, exegetisch begründet und methodologisch vorbildlich eine klassische Antwort, an der man sich orientieren müssen [...]«
Malte Dominik Krüger in *Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie*, Bd. 58 (2011), S. 310-312



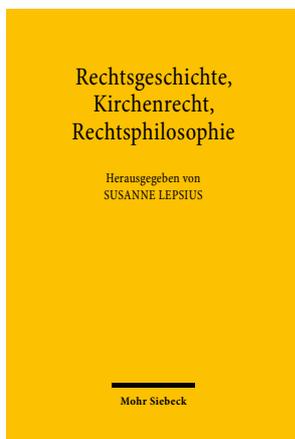
Mohr Siebeck
Postfach 2040
72010 Tübingen
Fax +49 (0) 7071 51104
info@mohrsiebeck.com

Maßgeschneiderte Information:
mohrsiebeck.com





Emanuel V. Towfigh
Die rechtliche Verfassung von Religionsgemeinschaften
Eine Untersuchung am Beispiel der Bahai
2., um ein Vorwort ergänzte, im übrigen unveränderte Auflage 2021. XX, 269 S./pp. (Jus Ecclesiasticum 80).
Br/pb ISBN 978-3-16-160960-2
eBook ISBN 978-3-16-160961-0
€ 59,- (erschienen / available)



Rechtsgeschichte, Kirchenrecht, Rechtsphilosophie
Zum Werk Peter Landaus
Herausgegeben von Susanne Lepsius
2021. Ca. 100 S./pp.
Br/pb ISBN 978-3-16-161135-3
eBook ISBN 978-3-16-161136-0
ca. € 40,- (12/2021)

Emanuel V. Towfigh Die rechtliche Verfassung von Religionsgemeinschaften

Eine Untersuchung am Beispiel der Bahai
2., um ein Vorwort ergänzte, im übrigen unveränderte Auflage

Religionsgemeinschaften bedürfen einer rechtlichen Verfassung, wenn sie den mit ihrem auf das Jenseits ausgerichteten Heilsprogramm verbundenen diesseitigen Auftrag erfüllen wollen. Sie wirken dabei unter zwei Rechtsordnungen: einerseits sind sie dem staatlichen Recht unterworfen, andererseits unterliegen sie einer verbindlichen religiösen (Binnen-) Ordnung. Emanuel V. Towfigh untersucht im Hinblick hierauf das deutsche Religionsverfassungsrecht und – in dieser Tiefe erstmalig – das religiöse Organisationsrecht der Bahai, sowie das Zusammenwirken der beiden Rechtsordnungen.

The Legal Constitution of Religious Communities. A Study Illustrated by the Example of the Bahai Community. 2nd unrevised edition.

Emanuel V. Towfigh examines German religious constitutional law and the Bahai's religious organization law, as well as their coaction. He evaluates the legal forms open to religious communities, using those criteria which are decisive for the choice of legal form.

Emanuel V. Towfigh:

Geboren 1978; Studium der Rechtswissenschaften in Münster und Nanjing; 2005 Promotion zum Dr. iur.; nach dem Referendardienst Post-Doc am Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern in Bonn, an der New York University und an der University of Virginia; 2014 Habilitation; seit 2016 Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Empirische Rechtsforschung und Rechtsökonomik an der Law School und Professor für Rechtsökonomik an der Business School, EBS Universität Wiesbaden.

Fachgebiet(e):

Staatskirchenrecht; Kirchenrecht; Religionsverfassungsrecht; Verfassungsrecht.

Rechtsgeschichte, Kirchenrecht, Rechtsphilosophie

Zum Werk Peter Landaus
Herausgegeben von Susanne Lepsius

Peter Landau (1935–2019) war ein vielseitig an den Grundlagen der Rechtswissenschaften interessierter Gelehrter, der an den Universitäten Regensburg und München als Ordinarius wirkte. Seine maßgeblichen Forschungsbeiträge liegen im mittelalterlichen kanonischen Recht, dem evangelischen Kirchenrecht der Neuzeit sowie in der Rechtsphilosophie des 19. und 20. Jahrhunderts. Der fachliche wie persönliche internationale Austausch, gerade auch mit Kollegen an europäischen wie an nordamerikanischen Universitäten, war ihm besonders wichtig. Diesen förderte er in unterschiedlichen Positionen, etwa über die Bayerische Akademie der Wissenschaften, aber auch als Herausgeber des Bulletin of Medieval Canon Law. Die Aufsätze des Bandes würdigen ihn als Forscherpersönlichkeit und beleuchten seine vielfältigen Leistungen in diesen Kontexten, indem sie seine bleibenden Beiträge in den jeweiligen Forschungsdiskurs einordnen.

Mit Beiträgen von:

Thomas Duve, Wolfgang Forster, Stefan Koriath, Susanne Lepsius, Andreas Thier, Christian Walter.

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

Legal History, Canon Law, Legal Philosophy. About the Work of Peter Landau.

Susanne Lepsius ist Inhaberin des Lehrstuhls für Gelehrtes Recht, Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte und Bürgerliches Recht an der LMU München.

Fachgebiet(e):

Rechtsgeschichte; Rechtsphilosophie; Rechtstheorie; Religionsverfassungsrecht; Wissenschaftsgeschichte.

50 Jahre Juristische Fakultät Augsburg

Herausgegeben von Arnd Koch, Michael Kubiciel, Ferdinand Wollenschläger und Wolfgang Wurmnest

Die Festschrift erscheint anlässlich des 50. Jahrestags der Gründung der Juristischen Fakultät Augsburg, die im Oktober 1971 ihren Studienbetrieb aufnahm. Die in der Jubiläumsschrift versammelten Studien spiegeln sowohl die wissenschaftlichen Schwerpunkte als auch die Vielfalt rechtswissenschaftlicher Forschung in Augsburg wider.

Inhaltsübersicht:

Fakultätsgeschichte und Juristenausbildung

Herbert Buchner: Erinnerungen an die Gründungsphase der Fakultät – *Volker Behr/Wolfgang Wurmnest:* 50 Jahre Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung an der Juristischen Fakultät der Universität Augsburg – *Jörg Neuner:* Die Fakultäten streiten nicht mehr: Über die Vermarktung von Hörsälen – *Reiner Schmidt:* Die Wissenschaftlichkeit der juristischen Ausbildung, Dogmatik, Praxisintegration und die Zukunft

Grundlagen des Rechts

Christoph Becker: Propter dignitatem hominum – wegen der Würde der Menschen – *Phillip Hellwege:* Eine europäische Versicherungsrechtsgeschichte. Ausgangspunkt, Ergebnisse und Perspektiven eines Augsburger Forschungsprojektes – *Arnd Koch:* Strafrechtsgeschichte. Institutionalisierung, Entwicklungslinien und Legitimation eines Grundlagenfachs – *Michael Kubiciel:* Strafrechtliche Metatheorien – *Josef Franz Lindner:* Recht, Gerechtigkeit und Politik. Ein Beitrag zum Rechtspositivismus

Entwicklungslinien, aktuelle Fragen und zukünftige Herausforderungen

Martina Benecke: Employees in the Fourth Industrial Revolution – *Ulrich M. Gassner:* Künstliche Intelligenz in der Medizin – no human in the loop? – *Peter Kasiske:* Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsstrafrecht – *Johannes Kaspar:* Friedensschutz durch Strafrecht? – *Gregor Kirchhof:* Systemwechsel im Steuerrecht. Zur

notwendigen Renaissance der Sollbesteuerung in einem digitalisierten nationalen und internationalen Steuerrecht – *Martin Kment:* Umweltschutz auf der Zeitschiene: Vom grauen Himmel über dem Ruhrgebiet bis Big Data – *Raphael Koch:* 50 Jahre (Fakultäts-)Geschichte im Spiegel der Zivilprozessordnung – *Michael Kort:* Anwendung bürgerlichrechtlicher Normen auf den Unternehmenskauf und deren vertragliche Modifizierung – *Martin Maties:* Arbeitsleistung und -lohn während der Pandemie – *Lena Maute:* Die Europäisierung des Patentrechts – *Thomas M. J. Möllers:* Der Bilanzskandal von Wirecard und das Versagen der Finanzbranche – *Thilo Rensmann:* Die Immunität ausländischer Amtsträger, der Bundesgerichtshof und das Vermächtnis von Nürnberg – *Matthias Rossi:* Korrektur von Gesetzen durch Korrekturgesetze – *Christoph Vedder:* Anti-Doping-Recht – global – *Daniel Wolff:* Festtagstorten, der US-amerikanische Kulturkampf und das Recht – *Ferdinand Wollenschläger:* Die COVID-19-Pandemie als Stunde der Exekutive und die parlamentarische Demokratie des Grundgesetzes

Fifty Years of the Augsburg Law Faculty.

Arnd Koch ist Inhaber des Lehrstuhls für Strafrecht, Strafprozessrecht, Risiko- und Präventionsstrafrecht sowie Juristische Zeitgeschichte an der Juristischen Fakultät der Universität Augsburg.

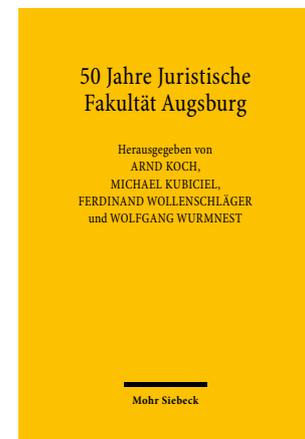
Michael Kubiciel ist Inhaber des Lehrstuhls für Deutsches, Europäisches und Internationales Straf- und Strafprozessrecht, Medizin- und Wirtschaftsstrafrecht ebd.

Ferdinand Wollenschläger ist Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Europarecht und Öffentliches Wirtschaftsrecht ebd.

Wolfgang Wurmnest ist Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Wirtschaftsrecht, Internationales Privat- und Zivilverfahrensrecht sowie Rechtsvergleichung ebd.

Fachgebiet(e):

Verfassungsrecht und Staatslehre; Bürgerliches Recht; Strafrecht allgemein; Wissenschaftsgeschichte.



50 Jahre Juristische Fakultät Augsburg
Herausgegeben von Arnd Koch, Michael Kubiciel, Ferdinand Wollenschläger und Wolfgang Wurmnest

2021. Ca. 700 S./pp.
Ln/d ISBN 978-3-16-160998-5
eBook ISBN 978-3-16-160999-2
ca. € 110,- (12/2021)

Die Festschrift erscheint anlässlich des 50. Jahrestags der Gründung der Juristischen Fakultät Augsburg, die im Oktober 1971 ihren Studienbetrieb aufnahm. In 25 Abhandlungen thematisieren Augsburger Rechtswissenschaftlerinnen und Rechtswissenschaftler aktuelle Entwicklungen und Grundfragen des Rechts sowie Aspekte der Fakultätsgeschichte.



Konrad Graczyk
Ein anderes Gericht in Oberschlesien
Sondergericht Kattowitz 1939-1945

2021. Ca. 440 S./pp. (Beiträge zur
 Rechtsgeschichte des 20. Jahrhunderts 119).
 Br/pb ISBN 978-3-16-160994-7
 eBook ISBN 978-3-16-160995-4
 ca. € 90,- (11/2021)



Rechtswissenschaft zwischen
Industrialisierung und Republik
Josef Kohler (1849-1919)
Eva Inés Obergfell und Louis Pahlow

2021. XII, 185 S./pp. (Grundlagen
 der Rechtswissenschaft 40).
 Br/pb ISBN 978-3-16-160987-9
 eBook ISBN 978-3-16-161118-6
 € 49,- (erschienen / available)

Konrad Graczyk

Ein anderes Gericht in Oberschlesien

Sondergericht Kattowitz 1939–1945

Das Sondergericht Kattowitz war ein deutsches Strafgericht, das nach dem Angriff auf Polen 1939 errichtet wurde und bis Januar 1945 tätig war. Es befasste sich mit kriminellen, wirtschaftlichen und politischen Delikten. In seiner Rechtsprechung wandte das Sondergericht das Kriegsstrafrecht des »Dritten Reiches« an. In Oberschlesien kamen besondere Verhältnisse hinzu, wie etwa die Deutsche Volksliste sowie die Eingliederung Oberschlesiens in das Deutsche Reich. Konrad Graczyk hat alle Tätigkeitsbereiche des Sondergerichts Kattowitz erforscht. Die Quellenbasis bildeten Archivalien aus deutschen sowie polnischen Archiven.

A Different Court in Upper Silesia. Special Court in Katowice 1939–1945.

The Special Court in Katowice was a German criminal court set up after the attack on Poland in 1939 that operated until January 1945. The annexation of Upper Silesia by the Third Reich and the introduction of the German People's List saw the court deal with criminal, economic and political offences under the Nazi regime's wartime criminal law. Konrad Graczyk scrutinises all areas of the court's activities, basing his research on German and Polish archive material.

Konrad Graczyk:

Geboren 1991; Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Jura und Verwaltung der Schlesischen Universität in Kattowitz sowie Mitarbeiter des Büros für Historische Forschung des Instituts des Nationalen Gedenkens in Warschau.

Fachgebiet(e):

Rechtsgeschichte; Strafprozess und Strafrecht; 19.–21. Jahrhundert.

Rechtswissenschaft zwischen Industrialisierung und Republik

Josef Kohler (1849–1919)

Herausgegeben von Eva Inés
 Obergfell und Louis Pahlow

Josef Kohler gehörte zu den Ausnahmeerscheinungen der Rechtswissenschaft im Kaiserreich. Während seine Leistungen auf dem Gebiet des Immaterialgüter- und Wettbewerbsrechts sowie des Persönlichkeits-schutzes nahezu unbestritten sind, liegen über seine Arbeiten etwa zum Bürgerlichen Recht, zum Verfahrens- und Konkursrecht, zur Rechtsphilosophie oder zur Rechtsethnologie bis heute kaum nennenswerte Untersuchungen vor. Der Band stellt vor allem diese unbekannt Bereiche seines Schaffens in den Mittelpunkt des Interesses und versucht auf dieser Grundlage Kohlers Bedeutung im Wissenschaftssystem des Kaiserreichs auch mit bisher unbekannt Quellen neu zu bestimmen.

Mit Beiträgen von:

Peter Collin, Hans-Peter Haferkamp, Diethelm Klippel, Hans-Christof Kraus, Gabriele Metzler, Eva Inés Obergfell, Louis Pahlow, Margrit Seckelmann

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

Jurisprudence between Industrializa- tion and the Republic. Josef Kohler (1849–1919).

Louis Pahlow ist Inhaber des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Rechtsgeschichte, Zivilrecht und Gewerblichen Rechtsschutz an der Universität Frankfurt/Main.

Eva Inés Obergfell ist Inhaberin des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Fachgebiet(e):

Rechtsgeschichte; Rechtsphilosophie; Völkerrecht; Bürgerliches Recht; Wirtschaftsrecht; Zivilverfahrensrecht.

Made in California

Zur politischen Ideologie des Silicon Valley

Herausgegeben von Udo Di Fabio, Julian Dörr und Olaf Kowalski

Die Digitalisierung übt eine enorme Prägung auf alle Bereiche der Weltgesellschaft aus. Doch sie ist nicht ortlos: Ihr Herz schlägt im kalifornischen Silicon Valley. Es ist ein ökonomisches Kraftzentrum, Vorbild und Sehnsuchtsort für Kreative und Progressive aus aller Welt. Von dort kommen jedoch nicht bloß technische Innovationen, sondern auch eine politische Ideologie, die mit hergebrachten Ordnungen kollidiert. Viele Unternehmen, Projekte und Protagonisten des berühmten Tals offenbaren ein spezifisches Verständnis von Politik, Staat und Mensch – zusammengehalten durch den Glauben an eine bessere Welt durch Technik. Die damit verbundenen Herausforderungen für Recht, Wirtschaft und Gesellschaft lassen sich nur mithilfe ideengeschichtlicher und interdisziplinärer Ansätze angemessen verstehen. Es ist demnach kein Zufall, dass das Silicon Valley gerade in Kalifornien entstanden ist.

Mit Beiträgen von:

Julian Dörr, Udo Di Fabio, Andreas Hanl, Stephan Hobe, Michael Hüther, Thomas Köster, Olaf Kowalski, Jonas Lüscher, Leonie Mader, Thomas Tripold, Sabine Zubarik

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

Made in California. The Political Ideology of Silicon Valley

Udo Di Fabio ist Ordentlicher Professor und Direktor am Institut für Öffentliches Recht der Universität Bonn, Gründungsdirektor des Forschungskollegs normative Gesellschaftsgrundlagen (FnG) ebd.

Julian Dörr ist Leiter Digitalisierungspolitik beim Wirtschaftsverband DIE FAMILIEN-UNTERNEHMER, Wissenschaftler des FnG der Universität in Bonn.

Olaf Kowalski ist Geschäftsführer und Wissenschaftlicher Mitarbeiter des FnG der Universität in Bonn.

Fachgebiet(e):

Verfassungsrecht und Staatslehre; Wirtschaftsgeschichte; Wirtschaftsordnung; Wirtschaftspolitik.

Klaas Hendrik Eller

Rechtsverfassung globaler Produktion

Zur sozialen Aufgabe des Rechts der Globalisierung

Globalisierung vernetzt Akteure, Orte und soziale Dynamiken auf eine Weise, die vom Recht nur ungenau erfasst wird. Insbesondere für ein transnationales Privatrecht ist gesellschaftlicher Wandel und der Umgang mit der eigenen gestaltenden Rolle eine zentrale methodische Herausforderung. Klaas Hendrik Eller zeigt am Beispiel globaler Lieferketten, wie moderne wirtschaftliche Organisationsformen sich etablierten rechtlichen Kategorien entziehen und ein neues Verständnis etwa von Vertrag und Eigentum anstoßen. Sowohl die wirtschaftliche Funktionslogik als auch die gesellschaftliche Einbettung globaler Lieferketten sind für das Privatrecht nur anhand interdisziplinärer Beschreibungen erkennbar und schließlich regulierbar. Vor diesem Hintergrund zieht der Autor konkrete Schlüsse für aussichtsreiche staatliche und private Regelungen, um der gegenwärtigen Verantwortungsdiffusion entlang globaler Lieferketten entgegenzuwirken.

A Legal Constitution of Global Production. On the Social Task of the Law of Globalisation.

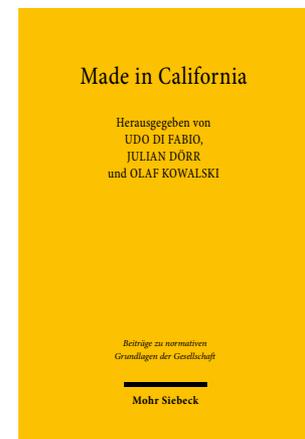
Global value chains exist in the blind spots of legal doctrine and are hence marked by a diffusion of responsibility. For private law, this entails a methodological challenge that is exemplary for dealing with globalisation – that is, to apprehend global value chains in both their economic and societal dynamics.

Klaas Hendrik Eller:

Geboren 1985; Studium der Rechtswissenschaft in Köln und Paris (Maîtrise en droit); Wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Rechtstheorie der Universität zu Köln; Rechtsreferendariat am Kammergericht Berlin; 2019 Promotion (Köln) und Post-Doc an der Tel Aviv University; seit 2020 Assistant Professor an der Universität Amsterdam.

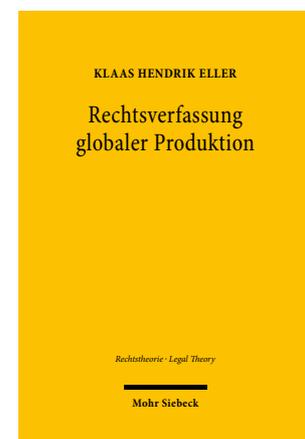
Fachgebiet(e):

Rechtstheorie; Bürgerliches Recht; Internationales Privatrecht.



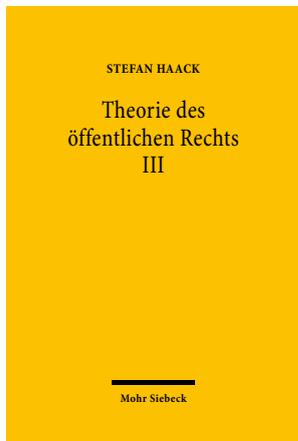
Made in California
Zur politischen Ideologie des Silicon Valley
Herausgegeben von Udo Di Fabio, Julian Dörr und Olaf Kowalski

2021. Ca. 230 S./pp. (Beiträge zu normativen Grundlagen der Gesellschaft).
Br/pb ISBN 978-3-16-161137-7
eBook ISBN 978-3-16-161138-4
ca. € 75,- (12/2021)



Klaas Hendrik Eller
Rechtsverfassung globaler Produktion
Zur sozialen Aufgabe des Rechts der Globalisierung

2022. Ca. 470 S./pp. (Rechtstheorie).
Ln/d ISBN 978-3-16-159429-8
eBook ISBN 978-3-16-159430-4
ca. € 100,- (01/2022)



Stefan Haack
Theorie des öffentlichen Rechts III
 Grundfragen einer juristischen
 Verfassungslehre
 2021. Ca. 80 S./pp.
 Br/pb ISBN 978-3-16-161073-8
 eBook ISBN 978-3-16-161081-3
 ca. € 25,- (11/2021)



Christian Neumeier
Kompetenzen
 Zur Entstehung des deutschen
 öffentlichen Rechts
 2022. Ca. 420 S./pp. (Grundlagen
 der Rechtswissenschaft).
 Ln/cl ISBN 978-3-16-160725-7
 eBook ISBN 978-3-16-160726-4
 ca. € 105,- (01/2022)

Stefan Haack

Theorie des öffentlichen Rechts III

Grundfragen einer juristischen
 Verfassungslehre

Wesentliche Probleme der Verfassungstheorie rühren daher, dass man seit langem dreierlei Dinge vermengt: die Verfassungsordnungen, die Verfassungsstatuten und das Verfassungsrecht. Mit dem Begriff der Verfassungsordnung sind die grundlegenden normativen Strukturen einer politisch geeinten Gemeinschaft gemeint. Als Verfassungsstatut bezeichnet man jenen Text, in dem diese Prinzipien schriftlich fixiert sind. Zum Verfassungsrecht gehören nur solche Normen der Verfassungsordnung und des Verfassungsstatuts, die sich eignen und dazu bestimmt sind, im Falle einer bestrittenen Rechtsbehauptung als richterlicher Entscheidungsmaßstab zu dienen. Historisch betrachtet, gibt es damit nicht nur eine, sondern drei ganz unterschiedliche Verfassungsgeschichten. Auch die Diskussionen über die Verfassungsinterpretation und die Verfassungsgerichtsbarkeit erscheinen von dieser Differenzierung her in neuem Licht.

A Theory of Public Law III. Essential Questions of a Constitutional Theory.

Essential problems of constitutional theory stem from the fact that three things have long been confused: constitutional orders, constitutional statutes and constitutional law. In view of this differentiation, the history and interpretation of constitutions as well as constitutional jurisdiction appear in a new light.

Stefan Haack:
 Geboren 1975; Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Leipzig; 2001 Promotion; 2007 Habilitation; 2009–14 Universitätsprofessor für Öffentliches Recht an der Universität Bonn; seit 2015 Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, insbesondere Staatsrecht an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder).

Fachgebiete(e):
 Rechtslehre; Verfassungsrecht; Staatslehre.

Christian Neumeier

Kompetenzen

Zur Entstehung des deutschen öffentlichen Rechts

Das deutsche Verfassungsrecht versteht die Demokratie nicht politisch, sondern administrativ – als Ensemble von Organen mit verschiedenen ›Kompetenzen‹. Christian Neumeier geht den Ursprüngen dieser Vorstellung nach und rekonstruiert, wie liberale Juristen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine neue Theorie des öffentlichen Rechts entwickelten, als der Verwaltungsstaat die Grundbegriffe des öffentlichen Rechts zu prägen begann. Politische Herrschaft sollte jetzt auf einer einzigen rechtlichen Form beruhen: auf begrenzten Ermächtigungen, die verschiedenen Akteuren bestimmte Aufgaben zuweisen, deren Erledigung sie funktional legitimiert. Bürger verfügen seitdem über Rechte, der Staat über Kompetenzen. Die Untersuchung verfolgt die Entstehung dieser Theorie aus der Vorstellungswelt des deutschen Liberalismus, seiner politischen Situation und seines Sozialmodells und fragt nach ihrer Bedeutung für das öffentliche Recht der Gegenwart.

Competences. The Origins of German Public Law.

Christian Neumeier:
 Geboren 1988; Studium der Rechtswissenschaft in Heidelberg, Oxford und Bonn; 2013 Erstes Staatsexamen am OLG Köln; 2017 Visiting Researcher an der Harvard Law School; 2018 Master of Laws (LL.M.) Yale Law School; 2019 Promotion (HU Berlin); 2020 Zweites Staatsexamen am Kammergericht; derzeit Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Finanzrecht der Humboldt-Universität zu Berlin.

Fachgebiet(e):
 Verfassungsrecht und Staatslehre; Verwaltungsrecht; Rechtsgeschichte; Wissenschaftsgeschichte.

Judith Froese

Der Mensch in der Wirklichkeit des Rechts

Zur normativen Erfassung des Individuums durch Kategorien und Gruppen

Welchen Anteil hat das Recht daran, wie Menschen sich selbst und andere wahrnehmen? Die Frage stellt sich, da herkömmliche Ordnungskategorien zunehmend an »Selbstverständlichkeit« einbüßen. Besonders deutlich zeigt sich dies beim Geschlecht, das als Kategorie zunehmenden Dekonstruktionsbestrebungen ausgesetzt ist, zugleich aber in einer gruppenbezogenen Lesart eine Rekonstruktion erfährt. Von diesem Paradoxon aus widmet sich Judith Froese dem Kernproblem, dem Verhältnis von Recht und Wirklichkeit. Recht hat es mit der Ordnung der Wirklichkeit zu tun, wird aber nur in und durch Sprache wirksam. Daher kann sich die Rechtsordnung gegenwärtigen identitätspolitischen Diskursen und ihren sprachlichen Emanationen kaum entziehen. Dies führt zu der Frage nach Leistungen und Begrenzungen juristischer Begriffsbildungen im Allgemeinen und der Wahrnehmung des Menschen in der Welt des Normativen im Besonderen. Inwiefern das Recht den Menschen kategorial und gruppenbezogen erfasst, analysiert und problematisiert Judith Froese ausgehend von einer soziologisch inspirierten Theorie der Klassifikationen.

The Human Being in the Reality of the Law. On the Normative Apprehension of the Individual through Categories and Groups.

Judith Froese:

Geboren 1985; 2009 Erste Juristische Prüfung; 2013 Promotion; 2014 Zweites Staatsexamen; 2009–14 Wiss. Mitarbeiterin am Seminar für Staatsphilosophie und Rechtspolitik der Universität zu Köln; 2015–21 Akademische Rätin a. Z. ebd.; 2020 Habilitation; Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten in Gießen, Göttingen und Konstanz; seit 2021 Inhaberin des Lehrstuhls für Öffentliches Recht mit Nebengebieten an der Universität Konstanz.

Fachgebiet(e):

Rechtsphilosophie; Rechtstheorie; Verfassungsrecht und Staatslehre.

Thossaporn Saensawatt

Die verfassungsrechtlichen Grundentscheidungen des Grundgesetzes

Eine verfassungsrechtstheoretische und -dogmatische Untersuchung, insbesondere zum Verhältnis der verfassungsrechtlichen Grundentscheidungen zueinander

Das Thema der verfassungsrechtlichen Grundentscheidungen des Grundgesetzes und ihres Verhältnisses zueinander ist ein ebenso grundlegendes wie ein in jüngerer Zeit vernachlässigtes Thema der deutschen Staatsrechtslehre. Dabei reicht die Auseinandersetzung mit verfassungsrechtlichen Grundentscheidungen bis in die Weimarer Zeit zurück. Diese hat das BVerfG unter dem Grundgesetz in jahrzehntelanger Rechtsprechung dogmatisch ausgeformt. Nicht erschöpfend ergründet worden ist aber bislang, in welchem Verhältnis diese verfassungsrechtlichen Grundentscheidungen (konkret: Menschenwürdegarantie sowie Demokratie-, Rechtsstaats-, Bundesstaats-, Republik- und Sozialstaatsprinzip) genauer zueinander stehen. Thossaporn Saensawatt schließt diese Lücke, indem er systematisch jede Grundentscheidung anhand zuvor entwickelter Kriterien zu jeder anderen in Beziehung setzt und daraus wiederum Ableitungen für das Verhältnis der grundgesetzlichen Konkretisierungen jener Grundentscheidungen zueinander vornimmt.

The Fundamental Constitutional Principles of the Basic Law. A Study from the Perspective of Constitutional Theory and Constitutional Dogmatics Focusing on the Relationship between the Fundamental Constitutional Principles.

Thossaporn Saensawatt:

Geboren 1988; Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Bangkok, Thailand; 2010 Bachelor of Laws; 2012 Master of Laws (Universität Passau); seit 2021 Dozent an der Juristischen Fakultät der Universität Chiang Mai, Thailand.

Fachgebiet(e):

Rechtstheorie; Verfassungsrecht und Staatslehre.



Judith Froese

Der Mensch in der Wirklichkeit des Rechts
Zur normativen Erfassung des Individuums durch Kategorien und Gruppen

2021. Ca. 600 S./pp. (Jus Publicum).
Ln/d ISBN 978-3-16-161027-1
eBook ISBN 978-3-16-161028-8
ca. € 120,- (12/2021)



Thossaporn Saensawatt

Die verfassungsrechtlichen Grundentscheidungen des Grundgesetzes
Eine verfassungsrechtstheoretische und -dogmatische Untersuchung, insbesondere zum Verhältnis der verfassungsrechtlichen Grundentscheidungen zueinander

2022. Ca. 550 S./pp. (Studien und Beiträge zum Öffentlichen Recht).
Ln/d ISBN 978-3-16-161114-8
eBook ISBN 978-3-16-161115-5
ca. € 115,- (01/2022)



Mathias Honer
Die grundgesetzliche Theorie der Regierung
Zugleich ein Beitrag zur Rechtsgewinnung
im Verfassungsrecht

2021. Ca. 380 S./pp. (Beiträge zum
Organisationsverfassungsrecht).
Br/pb ISBN 978-3-16-160258-0
eBook ISBN 978-3-16-160259-7
ca. € 80,- (01/2022)



Sven Jürgensen
Politische Parteien und Öffentlichkeit
Verfassungsrechtliche Publizitätspflichten
für die innerparteiliche Willensbildung und
Entscheidungsfindung vor dem Hintergrund
des Status demokratischer Öffentlichkeit

2021. Ca. 280 S./pp. (Beiträge zum
Organisationsverfassungsrecht).
Br/pb ISBN 978-3-16-160975-6
eBook ISBN 978-3-16-160976-3
ca. € 75,- (10/2021)

Mathias Honer

Die grundgesetzliche Theorie der Regierung

Zugleich ein Beitrag zur Rechts-
gewinnung im Verfassungsrecht

Die Bundesregierung steht an der Spitze einer hierarchisch organisierten Verwaltungsbürokratie. Trotzdem muss ihre Funktion von der Verwaltung unterschieden werden. Mathias Honer zeigt, dass das Grundgesetz der Bundesregierung eine eigenständige Funktion im Verfassungssystem zuweist. Er beleuchtet, welchen spezifischen funktionellen Beitrag die Bundesregierung aufgrund ihrer institutionellen Entscheidungsbedingungen für die gewaltenteilte Rechtserzeugung erbringt. Zusammengefasst zu einer grundgesetzlichen »Theorie der Regierung« überträgt er diese Erkenntnisse auf konkrete rechtsdogmatische Probleme. Neben Fragestellungen im Verhältnis von Regierung, Parlament und Verwaltung eröffnet sich hierfür insbesondere ein aktuelles Anwendungsfeld in Gestalt der Regierungskommunikation. Der verfassungsrechtlichen Untersuchung gehen methodische Überlegungen voraus, die die Ermittlung und Anwendung einer »Theorie der Regierung« leiten.

The Fundamental Theory of Government. Including a Contribution on Creating Precedents in Constitutional Law.

The assignment of government to the executive obscures the independent role it plays in the constitutional system. Building on the requirements for institutional decision-making in Germany's federal government, Mathias Honer's study is dedicated to the specific capabilities of the government to generate law.

Mathias Honer:

Geboren 1990; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Leipzig; Masterstudium Medizin-Ethik-Recht an der Universität Halle-Wittenberg; Wissen. Mitarbeiter an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg; 2020 Promotion; derzeit Rechtsreferendar am Kammergericht Berlin.

Fachgebiet(e):

Verfassungsrecht und Staatslehre.

Sven Jürgensen

Politische Parteien und Öffentlichkeit

Verfassungsrechtliche Publizitätspflichten für die innerparteiliche Willensbildung und Entscheidungsfindung vor dem Hintergrund des Status demokratischer Öffentlichkeit

Politische Parteien und Öffentlichkeit sind zwei schillernde Begriffe der politischen und der Verfassungstheorie und bilden Grundkategorien der Verfassungsstaatlichkeit. Sven Jürgensen untersucht ihre jeweilige Bedeutung und ihr Verhältnis in ideengeschichtlicher, verfassungstheoretischer und -rechtlicher Sicht und hinterfragt den spezifischen Gewährleistungsstil der Verfassung in diesem Bereich. Vor diesem Hintergrund erarbeitet er eine normative Begründung des parteirechtlichen Status demokratischer Öffentlichkeit, der die Funktionsfähigkeit der Parteien als Mittel der demokratischen Beeinflussbarkeit rechtlich absichert und seine Grundlage im Gebot innerparteilicher Demokratie findet. Aus ihm folgen Publizitätspflichten für Parteitage, die Schiedsgerichtsbarkeit und die Aufstellung von Kandidaten in jeweils bestimmten Umfang.

Political Parties and Publicity. Constitutional Publicity Obligations for Inner-Party Policy Formation and Decision-Making against the Backdrop of Legal Democratic Publicity.

Sven Jürgensen:

Geboren 1991; Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Düsseldorf; 2016 Erste Juristische Prüfung; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Rechtstheorie und Rechtssoziologie und am Institut für Deutsches und Internationales Parteienrecht und Parteienforschung (PRuF); 2021 Promotion; Rechtsreferendariat am Landgericht Düsseldorf.

Fachgebiet(e):

Verfassungsrecht und Staatslehre.

Florian Penski

Der voraussetzungslose Zugang zu amtlichen Informationen und private Belange

Der Schutz des Dritten in den Informationszugangsgesetzen unter besonderer Berücksichtigung der Verordnung (EU) 2016/679 (Datenschutz-Grundverordnung)

Das Recht auf voraussetzungslosen Zugang zu amtlichen Informationen verzeichnet einen stetigen Bedeutungszuwachs. Der staatliche Informationsbestand enthält dabei eine Vielzahl von Informationen auch Privater, insbesondere von Unternehmen. Mit dem Wunsch nach Transparenz auf der einen Seite geht auf der anderen Seite ein natürliches Interesse der betroffenen Dritten an der Geheimhaltung ihrer Daten einher. Diese verfassungsrechtlich garantierten Interessen umfassen den Schutz personenbezogener Daten, des geistigen Eigentums und von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen. Florian Penski stellt eine vergleichende Untersuchung unter dem IFG, UIG und VIG zur Auflösung dieser Spannungsverhältnisse an. Der Schwerpunkt liegt dabei auf möglichen Änderungen durch die erst 2018 in Kraft getretene Datenschutz-Grundverordnung. Zudem wird untersucht, wie ein Privater seine Interessen sowohl gerichtlich als auch außergerichtlich effektiv durchsetzen kann.

The Presuppositionless Access to Official Information and Private Interests. Third Party Protection in Freedom of Information Laws with a Focus on the European General Data Protection Regulation (EU) 2016/679.

Florian Penski:

Geboren 1991; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Potsdam; 2017 Erstes Staatsexamen; seit 2016 Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei einer Wirtschaftskanzlei; 2019 Referendariat am Kammergericht Berlin; 2021 Promotion.

Fachgebiet(e):

Verwaltungsrecht; Besonderes Verwaltungsrecht.

Sönke Knickmeier

Europäisierung des Verwaltungsprozessrechts im Diskurs der Rechtswissenschaft

Die Europäisierung des Verwaltungsprozessrechts wird seit langem als prägendes rechtswissenschaftliches Phänomen wahrgenommen und diskutiert. Statt ihre Konsequenzen dogmatisch zu untersuchen, betrachtet Sönke Knickmeier den dogmatischen Diskurs selbst. Dabei zeigt sich, dass die nationale Vorstellung von Dogmatik die Wahrnehmung europarechtlich geforderter Rechtsänderungen beeinflusst. Die gewählte Perspektive einer Beobachtung zweiter Ordnung vermag etwaige Vorannahmen zu explizieren und Entwicklungspfade sowie Pfadabhängigkeiten aufzuzeigen. Zugleich werden dadurch potentielle Weiterungen von Argumentationen für die Verarbeitung von Anforderungen des Europarechts sichtbar gemacht. Als Beispiele dienen insbesondere klassische Themen des Verwaltungsprozessrechts wie die Klagebefugnis bzw. subjektive öffentliche Rechte, die Bedeutung des Verfahrensrechts und die Kontrolldichte.

The Europeanisation of Administrative Procedural Law in the Legal Discourse.

Sönke Knickmeier:

Geboren 1983; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Hamburg und Aarhus Universität; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Telekommunikations- und Medienrecht der Universität Hamburg; Rechtsreferendar beim Hanseatischen Oberlandesgericht Hamburg; Richter im Justizdienst des Landes Niedersachsen, Verwaltungsgericht Oldenburg.

Fachgebiet(e):

Verwaltungsrecht; Europarecht.



Florian Penski
Der voraussetzungslose Zugang zu amtlichen Informationen und private Belange. Der Schutz des Dritten in den Informationszugangsgesetzen unter besonderer Berücksichtigung der Verordnung (EU) 2016/679 (Datenschutz-Grundverordnung)

2021. Ca. 370 S./pp. (Beiträge zum Verwaltungsrecht).
Br/pb ISBN 978-3-16-161025-7
eBook ISBN 978-3-16-161083-7
ca. € 80,- (11/2021)



Sönke Knickmeier
Europäisierung des Verwaltungsprozessrechts im Diskurs der Rechtswissenschaft

2021. XV, 436 S./pp. (Beiträge zum Verwaltungsrecht 20).
Br/pb ISBN 978-3-16-160841-4
eBook ISBN 978-3-16-160842-1
€ 94,- (erschienen/ available)



Verena Heil
Außervertragliche Haftung im Europäischen Verwaltungsverbund
Sekundärrechtsschutz und haftungsrechtliche Verantwortung bei informeller Zusammenarbeit

2021. Ca. 520 S./pp. (Studien zum Regulierungsrecht).
 Br/pb ISBN 978-3-16-161019-6
 eBook ISBN 978-3-16-161020-2
 ca. € 100,- (12/2021)



Nicholas Otto
Die Vielfalt unionaler Rechtsetzungsverfahren
Eine verfassungs- und verfahrenstheoretische Rekonstruktion der Funktions- und Organisationslogiken des Rechtsetzungsverfahrensrechts der Europäischen Union

2022. Ca. 380 S./pp. (Jus Internationale et Europaeum).
 Br/pb ISBN 978-3-16-161088-2
 eBook ISBN 978-3-16-161089-9
 ca. € 85,- (01/2022)

Verena Heil

Außervertragliche Haftung im Europäischen Verwaltungsverbund

Sekundärrechtsschutz und haftungsrechtliche Verantwortung bei informeller Zusammenarbeit

Das Zusammenwirken der Europäischen Union und der mitgliedstaatlichen Verwaltungen im Europäischen Verwaltungsverbund stellt das unionsrechtliche Haftungssystem vor strukturelle Herausforderungen. Ausgehend von einer Analyse der Verwaltungswirklichkeit und der unionsgerichtlichen Rechtsprechung zeigt Verena Heil, dass die Union über die informelle Zusammenarbeit steuernd auf die Mitgliedstaaten Einfluss nimmt, ohne hierfür haftungsrechtliche Verantwortung zu übernehmen. Sie begründet anhand der relevanten unionsverfassungsrechtlichen Anforderungen, dass es insofern einer grundlegend neuen Ordnung der außervertraglichen Haftung bedarf. Hierfür entwickelt sie sowohl eine Lösung de lege lata als auch de lege ferenda.

Extra-Contractual Liability in Europe's Integrated Administration. Legal Protection and Judicial Accountability in Informal Cooperation Cases.

So far, the European Union's law on public liability does not adequately cover cooperation within Europe's Integrated Administration. Verena Heil takes the case of informal cooperation as an opportunity to develop a fundamental solution both de lege lata and de lege ferenda.

Verena Heil:

Geboren 1990; Studium der Rechtswissenschaft in Freiburg i.Br. und Guildford; 2014 Erste Juristische Staatsprüfung; Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht der Universität zu Köln; Referendariat am Hanseatischen Oberlandesgericht mit Stationen u.a. beim BVerfG; 2021 Promotion und Zweite Juristische Staatsprüfung.

Fachgebiet(e):

Verwaltungsrecht; Besonderes Verwaltungsrecht; Europarecht.

Nicholas Otto

Die Vielfalt unionaler Rechtsetzungsverfahren

Eine verfassungs- und verfahrenstheoretische Rekonstruktion der Funktions- und Organisationslogiken des Rechtsetzungsverfahrensrechts der Europäischen Union

Das Verfassungsrecht der Europäischen Union zeichnet sich durch ein überaus vielfältiges Verfahrensrecht zum Erlass verbindlicher Rechtsakte aus. Die Unterschiede zwischen den 70 verschiedenen Verfahren manifestieren sich dabei sowohl in variierenden Verfahrenskategorien mit unterschiedlichen rechtlichen Implikationen als auch in wechselnden Akteuren und Abläufen. Nicholas Otto untersucht, auf welche Strukturentscheidungen, Gesetzmäßigkeiten und Wertungen diese Binnendifferenzierungen zurückzuführen sind, und macht diese als Funktions- und Organisationslogiken deutlich. Dabei rekonstruiert er nicht nur staatsanaloge anmutende Phänomene wie die »Gesetzgebungsverfahren« als unionspezifische Verfahrenskategorie, sondern beleuchtet beispielsweise auch, inwieweit das Konzept dualer Legitimation geeignet ist, die variablen Verfahrenskonfigurationen unter Beteiligung des Rates und des Europäischen Parlaments adäquat abzubilden.

The Diversity of the Legislative Process in the European Union. A Reconstruction of the Functional and Organizational Logics of the Legislative Process in the European Union from the Perspective of Constitutional and Procedural Theory.

Nicholas Otto:

Geboren 1995; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Münster; seit 2018 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für internationales und vergleichendes öffentliches Recht der Universität Münster; 2021 Promotion; seit 2021 Rechtsreferendar am Landgericht Mönchengladbach.

Fachgebiet(e):

Verfassungsrecht und Staatslehre; Europarecht.

Kassandra Wetz

Funktionen von Verfassungsidentität als gerichtliches Konzept in der Europäischen Union

Der Begriff Verfassungsidentität hat Konjunktur, doch seine Bedeutung ist keineswegs klar. Das Bundesverfassungsgericht verwendet ihn bekanntermaßen als Grenze europäischer Integration. Was bedeutet das genau und welche Funktionen weist Verfassungsidentität darüber hinaus auf? Kassandra Wetz untersucht die Verfassungsrechtsprechung in Deutschland und in fünf weiteren EU-Mitgliedstaaten und erarbeitet so eine umfassende Darstellung der Funktionen von Verfassungsidentität als gerichtliches Konzept in Europa. Auf dieser Grundlage zeigt sie, dass auch der Europäische Gerichtshof ein der staatlichen Verfassungsrechtsprechung vergleichbares Konzept von Verfassungsidentität bezogen auf die EU selbst verwendet. Unionale Verfassungsidentität findet dabei in verschiedenen Konstellationen Anwendung, etwa im EMRK-Kontext und als Desintegrationsgrenze gegenüber den Mitgliedstaaten.

Functions of Constitutional Identity as a Judicial Concept in the European Union.

Kassandra Wetz:

Geboren 1988; Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Göttingen und der National University of Ireland Galway, Irland; Ergänzungsstudiengang Magister Legum Europae; 2012 Erste Juristische Prüfung; 2015 Zweite Juristische Staatsprüfung; Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Öffentliches Recht und Europarecht der Universität Gießen; seit 2020 Referentin beim Gesetzgebungs- und Beratungsdienst des Niedersächsischen Landtages.

Fachgebiet(e):

Verfassungsrecht und Staatslehre; Europarecht; Ausländisches Recht; Rechtsvergleichung.

Martin Mlynarski

Zur Integration staatlicher und europäischer Verfassungsidentität

Das europäische Demokratieprinzip des Art. 2 EUV als Maßstab der europäischen Vertragsänderungsverfahren?

Das Bundesverfassungsgericht hat für eine Änderung der europäischen Verträge hohe Hürden errichtet, die es mit der staatlichen Verfassungsidentität und dem darin enthaltenen staatlichen Demokratieprinzip begründet. Martin Mlynarski zeigt auf, dass sich die daraus folgende Schwerfälligkeit europäischer Vertragsänderungen durch eine Integration staatlicher und europäischer Verfassungsidentität überwinden lässt. Nach einer Untersuchung der verfassungsdogmatischen Begründungen durch die deutsche, französische und europäische Rechtsprechung legt er das Augenmerk auf die unterschiedlichen verfassungstheoretischen Begründungen staatlicher und europäischer Verfassungsidentität. Neben dem staatlichen rückt dadurch auch das europäische Demokratieprinzip des Art. 2 EUV als Maßstab der europäischen Vertragsänderungsverfahren in den Fokus. Dies eröffnet neue Interpretations- und Handlungsspielräume.

On the Integration of National and European Constitutional Identity. The European Principle of Democracy in Art. 2 TEU as a Guideline for the European Treaty Amendment Procedures?

Martin Mlynarski:

Studium der Rechtswissenschaft in Berlin, Seoul und Paris; 2009 Erstes Juristisches Staatsexamen; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht in Berlin; Rechtsreferendariat am Kammergericht in Berlin; 2012 Zweites Juristisches Staatsexamen; 2021 Promotion (HU Berlin).

Fachgebiet(e):

Verfassungsrecht und Staatslehre; Europarecht; Ausländisches Recht; Rechtsvergleichung.



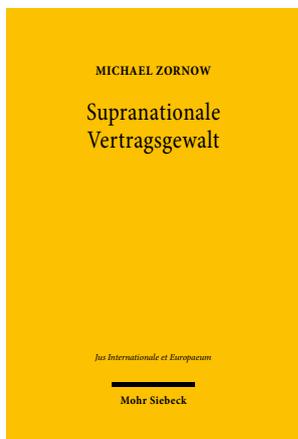
Kassandra Wetz
Funktionen von Verfassungsidentität als gerichtliches Konzept in der Europäischen Union

2021. Ca. 400 S./pp.
(Verfassungsentwicklung in Europa).
Br/pb ISBN 978-3-16-161116-2
eBook ISBN 978-3-16-161117-9
ca. € 90,- (12/2021)

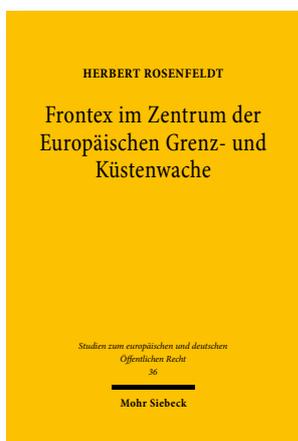


Martin Mlynarski
Zur Integration staatlicher und europäischer Verfassungsidentität
Das europäische Demokratieprinzip des Art. 2 EUV als Maßstab der europäischen Vertragsänderungsverfahren?

2021. Ca. 450 S./pp. (Studien zum europäischen und deutschen Öffentlichen Recht).
Br/pb ISBN 978-3-16-161050-9
eBook ISBN 978-3-16-161051-6
ca. € 90,- (11/2021)



Michael Zornow
Supranationale Vertragsgewalt
 Die völkerrechtliche Vertragsschlussfähigkeit der Europäischen Union aus kompetenz- und legitimationsbezogener Sicht
 2022. Ca. 340 S./pp. (Jus Internationale et Europaeum).
 Br/pb ISBN 978-3-16-161106-3
 eBook ISBN 978-3-16-161107-0
 ca. € 80,- (01/2022)



Herbert Rosenfeldt
Frontex im Zentrum der Europäischen Grenz- und Küstenwache
 Bestandsaufnahme, Unionsrechtmäßigkeit und Verantwortlichkeit
 2021. XVIII, 383 S./pp. (Studien zum europäischen und deutschen Öffentlichen Recht 36).
 Ln/cl ISBN 978-3-16-160115-6
 eBook ISBN 978-3-16-160252-8
 € 99,- (10/2021)

Michael Zornow

Supranationale Vertragsgewalt

Die völkerrechtliche Vertragsschlussfähigkeit der Europäischen Union aus kompetenz- und legitimationsbezogener Sicht

Wer ist für den Abschluss eines völkerrechtlichen Vertrags zuständig? Diese Frage ist seit der Frühphase der Europäischen Integration zwischen Unionsorganen und Mitgliedstaaten umstritten. Nicht zuletzt aufgrund der geografischen und inhaltlichen Ambition in der Europäischen Freihandelspolitik erhöhte sich die Anzahl von Rechtsstreitigkeiten noch einmal. Dabei beweisen die europaweiten Proteste gegen CETA und TTIP ein öffentliches Interesse an Themen, die zuvor als Spezialfragen des Handelsrechts galten. Vor diesem Hintergrund unternimmt Michael Zornow eine Systematisierung und dogmatische Klärung im unübersichtlichen Bereich der Außenkompetenzen. Dabei greift er Fragen der Begründung, Natur und Wahrnehmung von Vertragsschlusskompetenzen auf und schlägt den Bogen zu unionsrechtlichen Mechanismen, die ein ausreichendes Legitimationsniveau des unionalen Völkervertragsrechts sichern sollen.

Supranational Treaty Power. The EU's Capacity to Conclude International Treaties from the Perspective of Competence and Legitimacy.

Michael Zornow:
 Geboren 1990; Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Göttingen; 2016 Erstes juristisches Staatsexamen; Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Göttinger Institut für Völkerrecht und Europarecht, Abteilung für Öffentliches Recht und Europarecht; 2021 Promotion; derzeit Rechtsreferendar am OLG Celle.

Fachgebiet(e):
 Verfassungsrecht und Staatslehre; Völkerrecht; Europarecht.

Herbert Rosenfeldt

Frontex im Zentrum der Europäischen Grenz- und Küstenwache

Bestandsaufnahme, Unionsrechtmäßigkeit und Verantwortlichkeit

Mit Gründung und Ausbau der Europäischen Grenz- und Küstenwache, in deren Zentrum die EU-Agentur Frontex steht, reagierte die EU auf zunehmende irreguläre Fluchtmigration nach Europa. Frontex erhielt dafür weitreichende Eingriffsbefugnisse im verbundverwalteten EU-Außengrenzschutzregime. Herbert Rosenfeldt nimmt den Bestand des reformierten EU-Außengrenzschutzes auf und analysiert dessen Vereinbarkeit mit dem unionalen Primärrecht als dem Grund und der Grenze der Tätigkeiten von Frontex. Hierbei konkretisiert er für den Außengrenzschutz zentrale unionale Verfassungsprinzipien wie das institutionelle Gleichgewicht, Rechtsstaatlichkeit, das Demokratieprinzip und den Grundsatz der Solidarität. Verantwortlichkeitsdefizite in diesem menschenrechtlich hoch sensiblen Bereich könnten mit den aufgezeigten Praxis- und Rechtsänderungen behoben werden, um der voranschreitenden Supranationalisierung effektive Kontrollmechanismen an die Seite zu stellen.

Frontex at the Centre of the European Border and Coast Guard. Stocktaking, EU Law Compatibility and Accountability.

Herbert Rosenfeldt:
 Geboren 1984; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Heidelberg und dem King's College der University of London; Juristischer Vorbereitungsdienst am Landgericht Dresden; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, Europarecht, Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht der Universität Passau; Promotion ebd.; derzeit Richter beim Verwaltungsgericht Karlsruhe.

Fachgebiet(e):
 Verwaltungsrecht; Europarecht.

Franziska Hobmaier

Die Einrichtung völkervertraglicher Gremien

Entwicklung eines unionsrechtlichen
Legitimationssystems mit Bezügen
zum Grundgesetz

In den vergangenen Jahren lässt sich eine deutliche Zunahme bilateraler völkerrechtlicher Verträge beobachten, die Gremien mit eigenen Entscheidungsbefugnissen einrichten. Ein wichtiges Beispiel für diesen Institutionalisierungsprozess sind Freihandelsabkommen der Europäischen Union. Je nach Ausgestaltung stellen sich unterschiedliche Legitimationsfragen, die umso drängender werden, je weitreichender die Entscheidungsbefugnisse sind. Diese Legitimationsproblematik analysiert Franziska Hobmaier aus der Perspektive des Unionsrechts und entwickelt ein Legitimationsmodell für Entscheidungen durch Vertragsorgane in bilateralen Verträgen der Europäischen Union. Sie zeigt auf, dass ein angemessener Ausgleich zwischen dem Bedürfnis nach effektiver Mitwirkung im Völkerrecht und der hinreichenden Beteiligung legitimationsstiftender Organe an Gremienentscheidungen geschaffen werden kann.

The Establishment of International Treaty Bodies. Developing a Legitimacy Model under Union Law with Regard to German Basic Law.

Franziska Hobmaier:

Geboren 1993; Studium der Rechtswissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Université de Neuchâtel; Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Europarecht an der LMU München; seit 2020 Rechtsreferendarin am Oberlandesgericht München.

Fachgebiet(e):

Völkerrecht; Europarecht.

Johann Moritz Laux

Public Epistemic Authority

Normative Institutional Design for
EU Law

Inter- and supranational courts derive their legitimacy partly from an institutional comparison: judges' legal expertise and the quality of judicial procedures justifies a court's claim to authority towards other branches of government and other courts with overlapping jurisdiction. To provide a benchmark for assessing judicial outcomes that is compatible with democratic commitments, Johann Laux suggests a new normative category, *Public Epistemic Authority* (PEA). It builds on the mechanisms behind theories of collective intelligence and empirical research on judicial decision-making. PEA tracks judges' collective ability to reliably identify breaches of law. It focuses on cognitive tasks in adjudication. The author applies PEA to the Court of Justice of the European Union and offers suggestions for improving its institutional design.

Öffentliche epistemische Autorität. Normatives institutionelles Design des EU-Rechts.

Jedes Gericht beansprucht Autorität. Normwissenschaftler beurteilen die Legitimität dieser Ansprüche. Johann Moritz Laux betrachtet diese Aufgabe von einem neuen Blickwinkel, indem er auf Mechanismen der kollektiven Intelligenz zurückgreift und die Verlässlichkeit der Gerichte als Entscheidungsträger mit der anderer Regierungszweige vergleicht.

Johann Moritz Laux:

Born 1984; read law, political science, and philosophy at the University of Hamburg, King's College London, the London School of Economics, and the University of California, Berkeley; 2010 Mag. iur. (University of Hamburg); 2013 M.Sc. from the London School of Economics; 2019 Dr. iur. (University of Hamburg); 2019 Emile Noël Fellow at New York University; since 2019 Postdoctoral Researcher at the Oxford Internet Institute, University of Oxford.

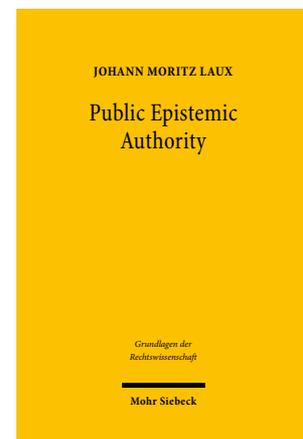
Subject area(s):

Philosophy of law; Legal theory; Law and economics; Constitutional and administrative law; European Union law.



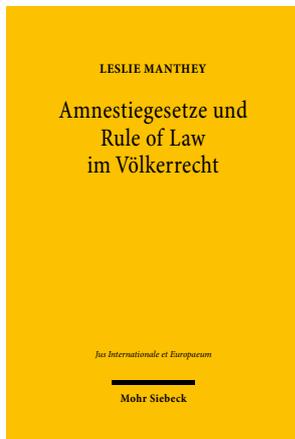
Franziska Hobmaier
Die Einrichtung völkervertraglicher Gremien
Entwicklung eines unionsrechtlichen
Legitimationssystems mit
Bezügen zum Grundgesetz

2021. Ca. 350 S./pp. (Jus
Internationale et Europaeum).
Br/pb ISBN 978-3-16-160966-4
eBook ISBN 978-3-16-160967-1
ca. € 85,- (12/2021)



Johann Moritz Laux
Public Epistemic Authority
Normative Institutional Design for EU Law

2021. Ca. 520 S./pp. (Grundlagen
der Rechtswissenschaft).
Br/pb ISBN 978-3-16-160069-2
eBook ISBN 978-3-16-160257-3
ca. € 100,- (12/2021)



Leslie Manthey
Amnestiegesetze und Rule of Law im Völkerrecht
 Die völkerrechtliche Einhegung innerstaatlicher Amnestien: Verrechtlichung des Politischen oder Politisierung des Rechts?

2021. Ca. 280 S./pp. (*Jus Internationale et Europaeum*).
 Br/pb ISBN 978-3-16-160906-0
 eBook ISBN 978-3-16-160907-7
 ca. € 75,- (12/2021)



Camilla S. Haake
Technik – Recht – Raum
 Der Cyberspace als Rechtsraum besonderer Art
 Zugleich eine Analyse des Verhältnisses von Völkerrecht und Technik

2022. Ca. 650 S./pp. (*Jus Internationale et Europaeum*).
 Br/pb ISBN 978-3-16-161026-4
 eBook ISBN 978-3-16-161032-5
 ca. € 115,- (01/2022)

Leslie Manthey

Amnestiegesetze und Rule of Law im Völkerrecht

Die völkerrechtliche Einhegung innerstaatlicher Amnestien: Verrechtlichung des Politischen oder Politisierung des Rechts?

Im internationalen Diskurs hat in den letzten Jahrzehnten ein Wandel beim Blick auf nationale Amnestien für Völkerstraftaten und schwere Menschenrechtsverletzungen stattgefunden: Während Amnestien Mitte der 1980er Jahre als Instrumente für den Schutz der Menschenrechte galten, scheint ihr Erlass seit Ende des Kalten Krieges keine Option mehr zu sein. Eine dogmatische Untersuchung offenbart allerdings, dass sich Amnestien trotzdem in vielen Bereichen der völkerrechtlichen Einhegung widersetzen. Leslie Manthey erklärt dies mithilfe eines Ansatzes, der Recht als Form der politischen Imagination versteht. Die internationale Strafjustiz mit ihrem Anspruch auf Überwindung innerstaatlicher Amnestien, präsentiert demnach eine Botschaft, die in der Behauptung des Rechts gegenüber dem Politischen besteht. Wie die Genealogie der Menschenrechte, kann dieses Unterfangen in einer dialektischen Gegenbewegung in sein Gegenteil umschlagen und selbst zur politischen Utopie werden. Dies zeigt sich insbesondere in der Amnestiedebatte.

National Amnesties and the Global Rule of Law. Legalising Domestic Amnesties under International Law: Legalising the Political or Politicising the Law?

Leslie Manthey:
 Geboren 1983; Studium der Rechtswissenschaften, Romanistik und Geschichtswissenschaft in Mainz und Hannover; Referendariat in Hamburg und Brüssel; 2009 erstes, 2017 zweites juristisches Staatsexamen; Graduiertenstudium zum Master of Laws (LL.M.) an der University of Cambridge, UK (Magdalene College); 2018 Promotion; seit 2017 Rechtsanwältin (seit 2020 Senior Associate) in Brüssel.

Fachgebiet(e):
 Rechtsgeschichte; Völkerrecht; Strafrecht allgemein.

Camilla S. Haake

Technik – Recht – Raum

Der Cyberspace als Rechtsraum besonderer Art
 Zugleich eine Analyse des Verhältnisses von Völkerrecht und Technik

Die Ubiquität des Kommunikationsraums »Cyberspace« erschwert bis heute dessen raumordnungsrechtliche Einordnung und einheitliche Regulierung. Das Recht tut sich schwer mit der Normierung des technisch konstituierten »virtuellen Raums«. Aber warum? Am Beispiel des Cyberspace analysiert Camilla S. Haake Dynamiken der Entwicklung von Recht und Technik und konzentriert sich dabei v.a. auf die grenzüberschreitende Dimension und das Verhältnis von Völkerrecht und Technik. Die Autorin zeigt Ansätze einer völkerrechtlichen Regulierung von Aktivitäten im Cyberspace de lege lata und de lege ferenda auf und identifiziert Veränderungen, denen die bekannten völkerrechtlichen Werkzeuge und Prozesse der Normsetzung und -durchsetzung aufgrund des Einflusses des technischen Wandels unterworfen sind. Umgekehrt analysiert sie jedoch ebenso die innovationshemmende bzw. – fördernde Wirkung unterschiedlicher Regelungsmechanismen.

Technology – Law – Space. Cyberspace as a Special Kind of Legal Territory. Including an Analysis on the Relationship between Public International Law and Technology.

Camilla S. Haake:
 Geboren 1990; Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Konstanz, der Université d'Auvergne (Clermont-Ferrand I, Frankreich) und der Universität Trier; 2015 Erste Juristische Staatsprüfung; Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Völkerrecht und Europarecht der Universität Trier, sowie am Institut für Rechtspolitik an der Universität Trier; 2020 Promotion; Rechtsreferendarin im Bezirk des Oberlandesgerichts Koblenz.

Fachgebiet(e):
 Völkerrecht; Europarecht.

Horst Eidenmüller/
Gerhard Wagner
Law by Algorithm

Digitization, blockchain technology and Artificial Intelligence (AI) are fundamentally changing the fabric of societies, influencing lawmaking, legal scholarship and legal practice. The authors of this volume investigate the real-world developments that can be observed in this process, how established legal doctrines are being challenged, the regulatory issues societies face as a result, and how AI can be used in lawmaking and adjudication. By analyzing these four interrelated areas, the authors discuss conceptual issues of regulating AI, examine the impact of new technologies on commercial transactions and corporate governance, investigate civil liability rules for AI applications and explore key features and problems of digital dispute resolution. A recurring theme is that although »Law by Algorithm« might massively increase overall societal welfare, it runs the significant risk of benefitting only a few. To make it work for the good of all is a mammoth task – and one this volume hopes to contribute to.

Algorithmisches Recht.

Welchen Einfluss haben Digitalisierung, Blockchain-Technologie und Künstliche Intelligenz (KI) auf Rechtssetzung, Rechtswissenschaft und Rechtspraxis? Wie kann »Algorithmisches Recht« zum Nutzen aller Menschen eingesetzt werden?

Horst Eidenmüller:

Born 1963; Statutory Professor for Commercial Law at the University of Oxford and a Professorial Fellow of St. Hugh's College, Oxford.

Gerhard Wagner:

Born 1962; holds the Chair for Private Law, Business Law and Law and Economics at Humboldt University of Berlin.

Subject area(s):

Private law; Commercial and corporate law; Economic law; Law of civil proceedings.

Niklas Maamar
Computer als Schöpfer

Der Schutz von Werken und Erfindungen künstlicher Intelligenz

Wem gehört, was eine künstliche Intelligenz erschaffen hat? Bisher ist der Mensch als Schöpfer von Werken und Erfindungen Ausgangspunkt und Legitimationsfigur für das Urheber- und Patentrecht. Doch schon heute steuern moderne Computersysteme die Entwicklung von Medikamenten, erzeugen Designs, komponieren Musik und schreiben Texte. Wie geht das Immaterialgüterrecht damit um, wenn an die Stelle des Menschen der Computer als Schöpfer tritt? Niklas Maamar zeigt, wie computergenerierte Werke und Erfindungen im geltenden Recht geschützt sind und wem das Schutzrecht daran zusteht. Unter Berücksichtigung des Wandels der Innovationsökonomie beim Einsatz von künstlicher Intelligenz zum Werkschaffen und Erfinden analysiert er, ob ein Schutz von KI-Erzeugnissen ökonomisch und gesellschaftlich gerechtfertigt ist. Ausgehend davon skizziert der Autor, wie der Rechtsrahmen des heutigen Immaterialgüterrechts im Zeitalter der künstlichen Intelligenz fortentwickelt werden könnte.

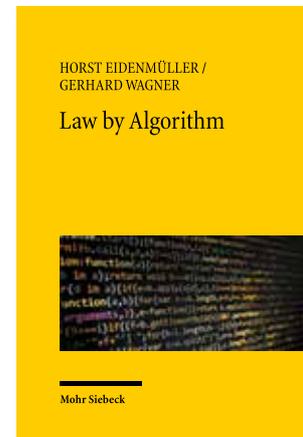
Computers as Creators. Protecting Artificial Intelligence's Works and Inventions.

Niklas Maamar:

Geboren 1995; Studium der Rechtswissenschaften in Berlin; 2017 Erstes Juristisches Staatsexamen; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Immaterialgüterrecht, insbesondere Gewerblicher Rechtsschutz an der Humboldt-Universität zu Berlin; 2020 Promotion; seit 2020 Referendar am Kammergericht.

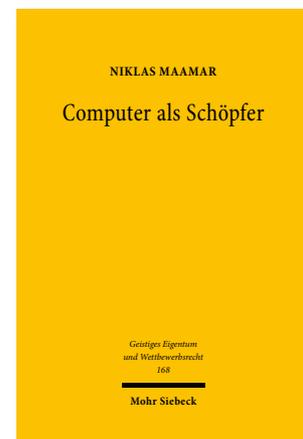
Fachgebiet(e):

Bürgerliches Recht; Wirtschaftsrecht.



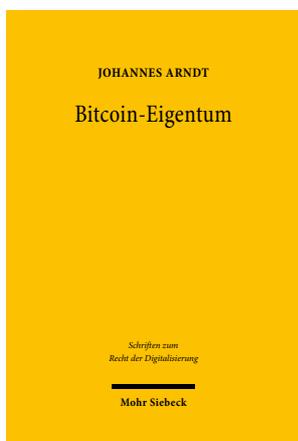
Horst Eidenmüller / Gerhard Wagner
Law by Algorithm

2021. Ca. 280 S./pp.
Br/pb ISBN 978-3-16-157508-2
eBook ISBN 978-3-16-157509-9
ca. € 40,- (10/2021)



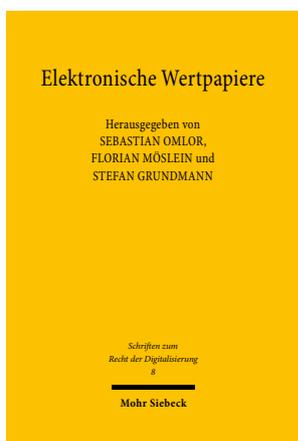
Niklas Maamar
Computer als Schöpfer
Der Schutz von Werken und Erfindungen künstlicher Intelligenz

2021. XVI, 286 S./pp. (Geistiges Eigentum und Wettbewerbsrecht 168).
Br/pb ISBN 978-3-16-160872-8
eBook ISBN 978-3-16-160875-9
€ 74,- (10/2021)



Johannes Arndt
Bitcoin-Eigentum
 Zur Notwendigkeit rechtlicher Zuweisung außer-rechtlicher außer-subjektiver Vermögenspositionen durch subjektive Rechte

2021. Ca. 250 S./pp. (Schriften zum Recht der Digitalisierung).
 Br/pb ISBN 978-3-16-160984-8
 eBook ISBN 978-3-16-160985-5
 ca. € 70,- (01/2022)



Elektronische Wertpapiere
 Herausgegeben von Sebastian Omlor, Florian Möslein und Stefan Grundmann

2021. Ca. 240 S./pp. (Schriften zum Recht der Digitalisierung 8).
 Br/pb ISBN 978-3-16-160743-1
 eBook ISBN 978-3-16-160744-8
 ca. € 70,- (10/2021)

Johannes Arndt

Bitcoin-Eigentum

Zur Notwendigkeit rechtlicher Zuweisung außer-rechtlicher außer-subjektiver Vermögenspositionen durch subjektive Rechte

Anlässlich des neuen Phänomens der Kryptowerte wirft Johannes Arndt einen Blick auf die deutsche Eigentumsordnung. Er stellt die wesentlichen Eigenschaften des Bitcoin als prominentestem Vertreter der Kryptowerte heraus und prüft die herrschende Meinung, dass kein Eigentum an ihnen bestehe, kritisch. Zuerst arbeitet er die Funktion des privatrechtlichen Eigentums am Beispiel von Bitcoins in den verschiedenen Rechtsgebieten heraus und setzt dann seinen Fokus auf das verfassungsrechtliche Eigentum. Er stellt die Theorie auf, dass eine gesicherte Herrschaftsstellung über außer-rechtliche und außer-subjektive Gegenstände in den Schutzbereich des Art. 14 GG fällt. Der Autor kommt zu dem Ergebnis, dass Kryptowerte weitestgehend wie Sachen zu behandeln sind. Das Eigentum an Bitcoins wird analog §§ 929 ff., 873 ff. BGB übertragen. Auch Teilrechte an ihnen sind möglich und werden durch Einigung und Eintragung begründet und übertragen.

Bitcoin Ownership. On the Necessity of Legal Allocation for Extralegal Extrapersonal Assets through Subjective Rights.

Johannes Arndt:
 Geboren 1992; Studium der Rechtswissenschaft an der Bucerius Law School, Hamburg, sowie am Trinity College (University of Cambridge); 2016 Erstes Juristisches Staatsexamen; Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei einer Rechtsanwaltskanzlei; seit 2021 Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Zivilprozessrecht sowie am Zentrum für Juristisches Lernen an der Bucerius Law School; seit 2020 Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei einer Rechtsanwaltskanzlei; seit 2021 Rechtsreferendar am Kammergericht; 2021 Promotion.

Fachgebiet(e):
 Bürgerliches Recht; Verfassungsrecht; Rechtstheorie; Wirtschaftsrecht.

Elektronische Wertpapiere

Herausgegeben von Sebastian Omlor, Florian Möslein und Stefan Grundmann

Der vorliegende Band präsentiert die Beiträge der Tagung zum Thema »Elektronische Wertpapiere«, die das Institut für das Recht der Digitalisierung (IRDi) 2021 in Berlin veranstaltete. Das »Gesetz über elektronische Wertpapiere« (eWpG) folgt dem Weg anderer Staaten hin zur Dematerialisierung des Wertpapierrechts, indem es das Erfordernis einer traditionellen Wertpapierurkunde aufgibt und damit einen wesentlichen Beitrag zur Modernisierung und Digitalisierung des deutschen Wertpapierrechts leistet. Ein besonderer Fokus liegt auf den mittels Distributed Ledger-Technologien emittierten sog. Kryptowertpapieren, für die das eWpG einen kodifizierten rechtlichen Rahmen geschaffen hat. Die Verfasser des Tagungsbandes sind Spezialisten aus Wissenschaft und Praxis. Sie unterziehen das eWpG einer kritischen Analyse für praxisgerechte Regulierungen. Der Tagungsband berücksichtigt neben zivil- und aufsichtsrechtlichen Aspekten auch die ökonomischen und internationalen Bezüge.

Electronic Securities.

Sebastian Omlor ist Professor für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Bankrecht sowie Rechtsvergleichung an der Universität Marburg sowie Gründungsdirektor des Marburger Instituts für das Recht der Digitalisierung (IRDi).

Florian Möslein ist Professor für Bürgerliches Recht, Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht an der Universität Marburg sowie Gründungsdirektor des Marburger Instituts für das Recht der Digitalisierung (IRDi).

Stefan Grundmann ist Professor für Bürgerliches Recht und Deutsches und Europäisches Handels- und Wirtschaftsrecht an der Humboldt-Universität zu Berlin sowie Professor of Transnational Law and Theory am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz.

Fachgebiet(e):
 Bürgerliches Recht; Handels- und Gesellschaftsrecht; Wirtschaftsrecht; Internationales Privatrecht; Ausländisches Recht; Rechtsvergleichung.

Oliver Becker

Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen für Telematik-Tarife in der Kfz-Versicherung

Im Zuge der voranschreitenden Digitalisierung beschäftigt sich die deutsche Versicherungswirtschaft seit einigen Jahren mit der Idee von Versicherungstarifen, bei denen das Risikoverhalten der versicherten Personen mittels technischer Hilfsmittel laufend überwacht und bei der Bemessung der Versicherungsprämie berücksichtigt wird. Obwohl solche sogenannten Telematik-Tarife insbesondere in der Kfz-Versicherung in den letzten Jahren vermehrt angeboten werden, ist der versicherungsaufsichtsrechtliche Rahmen, in dem sich die Versicherer dabei bewegen müssen, noch nicht hinreichend abgesteckt. Vor diesem Hintergrund untersucht Oliver Becker alle wesentlichen Probleme der Vereinbarkeit von Kfz-Telematik-Tarifen mit dem Versicherungsaufsichtsrecht und beantwortet die Frage, ob und inwieweit das Versicherungsaufsichtsrecht dem Anbieten solcher Tarife entgegensteht.

The Supervisory Framework for Black Box Car Insurance in Automobile Insurance.

Oliver Becker:

Geboren 1992; Studium der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Mannheim; 2015 LL.B.; 2018 Erstes juristisches Staatsexamen; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Privatversicherungsrecht, Wirtschaftsrecht und Rechtsvergleichung der Universität Mannheim; 2019 Forschungsaufenthalt an der University of Cambridge (UK); 2021 Promotion; derzeit Referendariat am Oberlandesgericht Karlsruhe.

Fachgebiet(e):

Besonderes Verwaltungsrecht; Wirtschaftsrecht.

Von formaler zu materialer Gleichheit

Vergleichende Perspektiven aus
Geschichte, Kranz der Disziplinen
und Theorie

Herausgegeben von Stefan
Grundmann und Jan Thiessen

Der Gleichheitssatz bildet seit Aristoteles den Kern des Gerechtigkeitsdenkens. Zugleich fehlte ihm vor der Neuzeit noch das Element, das heute die dazugehörige Debatte prägt: die personale Gleichheit (Geschlecht, Ethnie, Religion, sexuelle Orientierung). Es blieb das: »Jedem das Seine«, »Gleiches gleich, Ungleiches ungleich«. Und Aristoteles öffnete mit dem Kriterium »Würdigkeit« einer teils beliebigen Bewertung die Tore. Der Band vereinigt die großen Linien – historisch und multidisziplinär: die Anfänge personaler Gleichheit, den Umbruch zum positiven, universalen Gleichheitssatz in der französischen Revolution; die Materialisierung zentraler Elemente, etwa der unverbrüchlich gleichen Menschenwürde, aber auch, wie die Ökonomik mit Gleichheit geradezu »hadert«, während Soziologie und Systemtheorie den Blick für ein überindividuelles, systemisches Gleichheitsdenken öffneten, bis hinein in eine digitalisierte Gegenwart.

Mit Beiträgen von:

Marietta Auer, Andreas Engert, Muriel Fabre-Magnan, Stefan Grundmann, Tilman Reppen, Dan Wielsch

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

From Formal to Material Equality. Main Lines from a Historical and Multidisciplinary Perspective.

Stefan Grundmann ist Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht und Deutsches und Europäisches Handels- und Wirtschaftsrecht an der HU Berlin, zugleich Professor of Transnational Law and Theory am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz.

Jan Thiessen ist Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Juristische Zeitgeschichte und Wirtschaftsrechtsgeschichte, HU Berlin.

Fachgebiet(e):

Rechtsgeschichte u. -philosophie; Rechtstheorie; Verfassungsrecht und Staatslehre; Bürgerliches Recht; Rechtsvergleichung.



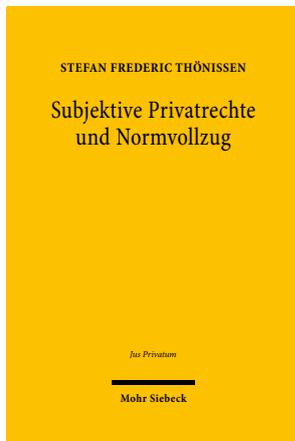
Oliver Becker
Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen
für Telematik-Tarife in der Kfz-Versicherung

2021. Ca. 330 S./pp. (Schriften
zum Recht der Digitalisierung).
Ln/cl ISBN 978-3-16-161092-9
eBook ISBN 978-3-16-161093-6
ca. € 95,- (01/2022)



Von formaler zu materialer Gleichheit
Vergleichende Perspektiven aus Geschichte,
Kranz der Disziplinen und Theorie
Herausgegeben von Stefan
Grundmann und Jan Thiessen

2021. Ca. 130 S./pp. (Rechtsvergleichung
und Rechtsvereinheitlichung).
Br/pb ISBN 978-3-16-161140-7
eBook ISBN 978-3-16-161141-4
ca. € 50,- (12/2021)



Stefan Frederic Thönissen
Subjektive Privatrechte und Normvollzug
 2021. Ca. 680 S./pp. (Jus Privatum).
 Ln/cl ISBN 978-3-16-160885-8
 eBook ISBN 978-3-16-160886-5
 ca. € 130,- (12/2021)



Richard Rachlitz
Wissen – Vorsatz – Zurechnung
 2021. Ca. 390 S./pp. (Studien
 zum Privatrecht).
 Ln/cl ISBN 978-3-16-160904-6
 eBook ISBN 978-3-16-160905-3
 ca. € 100,- (01/2022)

Stefan Frederic Thönissen Subjektive Privatrechte und Normvollzug

Die Zivil- und Prozessrechtsordnung der Gegenwart befinden sich in einem Umbruchprozess. Sämtliche Konstituenten, die für das Bürgerliche Recht zentral sind, wie Person, Wille, Freiheit, subjektives Recht und Vertragsfreiheit, stehen in der Gegenwart unter erheblicher Kritik und sind fragil geworden. Als Gegenmodell erfährt ein Privatrechtsmodell breite Unterstützung, das die wesentliche Aufgabe des Zivilrechts in der Regulierung und Verhaltenssteuerung sieht. Zentrales Element dieses Modells ist die Schaffung von sanktionsbewehrten Pflichten, die gesellschaftlichen Interessen dienen, auf Verhaltenssteuerung zielen und mittels privater Klagerechte durchgesetzt werden. Stefan Thönissen geht den verschiedenen Privatrechtsmodellen in ideengeschichtlicher und rechtsdogmatischer Hinsicht nach und fragt, ob es normative Vorgaben gibt, die den rechtlichen Wandel der Gegenwart strukturieren und welche Entwicklungsperspektiven sich hieraus ergeben.

Subjective Private Rights and Law Enforcement.

The private and procedural legal order is currently undergoing fundamental changes. Stefan Thönissen discusses these from a legal philosophy and dogmatic perspective and asks whether there are normative guidelines that structure the current changes and what their prospects for development are.

Stefan Frederic Thönissen:

Geboren 1991; Studium der Rechtswissenschaften in Freiburg; 2013 Erste juristische Staatsprüfung; 2015 Zweite juristische Staatsprüfung; 2016 Master of Laws (LL.M.), Yale Law School; 2017 Promotion (Freiburg); 2021 Habilitation (Freiburg); seit 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter / seit 2018 akademischer Rat a.Z. am Institut für deutsches und ausländisches Zivilprozessrecht, Abt. II, Universität Freiburg.

Fachgebiet(e):

Bürgerliches Recht; Zivilverfahrensrecht; Rechtsgeschichte; Rechtstheorie; Rechtsphilosophie; Rechtsvergleichung.

Richard Rachlitz Wissen – Vorsatz – Zurechnung

Der Umgang mit Wissensnormen ist in vielerlei Hinsicht von grundlegenden Unsicherheiten geprägt. Im Mittelpunkt steht das Elementarproblem der Wissenszurechnung, also die Frage, unter welchen Voraussetzungen jemand für das Wissen einer anderen Person einstehen muss. Rechtsprechung und Rechtswissenschaft sind seit jeher um eine Lösung bemüht, jedoch ohne klares Ergebnis. Auf Basis einer eingehenden Analyse der tatbestandlichen Bezüge des Privatrechts auf »Wissen« und »Wissenmüssen« unternimmt Richard Rachlitz den Versuch, sich den Wissensnormen des Privatrechts neu anzunähern. Davon ausgehend, dass Wissen als Element des Tatbestands privatrechtlicher Normen niemals als »nackte Tatsache« relevant ist, sondern immer nur in einem spezifischen, willentlichen Verhaltensbezug, entfaltet der Autor die These, dass Wissensnormen nichts anderes sind als verkürzt formulierte Vorsatz – bzw. Verschuldensnormen. Die fundamentalen Probleme im Umgang mit Wissensnormen lösen sich damit auf.

Knowledge – Intent – Imputation.

Richard Rachlitz:

Geboren 1983; Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Regensburg; Rechtsreferendariat am Oberlandesgericht Nürnberg; Postgraduierten-Studium an der Universität Stellenbosch, Südafrika; Notarassessor in Prien am Chiemsee und bei der Bundesnotarkammer in Berlin (zunächst Referent, später Geschäftsführer der Bundesnotarkammer); Notar in Roding; Lehrbeauftragter an der Humboldt-Universität zu Berlin; seit 2018 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Geschäftsführer des Examinatoriums Zivilrecht an der LMU München; 2021 Promotion.

Fachgebiet(e):

Bürgerliches Recht; Handels- und Gesellschaftsrecht; Wirtschaftsrecht; Insolvenzrecht.

Jan Peter Schmidt

Itinera hereditatis

Strukturen der Nachlassabwicklung in historisch-vergleichender Perspektive

Wie gelangen die Vermögenswerte eines verstorbenen Menschen in die Hände der auserkorenen Empfänger? Das deutsche Erbrecht bedient sich hierzu eines hochkomplexen Vollzugsapparats, der sich mit den Begriffen »Universalsukzession«, »Vonselbsterwerb« und »Erbenhaftung« immer nur in Ausschnitten erfassen lässt. Auf der Grundlage einer eigens entwickelten Taxonomie der Nachlassabwicklung stellt Jan Peter Schmidt die BGB-Lösung in einen breiten historischen und rechtsvergleichenden Kontext und legt hierdurch die unter den nationalen Regeln und Begrifflichkeiten verborgenen Strukturelemente frei. Er zeigt, wieso sich die vielfältigen Interessenkonflikte nur in begrenztem Maße auflösen lassen, ermöglicht eine neue Sichtweise insbesondere auf das Thema der Erbenhaftung und leuchtet Spielräume für eine Reform der seit langem als unbefriedigend empfundenen deutschen Regelung aus.

Itinera hereditatis. Administration of Estates from a Historical-Comparative Perspective.**Jan Peter Schmidt:**

Geboren 1976; Studium der Rechtswissenschaft in Konstanz und Madrid; Referendariat am Kammergericht mit Station u.a. an der Deutschen Botschaft in Costa Rica; seit 2004 Wissenschaftlicher Referent, 2004–11 Leiter des Lateinamerikareferats am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg; 2009 Promotion (Regensburg); 2012–13 »Max-Planck-Fellow« an der Universität Oxford; 2020 Habilitation (Regensburg); seit 2020 Leiter des Kompetenzzentrums für die Anwendung ausländischen Rechts am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg.

Fachgebiet(e):

Bürgerliches Recht; Rechtsgeschichte; Römisches Recht; Rechtsvergleichung.

Noel Schröder

Die Grenzen der Testierfreiheit

Eine Untersuchung der Beschränkungen des individualschützenden Freiheitsrechtes durch Gesetz, Rechtsprechung und Literatur

Die Testierfreiheit wird gemeinhin als das individuellste und in seiner Ausübung am wenigsten gemeinschaftsgebundene Recht charakterisiert, welches von der Verfassung geschützt wird. Gleichwohl unterliegt die Testierfreiheit zahlreichen Begrenzungen. Die Bestimmung der Reichweite solcher Grenzen kann durch fehlerhafte Annahmen des Gesetzgebers, der Rechtsprechung und der Literatur zu einer Gefahr für den individualschützenden Charakter der Testierfreiheit werden. Noel Schröder unternimmt eine systematische und umfassende Analyse der Beschränkungen des zentralen Freiheitsrechtes des Erblassers. Er untersucht, an welchen Stellen die Testierfreiheit unzulässigen Beeinträchtigungen ausgesetzt ist, und widerlegt dabei eine Reihe von Grundannahmen, die vielfach zur Begrenzung der grundrechtlich garantierten Handlungsmacht des Erblassers herangezogen werden.

Limitations on Freedom of Testation. A Study of the Restrictions on the Protection of the Individual's Freedom by Law, Case Law and Literature.**Noel Schröder:**

Geboren 1996; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Münster; 2019 Erstes Juristisches Staatsexamen; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Medizinrecht und Rechtsphilosophie an der Universität Münster; 2020 LL.M. im Bereich des Wirtschaftsrechts; seit 2020 Rechtsreferendar am Landgericht Münster; 2021 Promotion.

Fachgebiet(e):

Bürgerliches Recht; Verfassungsrecht; Rechtsgeschichte.



Jan Peter Schmidt
Itinera hereditatis
Strukturen der Nachlassabwicklung in historisch-vergleichender Perspektive

2021. Ca. 780 S./pp. (Jus Privatum).
Ln/cl ISBN 978-3-16-160979-4
eBook ISBN 978-3-16-160980-0
ca. € 140,- (12/2021)



Noel Schröder
Die Grenzen der Testierfreiheit
Eine Untersuchung der Beschränkungen des individualschützenden Freiheitsrechtes durch Gesetz, Rechtsprechung und Literatur

2021. Ca. 500 S./pp. (Studien zum Privatrecht).
Br/pb ISBN 978-3-16-161038-7
eBook ISBN 978-3-16-161039-4
ca. € 100,- (11/2021)



Caspar Behme
**Die Gesellschaft mit persönlicher
 Gesellschafterhaftung als Rechtsformtyp**
 2022. Ca. 310 S./pp. (Jus Privatum).
 Ln/cl ISBN 978-3-16-161133-9
 eBook ISBN 978-3-16-161134-6
 ca. € 95,- (01/2022)



Fabian Eike Flaßhoff
**Die Beweislastverteilung bei
 der Organhaftung**
**Zur Reichweite der Beweislastregel
 § 93 Abs. 2 Satz 2 AktG und
 der Business Judgment Rule als
 »presumption« deutscher Bauart**
 2021. Ca. 530 S./pp. (Schriften zum
 Unternehmens- und Kapitalmarktrecht).
 Br/pb ISBN 978-3-16-160688-5
 eBook ISBN 978-3-16-160689-2
 ca. € 100,- (12/2021)

Caspar Behme Die Gesellschaft mit persönlicher Gesellschafterhaftung als Rechtsformtyp

Gesellschaften, bei denen zumindest ein Gesellschafter für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft persönlich haftet («Personengesellschaften»), weisen gegenüber haftungsbeschränkten Gesellschaften eine Reihe von Besonderheiten auf. Caspar Behme analysiert die Funktion von Personengesellschaften und skizziert unter Rückgriff auf Erkenntnisse der Rechtsökonomik und der Rechtsvergleichung, wie ein Personengesellschaftsrecht aussehen könnte, wenn man es konzipierte, ohne dabei an die (dogmatischen) Pfadabhängigkeiten einer bestimmten Rechtsordnung gebunden zu sein. Dabei wird deutlich, dass die konkrete rechtliche Ausgestaltung von Gesellschaften im Wesentlichen davon abhängt, ob ihre Gesellschafter für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft persönlich haften oder nicht, und dass die Antworten auf zahlreiche Einzelfragen des Gesellschaftsrechts durch die persönliche Gesellschafterhaftung bzw. ihre Beschränkung determiniert werden.

Companies with Shareholders' Personal Liability as a Legal Form.

Caspar Behme:
 Geboren 1986; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Heidelberg und der Frankfurt am Main; 2009 Erste Juristische Staatsprüfung; 2012 Zweite Juristische Staatsprüfung; 2014 Promotion (Heidelberg); Wissenschaftlicher Assistent an der LMU München; Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Osnabrück, Konstanz, Leipzig, Bremen und Greifswald; 2021 Habilitation an der LMU München und Erteilung der Lehrbefugnis für die Fächer Bürgerliches Recht, Handelsrecht, deutsches, europäisches und internationales Gesellschaftsrecht, Kapitalmarktrecht.

Fachgebiet(e):
 Handels- und Gesellschaftsrecht; Wirtschaftsrecht; Rechtsvergleichung.

Fabian Eike Flaßhoff Die Beweislastverteilung bei der Organhaftung

Zur Reichweite der Beweislastregel § 93 Abs. 2 Satz 2 AktG und der Business Judgment Rule als »presumption« deutscher Bauart

Nimmt eine Gesellschaft ihre Manager wegen Pflichtverletzung in die Haftung, müssen diese nach § 93 Abs. 2 Satz 2 AktG den Entlastungsbeweis führen. Nach herrschender Meinung erfasst das nicht nur das Verschulden, sondern auch die Pflichtwidrigkeit. Die Betroffenen stellt dies in der Praxis vor erhebliche Schwierigkeiten. Rechtspolitisch wird deshalb die Streichung der Beweislastregel gefordert. Fabian Eike Flaßhoff zeigt, dass ein solcher Schritt nicht notwendig ist, da das herrschende Verständnis auf einem historischen »Übersetzungsfehler« beruht und sich der Entlastungsbeweis bereits nach geltendem Recht auf das Verschulden beschränkt. Unter solchermaßen geänderten Vorzeichen erscheint auch die Business Judgment Rule in einem neuen Licht. Als Vermutungsregel verstanden, gewinnt § 93 Abs. 1 Satz 2 AktG als sicherer Hafen deutlich an Bedeutung.

The Burden of Proof in Executive Body Liability. On the Scope of the Burden of Proof Rule in Section 93 (2.2) of Germany's Stock Corporation Act and the Business Judgment Rule as a »Presumption« of German Design.

Fabian Eike Flaßhoff:
 Geboren 1987; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Göttingen und der Université de Versailles Saint-Quentin-en-Yvelines; Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FU Berlin, der HU Berlin und der Universität Leipzig; 2018–20 Referendariat im Bezirk des OLG Dresden; 2021 Promotion (HU Berlin); Notarassessor im Freistaat Bayern.

Fachgebiete:
 Bürgerliches Recht; Handels- und Gesellschaftsrecht; Wirtschaftsrecht; Zivilverfahrensrecht.

Donatus Wang

Loan-to-Own

Fremdkapitalbasierte Übernahmen sanierungsbedürftiger Unternehmen

Reformen durch das neue SchVG, das ESUG sowie jüngst das StaRUG brachten eine schrittweise Öffnung deutscher Unternehmensrestrukturierungen für den Markt. Hinzu treten zunehmend komplexe Finanzierungsstrukturen sowie ein aktiver Sekundärmarkt für notleidende Forderungen. Vor diesem Hintergrund rücken fremdkapitalbasierte Übernahmestrategien unter Umsetzung von Debt-Equity-Swaps stetig weiter in den Blickpunkt. Das deutsche Recht bietet Loan-to-Own-Investoren sowie sanierungsbedürftigen Schuldnern dabei eine wachsende Vielfalt möglicher Verfahrensvarianten: von collective-action-clauses in Anleihebedingungen, über die Verwertung von Pfandrechten an Gesellschaftsanteilen, das britische Scheme of Arrangement-Verfahren, das neue StaRUG, bis hin zum Insolvenzverfahren. Wertvolle Einblicke gewährt dabei eine Untersuchung des Loan-to-Own unter US-amerikanischem Recht (Gläubigertransparenz, Stimmverbote, Subordination aus Billigkeitsgründen). Im Lichte dessen untersucht Donatus Wang konkrete Reformperspektiven für das deutsche Recht.

Loan-to-Own. Debt Capital-Based Takeovers of Companies in Need of Restructuring.

Donatus Wang:

Geboren 1993; Studium der Rechtswissenschaften an der EBS Law School in Wiesbaden; Studium der Betriebswirtschaftslehre (Master of Arts) an der EBS Business School in Oestrich-Winkel; Visiting Researcher Program an der Harvard Law School; Referendariat am Landgericht Frankfurt am Main und in einer international tätigen Rechtsanwaltskanzlei in München.

Fachgebiet(e):

Handels- und Gesellschaftsrecht; Wirtschaftsrecht; Insolvenzrecht; Rechtsvergleichung.

Benedict Kebekus

Die Gegenleistung in der Insolvenz

Bewertung, Behandlung und Berücksichtigung im System von Insolvenzanfechtungsrecht und Zahlungsverbot der Geschäftsleiter

Leistungen eines bereits insolventen Schuldners können in einem späteren Insolvenzverfahren oftmals angefochten, seine Geschäftsleiter für veranlasste Zahlungen in Anspruch genommen werden. In beiden Fällen stellt sich die Frage, wie es sich auf die Haftung der Beteiligten auswirkt, wenn dem Schuldner im Gegenzug eine Gegenleistung zugeflossen ist. Das Anfechtungsrecht adressiert dieses Problem ansatzweise in § 144 InsO. Im Bereich der Geschäftsleiterhaftung hat der II. Zivilsenat des BGH zuletzt mehrere, wenngleich nicht in jeder Hinsicht überzeugende Vorgaben zur Berücksichtigung kompensierender Massezuflüsse entwickelt. Benedict Kebekus widmet sich diesem Problemfeld im Wege einer Querschnittsbetrachtung von Insolvenzanfechtung und Geschäftsleiterhaftung. Er diskutiert die einzelnen Voraussetzungen einer Berücksichtigung der Gegenleistung und entwickelt ein Konzept rechtsfolgenseitiger Gegenansprüche der Anspruchsgegner in der Insolvenzanfechtung.

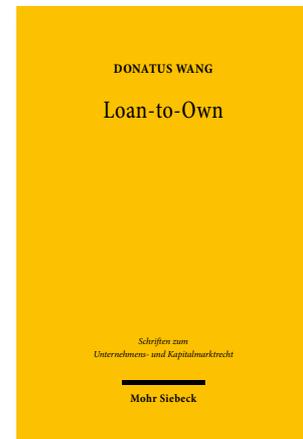
Counter-Performances in Insolvency. Evaluation, Handling, and Consideration in Directors' and Contractual Partners' Liability for Prohibited and Contestable Payments

Benedict Kebekus:

Geboren 1993; Studium der Rechtswissenschaften und Volkswirtschaftslehre in München und Kopenhagen; 2018 Erste Juristische Staatsprüfung; 2018–21 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Zivilprozess- und Allgemeines Prozessrecht der Universität Hamburg; seit 2020 Rechtsreferendar am Hanseatischen Oberlandesgericht; 2021 Promotion (Hamburg).

Fachgebiet(e):

Handels- und Gesellschaftsrecht; Wirtschaftsrecht; Insolvenzrecht.



Donatus Wang
Loan-to-Own
**Fremdkapitalbasierte Übernahmen
sanierungsbedürftiger Unternehmen**

2022. Ca. 700 S./pp. (Schriften zum Unternehmens- und Kapitalmarktrecht).
Br/pb ISBN 978-3-16-161126-1
eBook ISBN 978-3-16-161127-8
ca. € 120,- (01/2022)



Benedict Kebekus
Die Gegenleistung in der Insolvenz
**Bewertung, Behandlung und
Berücksichtigung im System von
Insolvenzanfechtungsrecht und
Zahlungsverbot der Geschäftsleiter**

2021. XXIII, 354 S./pp. (Schriften zum Unternehmens- und Kapitalmarktrecht 94).
Br/pb ISBN 978-3-16-160973-2
eBook ISBN 978-3-16-160974-9
€ 84,- (10/2021)



Europäisches und deutsches Kapitalmarktrecht
Herausgegeben von Rüdiger Veil
Bearbeitet von Hendrik Brinckmann, Rüdiger Veil, Fabian Walla und Malte Wundenberg
3., vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage 2022. Ca. 930 S./pp.
Br/pb ISBN 978-3-16-159776-3
eBook ISBN 978-3-16-159777-0
ca. € 150,- (12/2021)



Maximilian Stumpp
Nachhaltigkeitsratingagenturen
Haftung und Regulierung
2022. Ca. 360 S./pp. (Schriften zum Unternehmens- und Kapitalmarktrecht).
Br/pb ISBN 978-3-16-161052-3
eBook ISBN 978-3-16-161053-0
ca. € 85,- (01/2022)

Europäisches und deutsches Kapitalmarktrecht

3., vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage
Herausgegeben von Rüdiger Veil
Bearbeitet von Hendrik Brinckmann, Rüdiger Veil, Fabian Walla und Malte Wundenberg

Die Neuauflage beinhaltet neben dem europäischen nun auch das deutsche Kapitalmarktrecht. Neue Abschnitte behandeln die privatrechtlichen Aspekte des Kapitalmarktrechts, insbesondere die zivilrechtliche Haftung von Emittenten und Marktteilnehmern. Ebenfalls wird auf die Digitalisierung der Kapitalmärkte und die (ökologische) Nachhaltigkeit als neues Regulierungsziel im Kapitalmarktrecht eingegangen. Ein zusätzliches Kapitel widmet sich den öffentlichen Unternehmensübernahmen. In neuen Abschnitten werden die Governance- und Compliance-Anforderungen für Wertpapierdienstleistungsunternehmen erläutert. Darüber hinaus werden die Regulierungstheorien, das Marktmissbrauchsrecht, die Publizitätspflichten sowie Enforcement-Mechanismen, insbesondere unter Berücksichtigung des Wirecard-Skandals vertieft.

»Insgesamt empfiehlt sich das Werk nach alledem als überaus profunde, gedankenreiche, zugleich eingängig und auch drucktechnisch sehr ansprechende Referenzquelle zu einer hochkomplexen Materie, die im deutschen Sprachraum ihresgleichen nicht hat und mit einer englischen Ausgabe inzwischen auch den englischsprachigen Markt erobert.«
Jens-Hinrich Binder Zeitschrift für Gemeinschaftsprivatrecht 2014, 284–285

European and German Capital Markets Law. 3rd edition.

Rüdiger Veil ist Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht und Unternehmensrecht, geschäftsführender Direktor des Munich Center for Capital Markets Law (MuCCML) der LMU München.

Fachgebiet(e):
Kapitalmarktrecht; Handels- und Gesellschaftsrecht; Wirtschaftsrecht; Internationales Privatrecht; Europarecht; Rechtsvergleichung.

Maximilian Stumpp

Nachhaltigkeitsratingagenturen

Haftung und Regulierung

Das Thema Nachhaltigkeit ist längst auf den Finanzmärkten angekommen. Im Zuge dessen haben sich Nachhaltigkeitsratingagenturen etabliert, die in Form von Ratings und Indizes bewerten, wie nachhaltig Finanzinstrumente und Unternehmen sind. Ihre Tätigkeit wirft juristische Fragestellungen auf: Unterliegen sie einer aufsichtsrechtlichen Regulierung? Welche haftungsrechtlichen Konsequenzen haben fehlerhafte Nachhaltigkeitsbewertungen? Und sind die Nachhaltigkeitsratingagenturen angemessen reguliert? Maximilian Stumpp nimmt zu diesen und weiteren Fragen Stellung. Vor dem Hintergrund der sich im Aufbau befindlichen EU-Nachhaltigkeitstaxonomie entwickelt er rechtliche Perspektiven im Spannungsfeld zwischen staatlicher und marktlicher Nachhaltigkeitsbewertung.

Sustainability Rating Agencies. Liability and Regulation.

Sustainability rating agencies assess just how sustainable financial tools and companies are. Their activities enable investors to make environmentally and socially sustainable investments. Maximilian Stumpp's study examines the private and supervisory laws such agencies are currently subject to.

Maximilian Stumpp:
Geboren 1993; Studium der Rechtswissenschaften in Hamburg (Bucerius Law School) und Oxford (Brasenose College); Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht und Rechtsvergleichung der Bucerius Law School; 2021 Promotion (LMU München); derzeit Referendar am Hanseatischen Oberlandesgericht, Hamburg.

Fachgebiet(e):
Bürgerliches Recht; Handels- und Gesellschaftsrecht; Wirtschaftsrecht.

Malte Wundenberg

Europäisches Bankenaufsichtsrecht

Grundlagen des Single Rulebooks für Kreditinstitute in Europa

Als Reaktion auf die Finanzkrise wurde die europäische Finanzmarktarchitektur auf ein neues Fundament gestellt. Ein Kernanliegen des europäischen Gesetzgebers war es, den rechtlichen Rahmen für Banken in einem einheitlichen Regelwerk (Single Rulebook) zu harmonisieren. Malte Wundenberg stellt die Grundlagen des europäischen Bankenaufsichtsrechts systematisch dar und erfasst dieses als eigenständiges Rechtsgebiet. Studenten, Praktikern und Wissenschaftlern soll der Zugang zu der immer komplexer werdenden Rechtsmaterie der Bankenregulierung erleichtert werden. Das Werk will damit zugleich einen Beitrag zur Diskussion über die Weiterentwicklung des Single Rulebooks im Finanzsektor leisten.

Im ersten Teil werden die Grundlagen und die wichtigsten Entwicklungen des europäischen Bankenaufsichtsrechts behandelt. Gegenstand des zweiten Teils bildet das europäische System der Aufsicht. Im Zentrum steht der einheitliche Aufsichtsmechanismus unter der Führung der EZB als erste Säule der Bankenunion. Im dritten Teil werden die Anforderungen an den Marktzugang und das Erlaubnisverfahren von Instituten erörtert. Gegenstand des vierten Teils sind die Ansprüche an die laufende Bankenaufsicht (Eigenmittel- und Liquiditätsanforderungen sowie Großkreditregelungen, Corporate-Governance-Anforderungen, Offenlegungsregime). Im fünften Teil werden die Aufgaben der Regulierung und Beaufsichtigung von

Institutsgruppen erörtert. In einem sechsten Teil wird schließlich ein Resümee zum gegenwärtigen Stand des Single Rulebooks gezogen und es werden mögliche Reformansätze zur Diskussion gestellt. Das Werk berücksichtigt die jüngsten Änderungen des europäischen Rechtsrahmens (u.a. CRD V/CRR II) und deren Umsetzung in Deutschland.

European Banking Supervision Law. The Basic Principles of the Single Rulebook.

As a regulatory response to the financial crisis, the European lawmaker is working to harmonise the legal framework for banks and other financial service providers in the unified form of the Single Rulebook. Malte Wundenberg's textbook analyses the main principles of European banking regulation in a comprehensible manner, and also covers the recent reforms of the regulatory regime (including the Capital Requirements Directive V and the Capital Requirements Regulation II) as well as its implementation in Germany.

Malte Wundenberg:

Geboren 1979; Studium der Rechtswissenschaft in Hamburg (Bucerius Law School) und New York (NYU); Studium der Betriebswirtschaftslehre in Mannheim und Hagen; 2011 Promotion; seit 2013 diverse Lehrtätigkeiten an der Bucerius Law School und der LMU München; derzeit Rechtsanwalt in Frankfurt a.M.

Fachgebiet(e):

Europarecht; Handels- und Gesellschaftsrecht; Wirtschaftsrecht.

Ebenfalls von Malte Wundenberg:

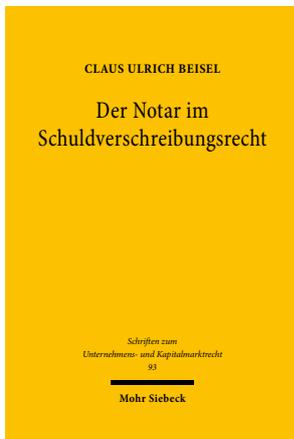
Compliance und die prinzipiengeleitete Aufsicht über Bankengruppen, 2012



Malte Wundenberg
Europäisches Bankenaufsichtsrecht
Grundlagen des Single Rulebooks
für Kreditinstitute in Europa

2022. Ca. 440 S./pp.
Br/pb ISBN 978-3-16-160146-0
eBook ISBN 978-3-16-160812-4
ca. € 90,- (12/2021)

Als eines der Kernanliegen der Post-Finanzkrise-Gesetzgebung verfolgt der europäische Gesetzgeber das Ziel, den rechtlichen Rahmen für Banken in einem einheitlichen Regelwerk (Single Rulebook) zu harmonisieren. Malte Wundenberg stellt die Grundlagen des europäischen Bankenaufsichtsrechts systematisch dar und erfasst es als eigenständiges Rechtsgebiet. Das Werk berücksichtigt die jüngsten Änderungen des europäischen Rechtsrahmens (u.a. CRD V/CRR II) und deren Umsetzung in Deutschland.



Claus Ulrich Beisel
Der Notar im Schuldverschreibungsrecht

2021. XXII, 326 S./pp. (Schriften zum Unternehmens- und Kapitalmarktrecht 93).
 Br/pb ISBN 978-3-16-161033-2
 eBook ISBN 978-3-16-161034-9
 € 79,- (10/2021)



Christian Schönberger
Struktur und Grenzen des Missbrauchsbegriffs
 Zur Frage der Heranziehung außerkartellrechtlicher Rechtsverstöße zur Begründung des Missbrauchsvorwurfs

2021. Ca. 240 S./pp. (Beiträge zum Kartellrecht).
 Br/pb ISBN 978-3-16-161076-9
 eBook ISBN 978-3-16-161079-0
 ca. € 70,- (12/2021)

Claus Ulrich Beisel Der Notar im Schuldverschreibungsrecht

Bei der Restrukturierung einer Anleihe nach dem Schuldverschreibungsgesetz spielt der Notar im geltenden Recht eine wichtige Rolle. Seine Tätigkeit umfasst neben der Vorbereitung auch die eigentliche Beschlussfassung sowie verschiedene Tätigkeiten im Nachhinein. Claus Ulrich Beisel untersucht die Beteiligung des Notars im Rahmen der Gläubigerversammlung und der Abstimmung ohne Versammlung nach Maßgabe des Schuldverschreibungsgesetzes. Dabei zeigt er auf, dass trotz der Orientierung des Gesetzgebers am Aktienrecht die unterschiedlichen Funktionen der Versammlungsformen und der unterschiedliche Systemzusammenhang keinen pauschalen Rückgriff auf das Aktienrecht erlauben. Auch die Funktionen und Aufgaben des Notars sind alleine schuldverschreibungsrechtlich zu bestimmen. Das geltende Recht stellt für die notarielle Tätigkeit überwiegend einen brauchbaren Rechtsrahmen dar, ist aber gerade in Detailfragen durchaus verbesserungswürdig.

The Notary in Debt Security Law. What role does the notary play in the restructuring of corporate bonds? Claus Ulrich Beisel reveals the differences and common features of notarial activity in the annual meetings of public limited companies. By doing so he makes it clear that while the current law for notarial activity predominantly represents a useful legal framework, there is definitely room for improvement, particularly in matters of detail.

Claus Ulrich Beisel: Geboren 1992; Studium der Rechtswissenschaften in Tübingen; Rechtsreferendariat im Bezirk des OLG Stuttgart; wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Unternehmensrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht der Universität Tübingen; 2021 Promotion; Notarassessor in Baden-Württemberg.

Fachgebiet(e): Bürgerliches Recht; Handels- und Gesellschaftsrecht; Wirtschaftsrecht.

Christian Schönberger Struktur und Grenzen des Missbrauchsbegriffs

Zur Frage der Heranziehung außerkartellrechtlicher Rechtsverstöße zur Begründung des Missbrauchsvorwurfs

VBL-Gegenwert, Pechstein, Facebook – zur Begründung des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung wurden zuletzt zunehmend außerkartellrechtliche Wertungen wie die des AGB-Rechts, der Grundrechte oder des Datenschutzrechts herangezogen. Doch aus welchem Grund sollte ein Verstoß eines marktbeherrschenden Unternehmens gegen eine Vorschrift, die mit dem Kartellrecht zunächst einmal nichts zu tun hat, auch einen kartellrechtlichen Unwert im Sinne von Art. 102 AEUV bzw. § 19 GWB beinhalten? Christian Schönberger widmet sich der grundsätzlichen Bestimmung der Determinanten für die Auslegung des Missbrauchsverbots. Ist zur Gewährleistung des Normzwecks der Nachweis einer Ausbeutung der Marktgegenseite bzw. einer Behinderung der Wettbewerber anhand einer plausiblen ökonomischen Schadenstheorie unabdingbar? Oder kann aufgrund der damit verbundenen Nachweisschwierigkeiten auf Bewertungsmaßstäbe ohne näheren Wettbewerbsbezug zurückgegriffen werden?

The Structure and Limitations of the Concept of Abuse. The Question of Drawing on Statutory Violations Outside of Antitrust Law to Justify Abuse Allegations.

Christian Schönberger: Geboren 1990; Studium der Rechtswissenschaft in Heidelberg und Leicester; 2015 Erste juristische Staatsprüfung; Referendariat in Hamburg mit Stationen u.a. beim Bundeskartellamt und beim Bundeswirtschaftsministerium; 2018 Zweite juristische Staatsprüfung; seit 2019 Richter in Baden-Württemberg; 2021 Promotion (Tübingen).

Fachgebiet(e): Wirtschaftsrecht; Europarecht.

Alexander Bathelt

Die Unionsgewährleistungsmarke

Charakter und Rolle im System des unverfälschten Wettbewerbs

Die Gewährleistungsmarke kennzeichnet im Gegensatz zur Individualmarke nicht die Produktherkunft, sondern die Gewährleistung bestimmter Eigenschaften durch den Markeninhaber und fügt sich deshalb nicht ohne Probleme in die Systematik des Markenrechts ein. Auf Basis einer ökonomischen Analyse untersucht Alexander Bathelt das Verhalten der Gewährleistungsmarke in der Verletzungs- und Nutzungssituation und identifiziert den erforderlichen Anpassungsbedarf. Hierbei verdeutlicht er die Multifunktionalität dieser Markenkategorie, legt eine alternative Rechtfertigung ihres Bekanntheitsschutzes dar und konstruiert ausgehend von den Spezifika der Gewährleistungsmarke einen Anspruch Dritter auf Markennutzung. Die abschließende Einordnung der Marke im System des unverfälschten Wettbewerbs zeigt ihre lauterkeitsrechtliche Prägung.

The EU Certification Mark. Character and Role in the System of Undistorted Competition.

By using an economic analysis of trademark law, Alexander Bathelt examines to what extent legal principles developed for the infringement and use of individual trademarks apply to certification marks. The search cost rationale affects the economic justification for well-known marks as well as the trademark use by third parties. After all, the certification mark is less a property right but rooted in unfair competition law.

Alexander Bathelt:

Geboren 1993; Studium der Rechtswissenschaften mit wirtschaftswissenschaftlicher Zusatzausbildung an der Universität Bayreuth; Wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Wirtschafts- und Technikrecht der Universität Bayreuth; seit 2020 Referendariat im Bezirk des OLG Düsseldorf.

Fachgebiet(e):

Bürgerliches Recht; Wirtschaftsrecht.

Markus Wypchol

Die Nutzung des Werks

Eine soll-funktionale Auslegung der Verwertungsrechte im Lichte der Kommunikationsfunktion des Werks

Unter welchen Voraussetzungen liegt eine »Nutzung des Werks« vor? Markus Wypchol leitet aus dem urheberrechtlichen Werkbegriff die Kommunikationsfunktion des Werks her und überträgt sie auf die Nutzungsebene im Sinne einer Soll-Funktion. Die (einschränkende) Auslegung der Verwertungsrechte anhand dieser kommunikativen Soll-Funktion sorgt für eine universelle, am Schutzgegenstand ausgerichtete Mindestschwelle der Werknutzung, die schon auf Verwertungsrechtsebene bestimmte Handlungen herausfiltert. Der verfolgte Ansatz ist zugleich ein Beitrag zur Entschärfung des im europäischen und deutschen Urheberrecht herrschenden Ungleichgewichts zwischen generalklauselartigen Verwertungsrechten und einem unflexiblen, abschließenden Schranken-katalog.

The Use of a Work. An Interpretation of Exploitation Rights in Light of the Work's Communication Function.

Markus Wypchol identifies a uniform minimum threshold for the interpretation of copyright exploitation rights. The exploitation rights are interpreted on the basis of the work's communication function with the result that certain acts are already exempted at infringement level.

Markus Wypchol:

Geboren 1994; Studium der Rechtswissenschaften in München; 2017 Erstes Staatsexamen; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Recht des Geistigen Eigentums und Wettbewerbsrecht an der Ludwig-Maximilians-Universität München; Promotionsstipendiat am Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb; 2021 Promotion; Rechtsreferendar am OLG München.

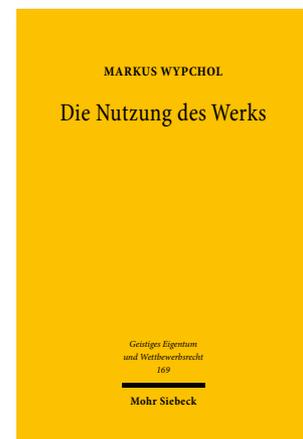
Fachgebiet(e):

Bürgerliches Recht; Wirtschaftsrecht.



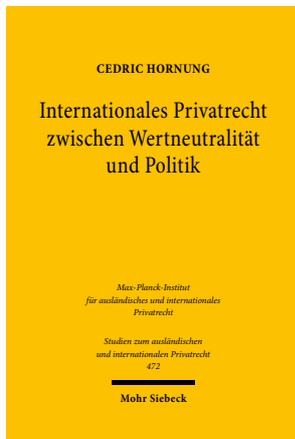
Alexander Bathelt
Die Unionsgewährleistungsmarke
Charakter und Rolle im System des unverfälschten Wettbewerbs

2021. Ca. 380 S./pp. (Geistiges Eigentum und Wettbewerbsrecht).
Br/pb ISBN 978-3-16-161112-4
eBook ISBN 978-3-16-161113-1
ca. € 85,- (12/2021)

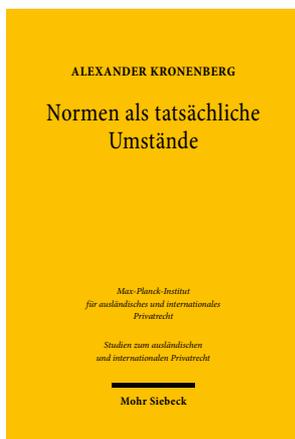


Markus Wypchol
Die Nutzung des Werks
Eine soll-funktionale Auslegung der Verwertungsrechte im Lichte der Kommunikationsfunktion des Werks

2021. XXIV, 443 S./pp. (Geistiges Eigentum und Wettbewerbsrecht 169).
Ln/dl ISBN 978-3-16-161044-8
eBook ISBN 978-3-16-161045-5
€ 109,- (11/2021)



Cedric Hornung
Internationales Privatrecht zwischen Wertneutralität und Politik
 2021. XXIII, 352 S./pp. (Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht 472).
 Br/pb ISBN 978-3-16-160674-8
 eBook ISBN 978-3-16-160675-5
 € 74,- (erschienen / available)



Alexander Kronenberg
Normen als tatsächliche Umstände
 Die sachrechtliche Berücksichtigung von Eingriffsnormen im anwendbaren Vertragsrecht
 2021. Ca. 320 S./pp. (Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht).
 Br/pb ISBN 978-3-16-161056-1
 eBook ISBN 978-3-16-161057-8
 ca. € 70,- (01/2022)

Cedric Hornung Internationales Privatrecht zwischen Wertneutralität und Politik

Wer nach den Grundideen des IPR fragt, trifft zwangsläufig auf den Begriff der »Wertneutralität«: Die Bestimmung des anwendbaren Rechts soll demzufolge anhand der »engsten Verbindung« zu einer Rechtsordnung erfolgen, von Savigny noch als »Sitz des Rechtsverhältnisses« bezeichnet. Wer sich näher mit dieser Idee beschäftigt, wird dagegen auch Stimmen finden, die eine »Politisierung« der Verweisung fordern. Doch hat es jemals ein wertneutrales Kollisionsrecht gegeben? Diese Frage wurde erstaunlicherweise bislang kaum diskutiert. Und was bedeutet »politisch« in diesem Kontext? Untersuchungen zum Begriff des Politischen im IPR sucht man vergebens. Cedric Hornung legt anhand historischer Analysen dar, welche Einflussfaktoren in der kollisionsrechtlichen Geschichte prägend waren. Inwieweit der – auf Basis dieser Erkenntnisse konkretisierte – Gedanke der Wertneutralität im heutigen IPR Widerhall findet, wird mit Beispielen aus dem 21. Jahrhundert aufgezeigt.

Private International Law between Value-Neutrality and Politics.

Cedric Hornung:
 Geboren 1994; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Münster; 2018 Erstes Juristisches Staatsexamen; seit 2018 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Rechtsphilosophie und Internationales Privatrecht der Universität Münster; 2021 Promotion; derzeit Referendariat in Münster.

Fachgebiet(e):
 Internationales Privatrecht.

Alexander Kronenberg Normen als tatsächliche Umstände

Die sachrechtliche Berücksichtigung von Eingriffsnormen im anwendbaren Vertragsrecht

Mit seinem Urteil in der Rechtssache *Nikiforidis* hat der EuGH im Jahre 2016 bestätigt, dass im internationalen Vertragsrecht über Art. 9 Rom-I-Verordnung nur Eingriffsnormen des Forumstaates und des Erfüllungsstaates Beachtung finden. Eingriffsnormen anderer Herkunft können jedoch innerhalb des auf den Vertrag anwendbaren Rechts als »tatsächliche Umstände« berücksichtigt werden. Alexander Kronenberg stellt das Konzept dieser sachrechtlichen Berücksichtigung auf ein breiteres Fundament, das neben einer Analyse des Art. 9 Rom-I-Verordnung auch die grundrechtliche Dimension in den Blick nimmt. Zudem prüft er, inwieweit die Lösungen der deutschen Rechtsprechung zur Rechtslage vor der Rom-I-Verordnung auf das heute geltende Recht übertragbar sind, und entwickelt ein Gesamtkonzept der sachrechtlichen Berücksichtigung von Eingriffsnormen.

Norms as Factual Circumstances. The Consideration of Overriding Mandatory Provisions in the Applicable Contract Law.

Alexander Kronenberg:
 Geboren 1990; Studium der Rechtswissenschaften an der Universität zu Köln und der Université Paris 1 (Panthéon-Sorbonne); Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für internationales und ausländisches Privatrecht der Universität zu Köln; derzeit Referendar am Landgericht Köln.

Fachgebiet(e):
 Bürgerliches Recht; Internationales Privatrecht.

Lucienne Marie Schlürmann

Das Personalstatut im französischen IPR

Ideengeschichte und Methodik des statut personnel

Die wachsende grenzüberschreitende Mobilität der Individuen verändert die Methodik des Personalstatuts im autonomen IPR. Unter dem Einfluss supranationaler Freizügigkeits- und Menschenrechte öffnen sich immer mehr Rechtsordnungen für eine Anerkennung im Ausland erworbener Statusverhältnisse. Gleichzeitig verschärft sich die Durchsetzung nationaler Wertevorstellungen über den familienrechtlichen *ordre public*. Lucienne Marie Schlürmann untersucht vor diesem Hintergrund historische Grundlagen und aktuelle Entwicklungen des Personalstatuts im französischen Recht. Zentraler Bestandteil ist die Analyse französischer Lösungsansätze zu Fragen des Internationalen Namens-, Ehe- und Abstammungsrechts, in denen sich der Konflikt von Verweisungs- und Anerkennungssystem widerspiegelt. Ein Vergleich zum deutschen Recht deckt Unterschiede im Methodenverständnis beider Länder auf und bewertet diese mit Blick auf einen künftigen europäischen Harmonisierungsprozess.

Personal Status in French Private International Law. Concepts and Methodology of the Statut Personnel.

Lucienne Marie Schlürmann:

Geboren 1991; Studium der Rechtswissenschaften in Freiburg und Lyon; Promotionsstudium an der Universität Heidelberg; Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht der Universität Heidelberg; 2021 Promotion; anschließend Rechtsreferendariat am Hanseatischen Oberlandesgericht.

Fachgebiet(e):

Internationales Privatrecht; Ausländisches Recht; Rechtsvergleichung.

Duy Tuong Huynh

Internationale Nachlassabwicklung im Lichte des Europäischen Nachlasszeugnisses

Zugleich eine rechtsvergleichende Betrachtung zu den Erbnachweisen im deutschen, österreichischen und europäischen Recht

Das Europäische Nachlasszeugnis ist ein unionales Rechtsinstrument, das die internationale Nachlassabwicklung innerhalb der EU erleichtern soll. Duy Tuong Huynh legt dar, wie das Zeugnis dieses Ziel verwirklicht. Dabei unternimmt er aus wirkungs- und verfahrensrechtlicher Perspektive eine rechtsvergleichende Betrachtung zum deutschen Erbschein und österreichischen Einantwortungsbeschluss. Er zeigt auf, dass das Zeugnis seine Wirkungen (Vermutungs-, Gutglaubens- und Legitimationswirkung) grundsätzlich ohne weitere Hemmnisse in den EU-Mitgliedstaaten entfaltet und dies einen entscheidenden Vorzug gegenüber der – weiterhin möglichen – Verwendung mitgliedstaatlicher Erbnachweise im grenzüberschreitenden Rechtsverkehr darstellt. Der Autor ordnet das Zeugnis schließlich in das europäische Kollisions- und Zivilverfahrensrecht ein und arbeitet dogmatische Strukturen und Entwicklungstendenzen heraus.

International Estate Administration in Light of the European Certificate of Succession. Including a Legal Comparison of Inheritance Certificates in German, Austrian, and European Law.

Duy Tuong Huynh:

Geboren 1994; Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Düsseldorf; 2016 erste juristische Prüfung; wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für deutsches, europäisches und internationales Privat- und Verfahrensrecht; Referendariat in Düsseldorf und Helsinki; 2021 Promotion; 2021 zweite juristische Prüfung.

Fachgebiet(e):

Internationales Privatrecht; Bürgerliches Recht; Rechtsvergleichung.



Lucienne Marie Schlürmann
Das Personalstatut im französischen IPR
Ideengeschichte und Methodik des statut personnel

2021. Ca. 280 S./pp. (Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht).
Br/pb ISBN 978-3-16-161002-8
eBook ISBN 978-3-16-161003-5
ca. € 65,- (11/2021)



Duy Tuong Huynh
Internationale Nachlassabwicklung im Lichte des Europäischen Nachlasszeugnisses
Zugleich eine rechtsvergleichende Betrachtung zu den Erbnachweisen im deutschen, österreichischen und europäischen Recht

2021. Ca. 630 S./pp. (Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht 475).
Br/pb ISBN 978-3-16-160962-6
eBook ISBN 978-3-16-160963-3
ca. € 100,- (11/2021)



Holger Jacobs
Das Haager Anerkennungs- und Vollstreckungsübereinkommen vom 2. Juli 2019
Eine systematische und rechtsvergleichende Untersuchung
2021. XXXI, 432 S./pp. (Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht 470).
Br/pb ISBN 978-3-16-160887-2
eBook ISBN 978-3-16-160888-9
€ 84,- (erschienen / available)



Bianca Scraback
Das Prinzip der Konfliktkonzentration in der Brüssel Ia-VO
Begrenzte Klägerwahlrechte für Verträge und Delikte mit mehrfachem Ortsbezug
2022. Ca. 300 S./pp. (Veröffentlichungen zum Verfahrensrecht).
Br/pb ISBN 978-3-16-160715-8
eBook ISBN 978-3-16-160716-5
ca. € 80,- (01/2022)

Holger Jacobs

Das Haager Anerkennungs- und Vollstreckungsübereinkommen vom 2. Juli 2019

Eine systematische und rechtsvergleichende Untersuchung

Während die grenzüberschreitende Anerkennung und Vollstreckung zivilrechtlicher Urteile innerhalb der Europäischen Union durch die Brüssel Ia-VO einheitlich geregelt ist, gleicht die Rechtslage im Verhältnis zu Drittstaaten einem bunten Flickenteppich aus bi- und multilateralen völkerrechtlichen Verträgen sowie unterschiedlichen nationalen Regelungen. Am 2. Juli 2019 hat die Haager Konferenz für Internationales Privatrecht ein neues Anerkennungs- und Vollstreckungsübereinkommen verabschiedet, welches nunmehr einen internationalen Mindeststandard für die grenzüberschreitende Urteilsanerkennung schaffen soll. Holger Jacobs unterzieht das Übereinkommen einer eingehenden systematischen Untersuchung. Im Fokus stehen insbesondere die Voraussetzungen der Anerkennung und Vollstreckung sowie die Versagungsgründe. Darüber hinaus stellt er die Regelungen des Übereinkommens dem deutschen und englischen Recht gegenüber.

The Hague Judgments Convention of 2 July 2019. A Systematic and Comparative Study.

Holger Jacobs:

Geboren 1989; Studium der Rechtswissenschaften in Mainz; 2014 Erste juristische Staatsprüfung; Juristischer Vorbereitungsdienst am Landgericht Mainz; 2016 Zweite juristische Staatsprüfung; 2017 Magister rerum publicarum an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer; 2018 Magister Juris an der University of Oxford; seit 2021 Rechtsanwalt in Frankfurt am Main; 2021 Promotion.

Fachgebiet(e):

Internationales Privatrecht; Zivilverfahrensrecht; Völkerrecht; Rechtsvergleichung.

Bianca Scraback

Das Prinzip der Konfliktkonzentration in der Brüssel Ia-VO

Begrenzte Klägerwahlrechte für Verträge und Delikte mit mehrfachem Ortsbezug

Das Problem mehrfachen Ortsbezugs ist ein seit Jahren wiederkehrender Gegenstand der Rechtsprechung des EuGH zum Vertrags- und Deliktgerichtsstand in der Brüssel Ia-Verordnung. Maßgebend für die Lösung dieser Fälle ist das Prinzip der Konfliktkonzentration, dessen Existenz und Bedeutung Bianca Scraback herleitet und in Bezug zu den übrigen Prinzipien der Verordnung setzt. Auf der Grundlage dieser Analyse entwickelt die Autorin einen neuen Lösungsansatz mittels begrenzter Klägerwahlrechte, der einheitlich auf vertragliche und deliktische Fälle mehrfachen Ortsbezugs angewendet werden kann. Zudem stellt sie seine Anwendung auf die wichtigsten Fallgruppen systematisch dar.

The Principle of Conflict Concentration in the Brussels Regulation Recast. Limited Plaintiff Choice in Breaches of Contract and Multiple Location Offences.

Based on the principle of conflict concentration, Bianca Scraback develops a new solution for contracts and torts with multiple places of connection in the Brussels Regulation Recast and presents its practical application.

Bianca Scraback:

Geboren 1993; Studium der Rechtswissenschaften in Bonn und Salamanca; 2016 Erstes Juristisches Staatsexamen; 2017 Bachelor in Law and Economics; Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Zivilprozessrecht der Universität Bonn; Forschungsaufenthalt am Max-Planck-Institut Luxemburg; 2021 Promotion; seit 2019 Referendarin am Landgericht Köln.

Fachgebiet(e):

Zivilverfahrensrecht; Internationales Privatrecht.

Das reformierte japanische Schuldrecht

Erläuterungen und Text
Herausgegeben von Keizo Yamamoto
und Gabriele Koziol

Am 1. April 2020 trat die bislang umfassendste Reform des japanischen Zivilgesetzes seit seinem Erlass im Jahr 1898 in Kraft. Gegenstand der Reform waren die Bestimmungen zum Rechtsgeschäft und zur Verjährung im Allgemeinen Teil sowie das Schuldrecht mit Ausnahme der gesetzlichen Schuldverhältnisse. Der Band enthält eine deutsche Übersetzung des Allgemeinen Teils und des Schuldrechts des novellierten Zivilgesetzes in Gegenüberstellung zum japanischen Originaltext. Ergänzt wird dies durch Beiträge japanischer Experten, teilweise Mitglieder der Reformkommission, zur Erläuterung der wichtigsten Themen der Reform, nämlich Irrtumsrecht, Verjährung, Erfüllungsanspruch, Schadensersatz wegen Nichterfüllung, Bürgschaftsrecht, Recht der Forderungsabtretung, Rücktritt und Gefahrtragung, standardisierte Geschäftsbedingungen und Kauf, sowie eine allgemeine Einführung zur Bedeutung der Rechtsvergleichung für die Schuldrechtsreform.

Mit Beiträgen von:

Atsuko Kimura, Hisakazu Matsuoka, Fumihiro Nagano, Mizuho Nakamura, Yoshio Shiomi, Hiroshi Tanaka, Katsuyuki Wada, Keizo Yamamoto, Yutaka Yamamoto, Tomohiro Yoshimasa

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

The Reformed Japanese Law of Obligations. Comments and Text.

Keizo Yamamoto ist Professor an der Universität Kyōto.

Gabriele Koziol ist Professorin an der Universität Kyōto.

Fachgebiet(e):

Bürgerliches Recht; Ausländisches Recht; Rechtsvergleichung.

Su Jiang Strafrecht und Empirie

Beiträge zur internationalen
Strafrechtswissenschaft

Im vorliegenden Werk behandelt Su Jiang aktuelle Problemfelder der chinesischen Strafrechtswissenschaft – von der Kriminologie über die klassische Strafrechtsdogmatik bis hin zur Internet- und KI-Kriminalität. Ein besonderer Fokus liegt auf Arbeiten mit empirischem Bezug. Einzelne Texte ziehen dabei einen Vergleich zur deutschen und US-amerikanischen Strafrechtswissenschaft und stellen deren Einfluss dar. Dabei zeichnet sich ein Phänomen ab, welches man als Herausbildung einer »internationalen Strafrechtswissenschaft« bezeichnen könnte. Das am System von Tatbestandsmäßigkeit, Rechtswidrigkeit und Schuld orientierte strafrechtsdogmatische Denken ist inzwischen weltweit auf Akzeptanz gestoßen; auch das chinesische Strafrecht erlebt gerade einen diesbezüglichen methodischen Umbruch.

Criminal Law and Empiricism. Contributions to International Criminal Law Jurisprudence.

In times of upheaval, constructive cross-border exchange is more important than ever. The work deals with current developments in Chinese criminal law. The objective of the texts is to contribute to a better mutual understanding and to encourage a dialogue.

Su Jiang:

Geboren 1978; Studium der Anglistik an der Zhongnan University of Economics and Law (ZUEL) in Wuhan; 2004 Juris Master an der Universität Peking; 2009 Promotion (Dr. jur.) ebd.; 2009–10 Postdoctoral Researcher am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg; seit 2013 Associate Professor an der Peking University; Direktor des Forschungsinstituts für die empirische Rechtsforschung und Rechtspraxis der Peking Universität sowie stellvertretender Direktor des Forschungsinstituts für Strafrecht und des Forschungsinstituts für Recht und künstliche Intelligenz ebd.

Fachgebiet(e):

Rechtstheorie; Ausländisches Recht; Rechtsvergleichung; Strafrecht allgemein; Strafprozess und Strafjustiz.



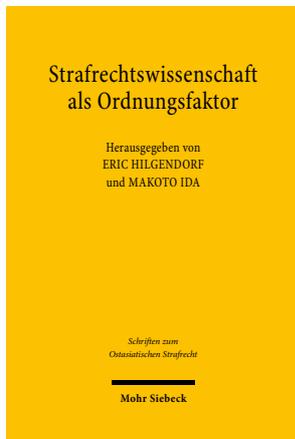
Das reformierte japanische Schuldrecht
Erläuterungen und Text
Herausgegeben von Keizo Yamamoto
und Gabriele Koziol

2021. XII, 372 S./pp. (Materialien zum ausländischen und internationalen Privatrecht 56).
Ln/cl ISBN 978-3-16-161142-1
eBook ISBN 978-3-16-161143-8
€ 89,- (10/2021)



Su Jiang
Strafrecht und Empirie
Beiträge zur internationalen
Strafrechtswissenschaft

2021. X, 304 S./pp. (Schriften zum Ostasiatischen Strafrecht 9).
Br/pb ISBN 978-3-16-160900-8
eBook ISBN 978-3-16-160901-5
€ 79,- (10/2021)



Strafrechtswissenschaft als Ordnungsfaktor
Texte zur Strafrechtswissenschaft
und Strafrechtstheorie aus Japan
Herausgegeben von Eric
Hilgendorf und Makoto Ida
2021. Ca. 270 S./pp. (Schriften
zum Ostasiatischen Strafrecht).
Br/pb ISBN 978-3-16-161123-0
eBook ISBN 978-3-16-161124-7
ca. € 85,- (01/2022)



Stefan Zimmermann
Die Erwartung künftiger Straffreiheit
Eine Untersuchung zur Strafaussetzung
zur Bewährung und deren Widerruf
wegen einer neuen Straftat
2021. Ca. 460 S./pp. (Studien
und Beiträge zum Strafrecht).
Br/pb ISBN 978-3-16-160964-0
eBook ISBN 978-3-16-160965-7
ca. € 95,- (12/2021)

Strafrechtswissenschaft als Ordnungsfaktor

Texte zur Strafrechtswissenschaft
und Strafrechtstheorie aus Japan
Herausgegeben von Eric Hilgendorf
und Makoto Ida

Das vorliegende Werk nimmt die neuere Entwicklung der japanischen Strafrechtswissenschaft in den Blick und berührt dabei zentrale Problemfelder wie die Kausalität, Vorsatz und Fahrlässigkeit, Notwehr sowie Mittäterschaft. Einzelne Beiträge ziehen einen Vergleich zur deutschen Strafrechtswissenschaft und verdeutlichen deren Einfluss auf die japanische Strafrechtswissenschaft sowie den hohen Stellenwert, den sie in einigen Bereichen genießt. Die Schriften geben Einblick in die japanische Strafrechtswissenschaft und tragen zu einem besseren gegenseitigen Verständnis bei, welches den Ertrag des fachlichen Austausches fördert.

Mit Beiträgen von:
Atsushi Yamaguchi, Takashi Hashizume, Makoto Ida, Noriyuki Nishida, Hitoshi Saeki

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

Criminal Law as a Regulative Factor. Texts on Criminal Law and the Theory of Criminal Law from Japan. Even in times after an upheaval, a constructive cross-border exchange is important. This work deals with current developments in Japanese criminal law. In doing so, it determines the development of an international criminal law. The aim of these texts is to contribute to a better mutual understanding and to promote a dialogue.

Eric Hilgendorf ist Ordinarius für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtstheorie, Informationsrecht und Rechtsinformatik an der Universität Würzburg.

Makoto Ida ist Professor an der Chuo Law School in Tokyo.

Fachgebiet(e):
Rechtstheorie; Ausländisches Recht; Rechtsvergleichung; Strafrecht allgemein; Strafprozess und Strafjustiz.

Stefan Zimmermann

Die Erwartung künftiger Straffreiheit

Eine Untersuchung zur Strafaussetzung zur Bewährung und deren Widerruf wegen einer neuen Straftat

Die Erwartung künftiger Straffreiheit bildet den zentralen Bezugspunkt für die Entscheidung über die Strafaussetzung und deren Widerruf wegen einer neuen Straftat. Dadurch kommt ihr zugleich eine entscheidende Bedeutung für die Wahrung der Verhältnismäßigkeit bei diesen Entscheidungen zu. Stefan Zimmermann stellt die Anforderungen an den Inhalt und die Begründung dieser Erwartung umfassend dar. Dabei wendet er sich gegen die verbreitete Vorstellung, die Erwartung beruhe auf einer rein empirischen Prognose künftiger Straftaten. Stattdessen basiert sie auf einer hinreichenden Resozialisierungsaussicht, deren Beurteilung in hohem Maße auf normative Wertungen angewiesen ist.

The Expectation of Desistance from Future Offending. An Investigation into Suspended Sentences and their Revocation following Further Offences.

Stefan Zimmermann:
Geboren 1981; Studium der Rechtswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin; 2007 Erste Juristische Staatsprüfung; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht und Rechtsphilosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin; Referendariat, Kammergericht in Berlin; 2013 Zweite Juristische Staatsprüfung; Wissenschaftlicher Referent am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg; 2021 Promotion; seit 2016 Referent im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz.

Fachgebiet(e):
Strafrecht allgemein; Besonderes Strafrecht.

Martin Meier

Ein »More Realistic Approach«?

Zu den Möglichkeiten und Grenzen der verhaltensökonomischen Analyse des Wettbewerbsrechts

Während in Europa in den letzten 20 Jahren intensiv um den Einfluss des »More Economic Approach« gerungen wurde, hat sich in den USA mit »Behavioral Antitrust« ein neuer verhaltensökonomischer Wettbewerbsansatz hervorgerufen. Dieser geht bei der wettbewerbsrechtlichen Analyse nur noch von beschränkt rationalen, willensstarken und eigeninteressierten Marktakteuren aus. Die verhaltensökonomische Analyse des Wettbewerbsrechts kann als Basis für einen wiederum neuen Wettbewerbsansatz gesehen werden: den »More Realistic Approach«. Dieser Ansatz will die Wettbewerbspolitik soweit wie möglich von den unrealistischen, theoretischen Annahmen befreien und mit empirisch erhärteten Fakten unterfüttern: Die Wettbewerbspolitik soll sich am realen Verhalten und den realen Zielen der Marktakteure orientieren, und damit der

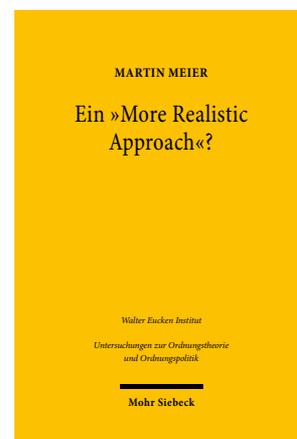
wettbewerbsrechtlichen Analyse realistisere Modelle zugrunde legen. Martin Meier geht dabei der grundlegenden Frage nach, wo die Möglichkeiten und Grenzen der verhaltensökonomischen Analyse des Wettbewerbs liegen.

**A »More Realistic Approach«?
On the Scope and Limits of the
Behavioral-Economic Analysis of
Competition Law.**
Martin Meier:

Geboren 1991; Studium Rechtswissenschaft an der Universität Luzern; Postgraduales Studium LL.M. an der Universität Frankfurt/Main; Wissenschaftlicher Assistent und Doktorand an der Universität Luzern; 2021 Promotion; Lehrbeauftragter an der Universität Luzern.

Fachgebiet(e):

Wirtschaftsrecht; Wirtschaftsordnung, Wirtschaftspolitik; Wettbewerb; Konzentration; Rechtstheorie; Verfassungsrecht und Staatslehre.

**Martin Meier**

Ein »More Realistic Approach«?
Zu den Möglichkeiten und Grenzen
der verhaltensökonomischen
Analyse des Wettbewerbsrechts

2021. Ca. 460 S./pp. (Untersuchungen zur
Ordnungstheorie und Ordnungspolitik).
Br/pb ISBN 978-3-16-161017-2
open ISBN 978-3-16-161018-9
ca. € 95,- (11/2021)

Zeitschriftenpreise 2022

	ISSN	Abonnementspreise			Porto	
		Institutionen*	Privatpersonen**	Studenten**	Inland	Ausland
Archiv für die civilistische Praxis (AcP)	0003-8997	529,-	264,-		13,-	15,30
Archiv des öffentlichen Rechts (AöR)	0003-8911	419,-	199,-		9,30	14,-
Archiv des Völkerrechts (AVR)	0003-892x	449,-	199,-		9,-	10,70
Early Christianity (EC)	1868-7032	249,-	49,-		9,-	10,70
Finanzarchiv / Public Finance Analysis (FA)	0015-2218	519,-	199,-		9,-	14,-
Hebrew Bible and Ancient Israel (HeBAI)	2192-2276	249,-	49,-		9,-	10,70
Jewish Studies Quarterly (JSQ)	0944-5706	314,-	69,-		9,-	10,70
Journal of Institutional and Theoretical Economics (JITE)	0932-4569	529,-	199,-		9,30	14,-
Juristenzeitung (JZ)	0022-6882	549,-	269,-	99,-	42,80	51,-
Philosophische Rundschau (PhR)	0031-8159	299,-	99,-	49,-	9,50	10,70
Philosophy, Theology and the Sciences (PTSc)	2195-9773	249,-	49,-		5,-	5,50
Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht (RabelsZ)	0033-7250	394,-	199,-		9,30	14,-
Religion in the Roman Empire (RRE)	2199-4463	179,-	49,-		6,50	8,30
Theologische Rundschau (ThR)	0040-5698	299,-	99,-	49,-	8,70	10,70
Wissenschaftsrecht (WissR)	0948-0218	324,-	184,-		8,70	10,70
Zeitschrift für evangel. Kirchenrecht (ZevKR)	0044-2690	259,-	174,-		9,-	10,70
Zeitschrift für Geistiges Eigentum (ZGE) / Intellectual Property Journal (IPJ)	1867-237x	249,-	129,-		9,30	10,70
Zeitschrift für Theologie und Kirche (ZThK)	0044-3549	314,-	99,-	39,-	9,30	10,70

* Einschließlich IP-gesteuertem, elektronischem Zugang für einen Standort einer mittelgroßen Institution mit bis zu 40 000 Nutzern (FTE). Als mehrere Standorte gelten Institutionen dann, wenn die Einrichtungen in unterschiedlichen Städten liegen. Multi-Sites und größere Institutionen bitten wir um Einholung eines Preisangebots direkt beim Verlag. Kontakt: simon-nanko@mohrsiebeck.com. Für Institutionen sind die Abos auch als reine Digitalabos erhältlich. Der Preis entspricht dem Bundlepreis. Der Preis für Händler entspricht dem Preis bei Lieferung an den Endkunden.
Including IP controlled electronic access for one location (single-site: one site = one city) of a medium-sized institution (up to 40 000 users). If your institution is larger than 40.000 users (FTE) or has several locations, please contact the publisher to receive an offer. Contact: simon-nanko@mohrsiebeck.com
Digital-only subscriptions are also available for institutions, and are priced the same as bundles. The trade price is the price on delivery to the end customer.

** Einschließlich elektronischem Zugang über Benutzername und Passwort. Including electronic access via user name and password

Alle Zeitschriftenpreise verstehen sich als empfohlene Verkaufspreise. Einbanddecken kosten jeweils € 22,-. Neueste Informationen im Internet unter www.mohrsiebeck.com

All prices are recommended retail prices. Price for covers € 22.00 each. Up-to-date information on the internet at www.mohrsiebeck.com.

Portoberechnung vorbehaltlich Portoänderungen durch die Deutsche Post. Postage subject to change according to the German postal service. Air mail rate on request.

Mohr Siebeck

Bücher für die Wissenschaft
Academic Publishing since 1801

mohrsiebeck.com/en/service/for-authors



Publishing with Mohr Siebeck

Please send your request by e-mail to the contact person in the relevant editorial department. If at all possible, please attach the complete manuscript (including table of contents, bibliography and title page) as an open file and a PDF. Please also send a short description, an academic CV and, in the case of theses (habilitation treatises or dissertations), a copy of the evaluation.

Theses are published in separate, specialized series, a list of which can be found on our website. Your manuscript will then be assessed by the editor responsible or, if applicable, by the series' editors. The length of time it takes to make an assessment varies from series to series, and further information can be obtained from the subject editor.

Information on how to publish in our journals and who to get in touch with to submit a manuscript can be found at mohrsiebeck.com/en/service/for-authors.

Custom-made information:
mohrsiebeck.com



Mohr Siebeck

P.O. Box 2040

72010 Tübingen/Germany

Fax +49 (0) 7071 51104

E-Mail info@mohrsiebeck.com

Mohr Siebeck

Bücher für die Wissenschaft
Academic Publishing since 1801



Mohr Siebeck

mohrsiebeck.com/en/service/newsletter-registration

Sign up for our newsletter

If you want to receive our newsletter, please enter *mohrsiebeck.com/en/service/newsletter-registration* and choose your fields of interest on the following pages and your e-mail address. You will receive a confirmation e-mail directly to verify your e-mail address and obtain your agreement for this service.

You will then receive by e-mail

- regularly our newsletter with up-to-date information about new publications by **Mohr Siebeck**,
- special offers like sample copies of new journals,
- other information like congresses and meetings at which **Mohr Siebeck** will have a book presentation, especially for the fields of interest you selected.

Your e-mail address will only be used for sending our newsletters, and it will not be given to a third party. You can cancel your subscription at any time.

Custom-made information:
mohrsiebeck.com



Mohr Siebeck

P.O. Box 2040
72010 Tübingen/Germany
Fax +49 (0) 7071 51104
E-Mail info@mohrsiebeck.com

Impressum

Der Mohr Kurier wird dreimal im Jahr kostenlos an Kunden und Freunde des Mohr Siebeck Verlages verschickt. Die Seiten des Mohr Kuriers dürfen, ja sollen sogar kopiert werden.

Herausgeber: Henning Ziebritzki im Verlag.

Redaktion: Lisa Laux und Kendra Mäschke im Verlag.

Redaktionsschluss: 10. September 2021. Änderungen vorbehalten; Preisstand September 2021.

Titelblatt: Uli Gleis in Tübingen.

Satz + Gestaltung: Steffen Rompel im Verlag.

Druck: Druckerei Deile GmbH in Tübingen.

Preisbindung

Die von uns festgesetzten Ladenpreise für den Verkauf der deutschsprachigen Bücher sind per Gesetz bindend. Für unsere fremdsprachigen Bücher sind die angegebenen Ladenpreise Preisempfehlungen. Auch die Zeitschriftenpreise sind unverbindliche Preisempfehlungen.

Buchausstattung

Br / pb	Broschur / paperback
Ln / cl	Leinen / cloth
Fb / hc	Festeinband / hardcover
Hl / hlf	Halbleder / half leather bound
open	Open Access
Subs	Subskriptionspreis / subscription price

Index der Autoren und Herausgeber

Albertz, Rainer 10
Arndt, Johannes 48
Aßmann, Helmut 27
Aurin, Hans-Christoph 12

Bäbler, Balbina 8
Bathelt, Alexander 57
Becker, Oliver 49
Becker, Uwe 13
Behme, Caspar 52
Beisel, Claus Ulrich 56
Berg, Stefan 26
Brinckmann, Hendrik 54
Bührer, Walter 10
Bukovec, Predrag 17

Calhoun, Robert Matthew 17

DeJonge, Michael P. 23
Di Fabio, Udo 37
Dörr, Julian 37
Dunn, Geoffrey D. 20

Eidenmüller, Horst 47
Eller, Klaas Hendrik 37
Elliott, Mark W. 19, 20
Erbele-Küster, Dorothea 24
Eurell, John-Christian 18

Flaßhoff, Fabian Eike 52
Förster, Niclas 21
Forderer, Tanja 14
Froese, Judith 39
Frohlich, James 12
Funke, Tobias 9

Gärtner, Judith 11
Gemeinhardt, Peter 6
Gisbertz-Astolfi, Philipp 33
Graczyk, Konrad 36
Graf, Marie-Sophie 28
Grappe, Christian 15
Grillo, Jennie 19
Gross, Raphael 28
Grundmann, Stefan 48, 49

Haack, Stefan 38
Haake, Camilla S. 46
Heil, Verena 42
Herzer, Jens 15
Herzig, Eike Christian 25
Heth, Raleigh C. 20
Hilgendorf, Eric 62
Hobmaier, Franziska 45
Honer, Mathias 40
Hornung, Cedric 58
Huynh, Duy Tuong 59

Ida, Makoto 62

Jacobs, Holger 60
Jiang, Su 61
John, Felix 14
Jürgensen, Sven 40

Kebekus, Benedict 53
Kelhoffer, James A. 17
Keller, David 30
Keßler, Martin 22
Kim, Hyoseok 26
Knickmeier, Sönke 41
Koch, Arnd 35
Kowalski, Olaf 37
Koziol, Gabriele 61
Kratz, Reinhard G. 9
Kronenberg, Alexander 58
Kubiciel, Michael 35

Laux, Johann Moritz 45
Lepsius, Susanne 34
Lincicum, David 19
Lorentzen, Tim 22
Lozinsky, Hryhoriy 11

Maamar, Niklas 47
Manthey, Leslie 46
Meccariello, Chiara 8
Meier, Martin 63
Mell, Ulrich 14
Mlynarski, Martin 43

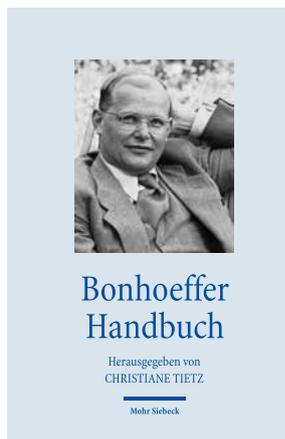
- Modeß, Johannes Michael 24
Möslein, Florian 48
Móricz, Nikolett 24
- Nesselrath, Heinz-Günther 8
Neumeier, Christian 38
- Obergfell, Eva Inés 36
Oeming, Manfred 24
Omlor, Sebastian 48
Opalka, Katharina 25
Otto, Nicholas 42
- Pahlow, Louis 36
Penski, Florian 41
Pezé, Warren 29
Pfordten, Dietmar von der 33
Plisch, Uwe-Karsten 21
Puntel, Lorenz B. 32
- Quenstedt, Jan 15
- Rachlitz, Richard 50
Richter, Cornelia 22
Rojas, Daniel Emilio 29
Rosenfeldt, Herbert 44
Roskam, Geert 21
Rothschild, Clare K. 17
Rowland, Christopher 16
Rucker, Timothy M. 18
Ruck-Schröder, Adelheid 27
- Saensawatt, Thossaporn 39
Schipper, Bernd U. 9
Schliesser, Benjamin 19
Schlürmann, Lucienne Marie 59
Schmidt, Jan Peter 51
Schmitz, Barbara 11
Schönberger, Christian 56
Schröder, Noel 51
Schröter, Jens 13
Scraback, Bianca 60
Shepardson, Christine 20
Sim, David C. 13
Singletary, Jennifer 8
Stumpp, Maximilian 54
- Thiessen, Jan 49
Thönissen, Stefan Frederic 50
Tietz, Christiane 7
Tilly, Michael 14
Tolmie, D. Francois 19
Toncich, Francesco 29
Towfigh, Emanuel V. 34
- Vander Schel, Kevin M. 23
Van Riel, Gerd 21
Veil, Rüdiger 54
Verheyden, Joseph 13, 21
- Wagner, Gerhard 47
Walla, Fabian 54
Wang, Donatus 53
Wafmer, René 31
Wetz, Cassandra 43
Wildmann, Daniel 28
Wirz, Benno 31
Wollenschläger, Ferdinand 35
Wundenberg, Malte 54, 55
Wurmnest, Wolfgang 35
Wypchol, Markus 57
- Yamamoto, Keizo 61
- Zachhuber, Johannes 22
Zautcke, Angela 20
Zimmermann, Stefan 62
Zornow, Michael 44

HIGHLIGHTS

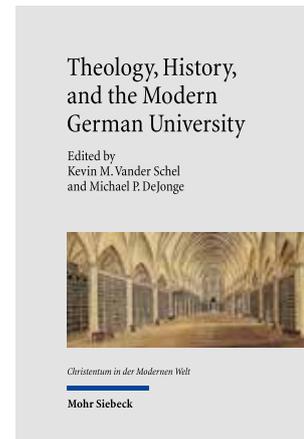
2021/3



Siehe Seite 6



Siehe Seite 7



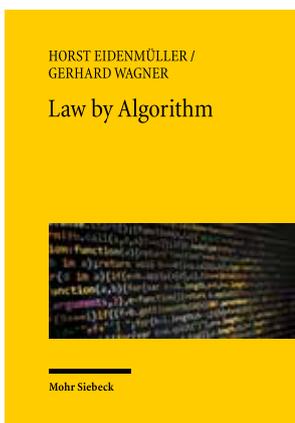
Siehe Seite 23



Siehe Seite 32



Siehe Seite 38



Siehe Seite 47



Siehe Seite 55

Bücher für die Wissenschaft

Ansprechpartner / Contacts

*Buchhandel und Bibliotheken /
Booksellers and Libraries:*

Deutschland / Österreich / Schweiz:
Sarah Müller
Key-Account-Management DACH
Tel.: +49 7071 923-36
E-Mail: smueller@mohrsiebeck.com

International:
László Simon-Nanko
Key-Account-Management International
Tel.: +49 7071 923-38
E-Mail: simon-nanko@mohrsiebeck.com

Presseanfragen / Press Inquiries:
Kendra Mäschke
Leitung Marketing / Head of Marketing
Tel.: +49 7071 923-62
E-Mail: maeschke@mohrsiebeck.com

Bestellungen / Orders:
Sabine Rieg
Tel.: +49 7071 923-10
E-Mail: rieg@mohrsiebeck.com

Auslieferung / Distributor:
Sigloch Distribution GmbH & Co. KG
Am Buchberg 8
D-74572 Blaufelden